Das Magazin aus Cottbus für die Lausitz

hermann

März 2024 - kostenlos

blmk.de

Der große Schwof

27.1.—5.5.24

Feste feiern im Osten

DER STAAT UND SEINE REBELLEN

Dieselkraftwerk Cottbus

Barbara Metselaar Berthold, Babsi und Schäfer tanzen, aus der Serie „Bittersüss im Wartesaal", Berlin Prenzlauer Berg, 1980–1984 © Barbara Metselaar Berthold

Brandenburgisches Landesmuseum
für moderne Kunst

Dieselkraftwerk, Uferstraße/Am Amtsteich 15, 03046 Cottbus
geöffnet dienstags bis sonntags von 11 bis 19 Uhr

Jörg Huber// Karl Behr// Mona Höke & Hans Scheuerecker// Eberhard Pöschke// Jens Meier-Klodt// Dr. Tina Böhme// Saskia Stahn-Pfeiffer// Mario Holetzek// LÜÜL// Hellmuth Henneberg// Anja Nürnberg// LUSATIA FILM

b-tu Brandenburgische Technische Universität Cottbus - Senftenberg

ABITUR - UND DANN?

THEORIE & PRAXIS VERBINDEN
STUDIUM & ARBEIT VEREINEN
MONATLICH GELD VERDIENEN
& UNABHÄNGIG SEIN

DUALES STUDIUM

FREIE PLÄTZE

www.b-tu.de/duales-studium

inhalt

4 - 8	HERMANNPLATZ
11 - 13	LEBEN
14 - 17	VORSPIEL
18 - 21	BUCHÄCKER
22 - 23	KUNSTSTOFF
24 - 25	KATZENSPRÜNGE IN DER LAUSITZ
26 - 27	AKAPELLE
28 - 31	ATHLETICO DU SPORT
22 - 38	TAGE & NÄCHTE Termine + radioeins Filmtipps

hermann
Das Magazin aus Cottbus für die Lausitz
12 Ausgaben voller Neuigkeiten
Musik, Theater, Kunst / Kino & Veranstaltungen der Region
abo me 50,-€ im Jahr

editorial

Foto: Clemens Schiesko

Der erste Tag, der nach langer Zeit weder verregnet noch verweht war, lockte hunderte Besucher in den Branitzer Park. Die Sonne erhellte die Szenerien Pücklers. Ein herrlicher Sonntag Mitte Februar. Etwa eine Stunde vor Sonnenuntergang kam uns leicht angeglückten Spaziergängern die Idee: Lass uns einkehren in des Parkes mittig gelegener einzigartiger Restauration. Vielleicht kann man ja schon draußen sitzen und die Restwärme mit einem Plins oder Stück Kuchen sowie einer den Umständen entsprechenden Flüssigkeit, vielleicht sogar ebenso restwarm, genießen und dem schwindenden Tageslicht ein leichtes Lebewohl hinterher hauchen. Es war 16.01 Uhr, wir erreichten die Terrasse. Es saßen Leute an verschiedenen Tischen, ach, wie wunderbar, das Herz ging auf. Es trat uns ein fein gekleideter Herr entgegen und rief: „Hier gibt's nichts mehr. Wir müssen uns auf heute Abend vorbereiten." Danach drehte er sich um und tat, was alle Kellner tun, wenn zu ist: Er entschwand. Es saßen immer noch Leute da. Ein schneller Kaffee hätte sicher noch drin sein können, eine Infotafel am Eingang der Terrasse mit dem Hinweis: „Ab 16.00 ist zu!", wäre eine Möglichkeit gewesen, dann hätte man nicht so blöd gefragt und oder sich bewusst mit einer Nachfrage diesem Zustand nähern können. Schön gedacht und schön einen gepfiffen. Ach, und wie schön die Schneeglöckchen und Krokusse in der Abendsonne glänzten. So ganz ließen wir uns die Stimmung nicht vermiesen. Rüber ins Auto und schnell zum nächsten Laden, die Restwärme bloß nicht verlieren. Nach Sandow, da gibt es doch dieses Café mit dem himmlischen Namen. Sonnabend und Sonntag geschlossen – es läuft! Wie kann man seinen Laden an einem solchen Tag und überhaupt am Wochenende schließen, wann sonst hat der berufstätige Sonntagspaziergänger Zeit für Plinse und/ oder Kuchen, wenn nicht am Wochenende? Standen wir schön da, die Restwärme verflogen, Plinse adé. Wo soll man sonst hin in Cottbus, wenn man ein bisschen draußen sein will, nicht in der Innenstadt? Wir haben es letztlich sein gelassen und sind nach Burg gefahren. War auch schön. Es gab Plinse.

Hier noch eine Nachricht, an den Knusperkopp, der neulich versuchte die Blumenbimmel vom Fahrrad meiner Freundin abzuschrauben und sie dabei ramponierte: Du bist ein Knusperkopp!

In diesem Sinne: Lasset den Frühling beginnen. Vor sechs Jahren übrigens sind Anfang März ziemlich viele Leute auf zugefrorenen Fließen durch den Spreewald geschliddert. Die Welt ist, wie sie ist.

Ihr Heiko Portale ■

spot on

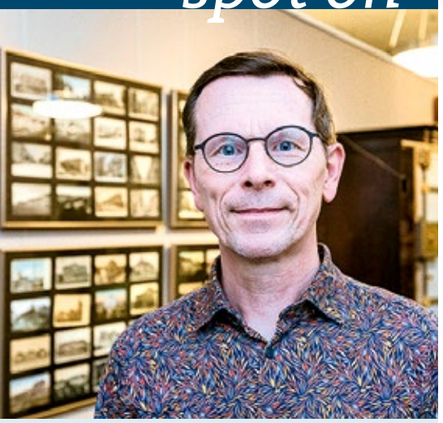


Foto: TSPV

Jörg Huber

Derzeit verändert und entwickelt sich in unserer Stadt eine ganze Menge und so ist es nicht verwunderlich, dass mehr und mehr neue Namen und Personen in Verantwortung kommen. So hat der Historische Heimatverein Cottbus e.V. mit Jörg Huber einen neuen Vorsitzenden. Er ist mit seinem neuen Vorstand angetreten, die schon geleistete Arbeit seiner Vorgänger weiter und weiter ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken. Institutionen brauchen Unterstützer und der Historische Heimatverein Cottbus hat es sich schon immer zur Aufgabe gemacht, die Arbeit der Städtischen Sammlung Cottbus (Stadtmuseum in der Bahnhofstraße) ehrenamtlich helfend zu begleiten. Dazu gehören bereits bekannte Projekte wie die Stolpersteine, der jedes Jahr erscheinende und immer vielseitig interessante Cottbuser Heimatkalender und der Geschichtswettbewerb für die Schüler der Sekundarstufen I und II.

Als Mitglied des JugendTanzTheaters Cottbus, jetzt TanzArt Cottbus und später in der bühne8 war Jörg Huber als Tänzer, Schauspieler und Organisator viele Jahre in der Cottbuser Kulturszene aktiv und da war es einfach passend, sich für den Historischen Heimatverein zu engagieren. Seit vielen Jahren Mitglied, hat er im Juni 2023 die Chance ergriffen, mit einem neuen Vorstandsteam etwas Staub von der Stadtgeschichte zu pusten. Mit neuen Ideen und Formaten sollen die Cottbuser für die Geschichte ihrer Stadt begeistert werden.
Denn dass Cottbus den Vergleich mit anderen Städten seiner Größe, wie Jena, Dessau oder Gera, in Sachen Kultur nicht zu scheuen braucht, davon ist Jörg Huber überzeugt. Auch wenn die Weltgeschichte an der Stadt vorbei gegangen ist, bietet sie doch eine Menge regionalgeschichtliches Potenzial und gerade werden ja wieder spannende neue Geschichten geschrieben. Diese aufzuzeichnen ist eine der Aufgaben des Historischen Heimatvereins. Dafür und für die vielen anderen Projekte werden immer engagierte Mitstreiter gesucht, Infos gibt es auf der Webseite des Stadtmuseums https://www.stadtmuseum-cottbus.de.

sok ■

31. Sportgala der Stadt Cottbus/Chóśebuz

Die Stadt Cottbus/ Chóśebuz, die Sparkasse Spree-Neiße, die Deutsche Olympische Gesellschaft und der Stadtsportbund Cottbus begrüßten Ende Januar die Sportfamilie der Stadt in der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Spree-Neiße am Breitscheidplatz unter dem Motto **„Merci 2023 - Bonjour 2024“.**

Die inzwischen 31. Auflage der Sportgala Stadt Cottbus/Chóśebuz wurde durch eine tolle Aufführung durch den Cottbuser Tanzverein eröffnet. Im Anschluss begrüßten Oberbürgermeister Tobias Schick und das Vorstandsmitglied der Sparkasse Spree-Neiße Ralf Braun die geladenen Gäste.

OB Tobias Schick: „Auf den Sport in Cottbus/ Chóśebuz ist Verlass. Dass die Athletinnen und Athleten aus unserer Stadt und den hiesigen Vereinen regelmäßig internationale Medaillen nach Hause bringen, ist nicht selbstverständlich. Mal sind es die Radsportlerinnen und dann zum wiederholten Mal unsere Para-Sportlerinnen und -sportler. Die Erfolge reichen aber bis hin zum Feuerwehrsport. Darauf kann die Sportfamilie stolz sein. Ich habe mich besonders gefreut, dass der Sport und die damit verbundenen Vereinsaktivitäten wieder unter Volllast gefahren sind. Die Vereine konnten zum Teil wieder beträchtliche Mitgliederzuwächse verzeichnen. Die vielen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind das Rückgrat der Cottbuser Erfolgsgeschichte im Sport. Verlass ist ebenso auf die wichtigen kleinen und großen Unterstützer des Vereinssportes in Cottbus/ Chóśebuz, allen voran die Sparkasse Spree-Neiße. Vielen herzlichen Dank für diese stabile Unterstützung.“

Die Deutsche Olympische Gesellschaft hat Trainerinnen und Trainer für besondere Leistungen im Sport und im Sinne der Olympischen Idee ausgezeichnet. Die Ehrennadel des Stadtsportbundes Cottbus erhielten die unermüdlichen Helferinnen und Helfer im Vereinssport, die oft im Hintergrund agieren. Die Stadt Cottbus/ Chóśebuz ehrte die Seniorensportlerin und den Seniorensportler sowie die Nachwuchssportlerin und den Nachwuchssportler des Jahres 2023.

Cottbus ist eine Sportstadt im Spitzen- und Breitensport
Ralf Braun, Vorsitzender der Deutschen Olympischen Gesellschaft Cottbus/Spree-Neiße und Vorstandsmitglied der Sparkasse Spree-Neiße, lobte das Engagement der vielen Ehrenamtlichen der Sportfamilie und betonte: „Cottbus ist eine Sportstadt im Spitzen- wie auch im Breitensport. Wir sind stolz auf die herausragenden Leistungen unserer Top-Athleten und drücken ihnen für Olympia und Paris fest die Daumen. Das eigentliche Fundament und die Botschafter des Cottbuser Sports sind aber natürlich die vielen ehrenamtlichen Helfer. Ohne sie und ihr außerordentliches Engagement gäbe es unsere Sportfamilie mit rund 24.000 Mitgliedern sicher nicht und dafür zollen wir ihnen allergrößte Wertschätzung und sagen heute ganz herzlich Dankeschön.“
Frank Nickolai vom SV Motor Cottbus Saspow Abteilung Billard, nahm sichtlich überrascht die Plakette der Deutschen Olympischen Gesellschaft für besondere Leistungen im Sport und der Olympischen Idee entgegen: „Es freut mich sehr, diese Auszeichnung erhalten zu haben. Aber ich kann sie nur stellvertretend für meinen tollen Verein entgegennehmen. Ich versichere allen auch weiterhin sportlich aktiv zu bleiben.“

rog ■

Die Cottbuser Sport Gala in der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Spree-Neiße. Der Cottbuser Tanzverein eröffnete den Abend. Foto: Stadtsportbund

Die berühmteste Forster Stadtansicht ist gerettet

Karl Behrs Ölgemälde „Blick über die Neiße“ nach langer stiefmütterlicher Behandlung restauriert

Das 1927 von Karl Behr geschaffene Ölgemälde „Blick über die Neiße“ oder „Tuchstadt Forst“ ist bis heute die wichtigste überlieferte Ansicht der Stadt Forst.
Im Vordergrund sieht der Betrachter die 1922 eröffnete „Lange Brücke“ mit dem Kegeldamm. Zentral entdeckt man die Stadtkirche St. Nikolai und daneben den Wasserturm. Dicht drängen sich die Wohnhäuser und Industriegebäude. Selbst der Himmel über der „Fabrikstadt“ trägt dem industriellen Aufschwung Rechnung.

Mit einem „Wald“ von Schornsteinen zeigt diese Ansicht das damalige Selbstverständnis der Neißestadt als die bedeutendste Tuchstadt Ostdeutschlands und spiegelt die oft für Forst verwendete Bezeichnung „Deutsches Manchester“ bildhaft wider.
1927, im Entstehungsjahr, konnten die Forster das Werk in einem Kaufhaus-Schaufenster am Berliner Platz in ihrer Stadt bewundern. Und schon damals kam der Wunsch auf, dieses Werk den Liebhabern „echter Heimatkunst“ zugänglich zu machen. So wurde das Bild von Karl Behr oft kopiert und als Kunstdruck in Umlauf gebracht. Bis zum 2. Weltkrieg ist Behrs Werk in allen Selbstdarstellungen von Forst abgedruckt worden. Noch heute finden sich in den Fluren und Wohnstuben der Forster viele Varianten davon auf Papier, in Holz geschnitzt oder in Kupferplatten geätzt. Selbst die Postkartenserie „Lernt Deutschland kennen“ nahm neben einem Rosengarten-Motiv auch den „Blick über die Neiße“ als typisches Forster Motiv auf.

Postkarte aus der Serie „Lernt Deutschland kennen“ Sammlung; Hagen Pusch

Rückblick in die „gute alte Zeit“
Die Faszination an diesem Gemälde ist bis heute ungebrochen, wenn auch die Motive der Wertschätzung hundert Jahre nach seiner Entstehung andere sind. Behrs „Blick über die Neiße“ ist für viele ein Rückblick in die „gute alte Zeit“. Die „Lange Brücke“ verbindet die Fabrikstadt Forst mit den lichten Wohnquartieren in der Forster Neustadt und dem Stadtteil Berge am östlichen Neißeufer. Die Schornsteine künden von guter Arbeit, Prosperität und Wohlstand. All dies ist nach den Brüchen in den Jahren 1945 und 1989 Geschichte. Die Ruine der „Langen Brücke“ prägt seit fast 80 Jahren die Neißelandschaft, den heutigen Grenzfluss. Der östliche Stadtteil

Judith Steinke bei der Restaurierung Foto: Steinke

Berge ist nun polnisch und weitestgehend abgetragen. Das bis in die 1990er-Jahre in vielen Straßenzügen hörbare Klappern der Webstühle ist nun auch, vermutlich für immer verstummt. Aus stadthistorischer Sicht gehört es zu besonderen Glücksfällen, dass dieses Gemälde den 2. Weltkrieg aber auch die jahrzehntelange stiefmütterliche Museumsarbeit in Forst überstanden hat. Dennoch hat die Zeit und vor allem eine laienhafte und höchst unsachgemäße Restaurierung mit Klebeband dem Bild schwer zugesetzt. Auf Grund der unterschiedlichen Spannungsverhältnisse zwischen den Materialien begann sich der Bildträger zunehmend zu deformieren.

In der Werkstadt von Judith Steinke
Foto: Michaela Böhme

Abschluss der Restaurierung
Im Zuge des aktuell laufen Museumsneubaus in Forst und der damit auch verbundenen Suche nach Leitmotiven für die kommende Dauerausstellung gelangte Behrs Gemälde wieder in den Fokus der Ausstellungsmacher.
Doch ohne eine fachgerechte Restaurierung war

Deformierungen. Foto: Steinke

das Werk kaum noch zu präsentieren. Der Forster Museumsverein nahm sich dieser Aufgabe an und akquirierte Förder- und Spendengelder. Über 1.700 Euro an Eigenmitteln spendeten die Vereinsmitglieder und die Besucher der monatlichen „Forster Geschichtsstammtische“. In gleicher Höhe kam eine Zuwendung aus Mitteln des Förderprogramms „Sozialer Zusammenhalt – Zusammen leben im Quartier gemeinsam gestalten“.
Damit konnte das Museum die Dresdner Restauratorin Judith Steinke mit den Arbeiten beauftragen. Sie restaurierte für die Forster zuvor schon zwei Stadtansichten von Otto Nagel.
Im Februar dieses Jahres meldete das Museum den Abschluss der Restaurierung und nahm das Gemälde wieder in Empfang. Wenn alles weiter nach Plan läuft, können die Forster und ihre Besucher Behrs Panoramabild Ende Oktober 2025 im neuen Museum selbst in Augenschein nehmen.

Frank Henschel für den Museumsverein der Stadt Forst (Lausitz) e.V. ■

kolumne

Foto: Moep Moeperich

Unsere Lausitz

Eine Region, die oft im Schatten anderer Städte und touristischer Hotspots steht. Doch wer genauer hinschaut, sich etwas Zeit nimmt, entdeckt ein wahres Juwel an Lebensqualität, Vielfalt, Kultur und gelebter Tradition. Geprägt von malerischen Landschaften, lebendiger Kultur und einer einzigartigen Geschichte, verdient es, meine nicht mehr ganz neue Heimat, als eine der lebenswertesten Regionen Deutschlands betrachtet zu werden. Unsere Natur! Die weitläufigen Wälder, sanften Hügel und Seen bieten nicht nur eine atemberaubende Kulisse, sondern schaffen auch Raum für Erholung und Entspannung. Reich an Flora und Fauna - seltene Pflanzen- und Tierarten haben hier eine Heimat gefunden. Von ausgedehnten Wanderwegen bis zu idyllischen Radstrecken - die Region bietet zahlreiche Möglichkeiten, die Natur in ihrer ganzen Vielfalt zu erleben.
Wer sich die Mühe macht die Lausitz zu erkunden, erlebt bewahrte Tradition und Gastfreundschaft. Brauchtum und Handwerkskunst werden hier gelebt. Von den sorbischen Festen bis zu regionalen Handwerksmärkten spiegelt sich die Liebe zur eigenen Kultur in zahlreichen Veranstaltungen wider.
Nicht nur ein Ort der Tradition, sondern auch ein Motor des Fortschritts. Die Region hat sich in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Standort für erneuerbare Energien entwickelt. Die Lausitz beweist, dass Tradition und Fortschritt Hand in Hand gehen können, und setzt dabei auf eine nachhaltige Entwicklung, die Arbeitsplätze schafft und die Umwelt schützt.
Und auch die Wirtschaft der Lausitz trägt zur Lebensqualität bei. Neben der Energiebranche haben sich diverse Unternehmen angesiedelt, die innovative Ideen und zukunftsweisende Projekte vorantreiben. Die Arbeitsmöglichkeiten in der Region sind vielfältig, und die wirtschaftliche Stabilität trägt dazu bei, dass die Menschen hier eine gute Lebensgrundlage finden.
Was dieser und der letzte euphorische Schwall soll? Nicht nur, dass der Frühling an die Tür klopft oder unsere kommende Ausstellung (siehe Kunststoffseiten) ein ähnliches Thema verhandelt: Es ist eine Mischung aus Wunschdenken, persönlichen Erfahrungen und ein wenig Angst, was die nächsten Jahre bringen, wenn der Tenor nicht ein wenig bis massiv positiver wird. Und dazu gibt es eigentlich genug Gründe.

HSP ■

„Painted People" – von der Skizze zur Wand

Ein Projekt der Klassen GtA 22 und 23 am OSZ Cottbus

In der kleinen Broschüre zur gestalteten Wand in der Cafeteria des OSZ in Cottbus lesen wir: „Am Anfang des Sommers nur eine Skizze. Am Ende des Jahres ein Bild an einer Wand." Beim Projekt „Painted People" der Klassen GtA 22 & 23 (Berufsausbildung zur Gestaltungstechnische Assistentin/ zum Gestaltungstechnischen Assistent) entstand in Zusammenarbeit mit den Cottbuser Künstlern Mona Höke und Hans Scheuerecker ein 5 x 4,5 Meter großes Wandbild aus 20 Portraits. Innerhalb dieses Projektes entwarfen 30 Schülerinnen und Schüler aus fünf Nationen unterschiedliche Portraits, die die Vielfalt der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler widerspiegeln sollen. Die Grundidee bildet das Buch „Painted People. Die Faszination des zweiten Gesichts" von Stefan Eisenhofer, also die Visualisierung in Form von Portraits – Gesichter, Masken zu gestalten. Ein Bildband, der den „Respekt und das Verständnis für die Körperkunst fremder Gesellschaften fördern soll und für die Menschen, die sie schaffen und schufen". Die Schüler haben in diesem Sinne Entwürfe als Bleistiftzeichnungen auf A4-Blättern angefertigt, die dann schließlich an die Wand gemalt wurden.
„Im Sommer 2023 entstanden die ersten Skizzen. Unzählige Ideen wurden gesammelt und skizziert. Meist inspiriert von verschiedenen indigenen Völkern, die Körperbemalung als ihr kulturelles Merkmal haben. Auch Entwürfe zu den Schülern selbst entstanden und gaben Ideen", heißt es in der anfangs genannten Broschüre weiter. Ende des vergangenen Jahres begann dann die Umsetzung der Portraits. Die Ateliers von Mona Höke und Hans Scheuerecker wurden besucht, Änderungen an den Skizzen wurden vorgenommen, ein Gerüst in der Cafeteria aufgestellt und los ging es. „Der Prozess selbst war das Spannendste", lesen wir weiter, „da es bis zum letzten Tag noch Änderungen an einzelnen Bildern gab. Einen Entwurf, ein Scribble oder eine Skizze genauso umzusetzen, ist schwieriger als man glaubt, und alleine bei der Umsetzung bekommt man so viele neue Ideen, das man seinen eigentlichen Plan auch einmal missachtet und etwas komplett Neues zaubert."
Mona Höke erzählt: „Antje Heymann-Schenke, eine Lehrerin aus dem OSZ Cottbus, war bei uns im Atelier zu Besuch, entdeckte das Buch und fragte uns, ob wir uns vorstellen könnten, ein Projekt am OSZ begleiten zu wollen, bei dem Schüler solche Portraits entwerfen sollten." Sie und Hans Scheuerecker arbeiten oft und seit vielen Jahren mit Kindern und Jugendlichen zusammen, weil es ihnen zum einen Spaß macht und sie die Kreativität der nachfolgenden Generationen fördern wollen. „Wir schaffen uns unser Publikum für Übermorgen", sagt Hans Scheuerecker.
Die Phase zwischen 16 und 18, in der die Schüler gerade steckten, so Antje Heymann-Schenke, sei eine Phase der Menschwerdung, in der sie sich überlegen müssten, wo sie hingehören, wie sie sich nach außen hin zeigen und ob sie vielleicht eine Gruppenzugehörigkeit entwickeln. „So sind wir über die Gesichts- oder Körperbemalung darauf gekommen, dass sich die Schüler über die vielfältige Bemalung, alles war möglich, selber darstellen.
Jennifer Pape von der Klasse GtA 22 sagt: „Ich bin mit den Ergebnissen, die jetzt an der Wand zu sehen sind, zufrieden. Es ist eine gute Zusammenstellung geworden. Wir alle haben uns das Ergebnis etwas anders vorgestellt, haben aber festgestellt, dass sich im Prozess vieles ändern kann." Vincent Hauptstein, ebenfalls aus der GtA 22, freut sich, dass sich die Seriencharaktere von „Rick & Morty" (eine US-amerikanische Zeichentrickserie) in den Portraits wiederfinden. „Ich war zwar nicht direkt an der Malerei beteiligt, aber ich finde es gut, dass bei der Aktion eben auch an die Jugend gedacht wurde." Die Zusammenarbeit mit den Künstlern fand Jenny spannend: „Wir haben unter anderem die Hintergründe verändert, was wir von vornherein gar nicht geplant hatten. Und gerade auch bei Abänderung der Skizzen und letztlich bei der Farbgebung der Bilder haben uns die beiden Künstler sehr stark geholfen." Abschließend meint sie: „Ich hoffe, das bleibt jetzt ne Weile so an der Wand!" Zu wünschen wäre es...

rog ■

Die Klassen Gta 22 & 23 des OSZ Cottbus mit Mona Höke und Hans Scheuerecker. Foto: TSPV

WIRTSCHAFTS REGION LAUSITZ

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Pendelst Du noch – oder lebst Du schon?

Wie die Lausitz Fachkräfte von kurzen Arbeitswegen überzeugen will

Der kohleausstiegsbedingte Strukturwandel in der Lausitz nimmt Fahrt auf – im wahrsten Sinne des Wortes. Im neuen Instandhaltungswerk der Deutschen Bahn arbeiten Fachleute an der Generalüberholung und an Reparaturen der ICE-Flotte. Mit der Eröffnung wurde erneut bekräftigt, dass das zweite Gleis in Richtung Berlin kommen wird – und vielleicht sogar ein ICE-Halt. Der erste in Cottbus gewartete Zug dieser Flotte jedenfalls verließ das Werk am 15. Februar zu einer Testfahrt. Gerade am Mega-Projekt der Deutschen Bahn – die zweite, noch größere Halle entsteht gerade – wird deutlich, dass die Lausitz Fachkräfte brauchen wird. Das bestätigt die wissenschaftliche Begleitforschung zum Strukturwandel in ihrer aktuellen Untersuchung. Eine der naheliegendsten Möglichkeiten liegt demnach in der Rückgewinnung der Pendler.
Diese Idee greift die Kampagne „Die Lausitz. Krasse Gegend." in ihrer Weiterentwicklung auf. Viele Menschen kennen das Pendlerleben: Die langen Fahrten von und zur Arbeit kosten Kraft und Zeit. Viel Energie zur Suche nach Alternativen bleibt manchmal nicht. Dabei hält die Lausitz gutbezahlte Arbeitsplätze vor Ort bereit. Tendenz: steigend.

Ein bisschen Motivation kann also nicht schaden. Die Kampagne will aber nicht nur die Auspendler ansprechen, sondern auch die Einpendler. Warum? Weil die Lausitz eine hohe Lebensqualität bietet. Platz für Träume, Badeseen zur Auswahl, Festivals und Kulturangebote. Hier arbeiten – und leben, die Stunden auf der Straße oder im Zug in Frei-Zeit mit Familie und Freunden wandeln: Was könnte näher liegen? Und falls einen doch mal die Sehnsucht nach der Hauptstadt überkommt, gilt der selbstbewusste Kampagnenspruch: „Berlin? Ist ganz gut an uns angebunden!". In der Nähe des Flughafens BER macht er aktuell auf die „krasse Lausitz" aufmerksam.

ERSTKLASSIGE PRÄZISION TRIFFT
ZERTIFIZIERTE VOLLENDUNG

Entdecken Sie die Kunst des erstklassigen Drucks: Unsere zertifizierten Standards setzen Maßstäbe für Qualität und Präzision. Vertrauen Sie auf unsere Expertise und lassen Sie Ihre Projekte in brillanter Farbgebung und gestochen scharfer Klarheit erstrahlen. Von der Idee bis zum fertigen Produkt – Ihre Zufriedenheit ist unser höchstes Ziel.

www.druckzone.de

Alles Gute zum „90.“ der Cottbuser Radsport-Legende Eberhard Pöschke

Es gibt in der heutigen Zeit nur noch eine kleine Zahl von lebenslang im Sport tätigen Menschen. Daher ist es absolut legitim, anlässlich eines eher seltenen Geburtstages Anerkennung und Danke zu sagen. Darum hier ganz offiziell: „Lieber Eberhard Pöschke! Die Cottbuser Sportfamilie und der HERMANN gratulieren voller Anerkennung und mit den besten Wünschen dem Radsport-Veteran Eberhard Pöschke zum 90. Geburtstag!“

Immer an Eberhard Pöschkes Seite: die gute Seele der Familie Ehefrau Lieselotte. Foto: priv

Eine Auflistung seiner Verdienste für den Lausitzer Radsport kann niemals vollständig sein. Nur eine kleine Zahl der von ihm maßgeblich begleiteten Aktivitäten kann hier genannt werden. Als Aktiver gewann er die Lausitz-Rundfahrten 1953 und 1954, zwei Jahre danach wurde er bei der DDR-Rundfahrt 1956 Sieger der Bergwertung.

Noch bedeutsamer waren seine Leistungen als Trainer und Organisator. Zwei Jahre Bundestrainer und Brandenburger Rad-Sportwart, sowie Geschäftsführer des RSC Cottbus stehen in seiner ellenlangen Tätigkeits-Liste. Auch dank seiner Unterstützung entwickelten sich legendäre Straßenfahrer. Von Bernd Drogan, dem Amateur-Weltmeister im englischen Goodwood 1982, bis hin zum Friedensfahrtsieger von 1976, Hans-Joachim Hartnick.

Zu Pöschkes Schützlingen an der KJS zählte auch ein Lutz Heßlich, der später zu Weltruhm aufstieg. Zwei Olympiasiege und vier Weltmeister-Titel ließen Heßlich in die Garde der besten Radsportler aller Zeiten aufsteigen. In der jüngeren Vergangenheit seines langen, stets dem Radsport verbundenen Lebens stehen einige Aktive des von Eberhard Pöschke 1996 wiederbelebten RK Endspurt 09. Im Mittelpunkt: die sechsmalige Weltmeisterin Trixi Worrack und der Doppelweltmeister und Olympia-Silbergewinner Roger Kluge.

Ein weiterer großer Erfolg des aktuellen Jubilars war 2009 die Ausrichtung der Meisterschaften der Deutschen Straßen-Elite sowohl im Zeitfahren als auch des Straßenrennen, das in Cottbus mit dem Sieg von Endspurt-Mitglied Martin Reimer endete. Für den Cheforganisator der Meisterschaft bedeutete der Erfolg seines Vereinsmitgliedes am einhundertsten Geburtstag seines RK Endspurt 09 e.V. eine ganz besondere Freude.

Für seinen Einsatz zugunsten der hier gelisteten und ungenannten Erfolge wurde dem Mann mit der unverzichtbaren Schiebermütze, dem nimmermüden Radsport-Senior Eberhard Pöschke, im vergangenen Jahr die Goldene Ehrennadel des BDR verliehen.

Georg Zielonkowski ■

LWG kontert den Fachkräftemangel

mit einem „Wasserwirtschaftlichen Bildungszentrum Lausitz“

Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG ist ein Vorreiter in der Wasserwirtschaft, der auf den anhaltenden Fachkräftemangel mit Erweiterung seiner eigenen Bildungseinrichtung reagiert. Ab 2026 sollen in einem großzügigen Ergänzungsbau am bisherigen Standort weitere Bildungsmöglichkeiten geboten werden. Womit sich die bisherige Zahl von alljährlich 20 Ausgebildeten deutlich erhöhen wird. Über Einzelheiten zu dem innovativen Großprojekt hat der Kaufmännische Geschäftsführer der LWG, Jens Meier-Klodt in einem „hermann“-Interview während der „Messe IMPULS Cottbus“ gesprochen …

Herr Meier-Klodt, Sie hatten vorab vermeldet, dass der Fachkräftemangel den letzten Anstoß zum genannten Projekt gegeben hat. Aber wie einige Auszeichnungen der LWG beweisen, hatten Sie ja schon immer die Berufsentwicklung junger Menschen im Visier…

Das ist völlig richtig, denn die LWG war für diese Thematik schon immer offen. Es wurde schon in den 90er Jahren die alte Lehrwerkstatt in der alten Pumpanlage auf der Kläranlage eingerichtet. Von daher kann ich sagen, dass die LWG schon lange erfolgreich unterwegs ist. Und es ist doch schön zu sagen, dass rund 60% der heutigen Mitarbeiter im gewerblichen Bereich schon seit ihrer Ausbildung ein Teil der LWG sind. Darüber hinaus haben unsere Partnerbetriebe inner- und außerhalb der Landesgrenzen ihre ausgebildeten Jungfacharbeiter übernommen. Das Thema Ausbildung hat bei uns eine lange Tradition. Die führen wir nun in neuer Qualität weiter, unterstützt vom Struktur-Stärkungsgesetz, das uns völlig neue Möglichkeiten offeriert hat. So sind wir nun nach dem Bahnwerk und der Uniklinik ein doch guter und wichtiger Baustein im Rahmen des Strukturwandels.

Von Ihren Absolventen wird stets die Vielfalt der Ausbildung gelobt, welche die Möglichkeit bietet, sich auch anderswo anstellen zu lassen. Sehen Sie diese Gefahr, dass es nach den dreieinhalb Jahren zu großen Abwanderungen kommt?

Natürlich setzen wir auf eine umfassende Grund- und Spezialausbildung, so dass die bei uns Ausgebildeten auch anderswo landen könnten. Aber es gibt die natürliche Bindung zum Betrieb, den man durch den praktischen Part der Ausbildung beinahe in- und auswendig kennt. Die große Mehrzahl bleibt bei der LWG. Man muss auch wissen, dass wir ja nicht nur Anlagenmechaniker ausbilden, sondern auch Industrie- und Wirtschaftskaufleute. Außerdem bieten wir zukünftig die Möglichkeit an, in Kooperation mit der BTU ein duales Studium zu absolvieren.

Wie drückt sich die neue Bildungseinrichtung in Zahlen aus?

Nun, die Ausbildung zum Anlagenmechaniker dauert dreieinhalb Jahre, das heißt, es sind für ein halbes Jahr vier Jahrgänge bei uns. Unser Ziel heißt dreißig Auszubildende pro Jahr. Und genau diese Anzahl liegt heute für den Start, auch durch das Interesse unserer Partnerbetriebe, schon vor.

Jens Meier-Klodt, Geschäftsführer der LWG. Foto: SpreePR

Was erfreulich ist, verbunden allerdings mit der Aufgabe, schnell loszulegen …

Diese Aufgabe haben wir auch erkannt und haben unsere Gedanken zum Objekt dem Lehrstuhl für Entwerfen und Energieeffizientes Bauen von Frau Prof. Draeger aus der Fakultät 6 - Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung der BTU Cottbus-Senftenberg übergeben. Mit der Bitte, dass die jungen Studierenden ein zukunftsorientiertes Objekt erarbeiten, das unseren Vorstellungen, aber auch der Machbarkeit entspricht. Kurzerhand wurde daraus

Student der BTU präsentiert seine Arbeit für das neue Wasserwirtschaftliche Bildungszentrum Lausitz Foto: LWG

ein Semesterprojekt für die Architekturstudierenden gemacht, an dem sich 16 Teams beteiligt haben. Dieser Ideenwettbewerb war ein ganz großer Erfolg, denn wir konnten anhand der eingereichten Projekte sehr gut erkennen, dass von den jungen Leuten mit ihren klugen Köpfen tolle Ideen entwickelt wurden. Und Sie können mir glauben, dass es dem Bewertungsausschuss, in dem unter anderen auch die Professorin Draeger, der Lausitz-Beauftragte Dr. Freitag und der Cottbuser Oberbürgermeister saßen, unheimlich schwerfiel, die drei Sieger zu ermitteln. Nach einer europaweiten Ausschreibung haben wir mit dem Architekturbüro Fellenhauer aus Chemnitz einen idealen Partner gefunden. Dem haben wir übrigens dringend empfohlen, die Ideen der Studierenden zu berücksichtigen.

Nach der Theorie wird die Praxis folgen. Können Sie die zeitlichen Planungen schon heute grob beschreiben?

Zunächst muss das Architekturbüro die ersten vier von zehn Leistungsphasen erarbeiten, hin zur Genehmigungsplanung. Mit der gehen wir zur ILB, wo wir den Förderantrag stellen. Das muss noch im Jahr 2024 passieren. Und wenn das alles planmäßig läuft, hoffen wir Anfang des kommenden Jahres mit dem Bau beginnen zu können. Dann wird das Architekturbüro die Ausschreibung für das Projekt verfassen. Davon werden 90% über Fördermittel abgedeckt.

Haben Sie das Vertrauen, dass es trotz des Fachkräftemangels im kommenden Jahr genügend Fachpersonal für den anspruchsvollen Bau geben wird?

Natürlich wird dem eine europaweite Ausschreibung vorausgehen. Aber ich bin mir sehr sicher, dass es für regionale Bauunternehmen ein Herzenswunsch sein wird, diese anspruchsvolle Aufgabe zu übernehmen und für uns zu bauen und wir somit zum Start des neuen Lehrjahres 2026 unsere neuen Auszubildenden im neuen Objekt begrüßen können.

Wir treffen uns hier auf der IMPULS-Messe. Und wir erleben einen ungeheuren Andrang der Lernwilligen. Gibt es auch am LWG-Stand reichlich Interessenten?

Ja, die gibt es und das ist nicht neu für uns. Was sicher an der Breite des Ausbildungsprofils liegt, durch das die jungen Leute in ganz viele Bereiche des Handwerks eintauchen. Aber in dem Zusammenhang will ich gern von einem anderen Erfolg erzählen, der unsere Offenheit zeigt. Wir haben im letzten September beim Start drei indische Auszubildende integriert. Wir haben es uns, in Zusammenarbeit mit zwei Cottbuser Betrieben zugetraut, die Jungs aufzunehmen und sie in die Ausbildung zu integrieren. Natürlich haben die drei noch kleine sprachliche Probleme, aber wir sind mit deren Leistung und Motivation sehr, sehr zufrieden. Die Integration von Facharbeitern aus dem Ausland über die Ausbildung ist nach meiner Meinung der Königsweg.

Das Interview führte: Georg Zielonkowski

@LWGCOTTBUS

Ein roter Teppich für das Ehrenamt.
Es gibt so viele Dinge, die man nicht mit Geld bezahlen kann, wohl aber mit einem Lächeln, einer Aufmerksamkeit, einem Danke.
Sparkasse Spree-Neiße

Lernen mit Begeisterung - eine neue, freie Schule für Cottbus und die Lausitz!

Was brauchen Kinder? Wurzeln, um Zugehörigkeit und Sicherheit zu erfahren und Flügel, um in Freiheit die Welt zu entdecken und mitzugestalten. Genau dies möchte das Wurzelwerk Lausitz e.V. fördern und Kindern einen guten Start ins Leben ermöglichen. Ihr Ziel: eine freie Alternativschule zu gründen. Sie soll nicht Teil des staatlichen Schulsystems, sondern als Privatschule eine Ergänzung für die Bildungslandschaft von Cottbus und der Lausitz werden.
Der Vorstand des Vereins besteht aus drei Powerfrauen: Impulsgeberin Josefine Martha Pritschkoleit, die 2019 den Verein gründete, Melanie Gade, erfahrene, ehemalige Lernbegleiterin der Freien Alternativschule Dresden, und Dr. Tina Böhme, promovierte Psychologin und Yogalehrerin. Der Verein ist ein Zusammenschluss von 25 Mitgliedern aus verschiedenen Berufsgruppen und Hintergründen. Alle vereint der Traum, Kindern Bildung für nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen.

Hermann sprach mit Vorstandsmitglied Dr. Tina Böhme.

Vorstand Wurzelwerk Lausitz e.V. Fotos links und Mitte: Jadranka Halilovic. Rechts: privat.

Was ist Deine persönliche Motivation, diese neue Schule zu gründen?

Spätestens seit der Geburt meines Kindes habe ich mich mit alternativen Bildungswegen befasst. Ich bin als Psychologin promoviert im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung. Mit der Frage: Wie können wir mit dem Wissen, das wir darüber haben, auch in die Umsetzung kommen? Was braucht es für Ansätze, um die Lücke zu schließen zwischen dem, was wir schon wissen und dem, wie wir uns wirklich verhalten?

Was ist eure Vision?

Das besondere pädagogische Interesse liegt darin, die Bildung für nachhaltige Entwicklung zu stärken. Wir haben einen ganzheitlichen Ansatz und wollen lebensnahe Kompetenzen vermitteln, Kinder in ihrer Entwicklung begleiten. Unsere Besonderheit liegt bei den „4 Be's des Lernens“: Begeisterung, BewusstSein, Beziehung und Bewirken. Gemeinsamer Antrieb ist der Wunsch nach einer Bildungsform, in der die angeborene Freude, Neugier und innere Motivation von Kindern zu lernen, sich weiterzuentwickeln, unterstützend begleitet wird. Damit Kinder selbstbestimmt, mit Begeisterung lernen, so naturverbunden, lebens- und praxisnah wie möglich. Bei uns basiert Lernen auf starken Beziehungen, sowohl der Kinder untereinander als auch zwischen Kindern und Erwachsenen, die an der Schule arbeiten. Wichtig ist, dass alle als gleichwertig und mündig anerkannt werden, sodass miteinander gelernt wird. Im Vordergrund steht bedürfnisorientiertes, selbstorganisiertes Lernen, dass Kinder beim Heranwachsen ihre Selbstwirksamkeit erfahren. Was kann ich in der Welt bewegen, mit dem, was ich tue, wie gestaltet sich gelebte Demokratie? Damit Kinder bereits im Schulkosmos erleben, wie sie sich in die Welt einbringen können.

Mit welchem Konzept wollt ihr eure Vision realisieren?

Wir verfolgen einen reformpädagogischen Ansatz und das Konzept des offenen Unterrichts nach Dr. Falko Peschel. Die Klassen sind jahrgangsübergreifend als Lerngruppen zusammengesetzt, von erster bis dritter und vierter bis sechster Klasse. Der Unterricht wird offen gestaltet. Die Kinder können selbst entscheiden mit wem, wann und was sie in ihrem eigenen Tempo lernen. Um den Lernerfolg zu sichern, unterstützen persönliche Lernbegleiter den Lernprozess jedes Kindes in regelmäßigen Reflexionsgesprächen. Wir wollen eine ansprechende, vielseitige Atmosphäre schaffen, die nicht von Angst, sondern von Freude am Lernen und der Lust zur Schule zu gehen, geprägt ist. Daher lauten unsere definierten No Go's: Noten, Hausaufgaben, Frontalunterricht und Zwang. Im Fokus steht, die Interessen und Fähigkeiten des Kindes zu berücksichtigen und die Themen lebensnah zu behandeln. Dafür gehen wir in die Natur, schaffen Erfahrungsräume, Lernwerkstätten, regionale Zusammenarbeit mit Betrieben und demokratischer Gemeinschaft. Auch die Eltern beziehen wir mit ein: Sie sind eingeladen, sich zu beteiligen, das Schulangebot mitzugestalten, sich mit ihren individuellen Expertisen einzubringen und sich für die Gemeinschaft zu engagieren.

Wo steht ihr im Prozess des Aufbaus der Schule?

Bis Ende März 2024 stellen wir einen Genehmigungsantrag beim Ministerium für Bildung, Jugend und Sport in Potsdam, um einen Schulstart im August 2025 realisieren zu können. Darin wird das Konzept mitsamt den besonderen pädagogischen Interesse dargelegt. Bereits zum Zeitpunkt der Einreichung muss ein Standort vorgewiesen werden, auch wenn er erst anderthalb Jahre später genutzt wird und gleichzeitig muss auch schon das pädagogische Personal feststehen.

Wobei wünscht ihr euch noch Unterstützung?

Wir sind noch aktiv auf der Suche nach einem geeigneten Gebäude für die Schule und weiteren Lehrkräften für die Primarstufe mit zweitem Staatsexamen und Referendariat, die als Lernbegleiter die Schüler fördern. Die Schule startet mit einer Lerngruppe von 15 Kindern und soll schuljährlich um 10-12 Kinder wachsen, d.h. für das erste Schuljahr wird zunächst Raum ab 250m² benötigt. Gleichzeitig soll auch schon nachgewiesen werden, wohin wir wachsen können, größere Objekte ab 400m² sind auch geeignet. Wichtig ist, dass der Standort über ein eigenes Außengelände verfügt, naturnah ist sowie eine gute Erreichbarkeit hat. Der ideale Standort liegt in einem Radius von 20km um die Cottbuser Stadtmitte. Wir haben bereits einen Standort in engerer Auswahl, aber weitere Hinweise sind willkommen. Für die Arbeitsgruppen Personal, Finanzen und Gebäude, insbesondere Gebäudefachwissen, wird noch Unterstützung gesucht. Interessierte können uns per Mail kontaktieren und in einem Gruppentreffen kennenlernen. Angebote bzgl. Standort und Lehrkraft nehmen wir dankbar bis Anfang März entgegen, um diese noch rechtzeitig in den Antrag beim Ministerium aufnehmen zu können.

Interview: Tracy Neumann ■

Wurzelwerk Lausitz e.V.
Instagram: @wurzelwerk_lausitz
Webseite: www.wurzelwerk-lausitz.de
Mail: info@wurzelwerk-lausitz.de

WEIL ICH WIEDER ZU HAUSE BIN.

JOB DAY | 30. MÄRZ ‘24
10–15 UHR

Mit Live-Auftritt von Heimat-Botschafter Alexander Knappe

PRO RÜCKKEHR & BLEIBEN

- Eröffnung durch Oberbürgermeister Tobias Schick
- Aktuelle Stellenangebote und Karrierechancen
- Ansprechpartner für KITAS, Schulen, Integration, Wohnen und Freizeit
- Kino-Lounge „Best of Strukturwandel“ – eine filmische Reise in die Cottbuser Zukunft
- Familienprogramm mit Kreativangebot und österlichen Überraschungen

boomtown.de

STARTBLOCK B2
Siemens-Halske-Ring 2 | 03046 Cottbus
auf dem Gelände der ehemaligen Schwimmhalle

Eintritt und Parken ist kostenfrei | KFZ- und Fahrrad-Parken hinter dem Gebäude | Buslinie 16 Haltstelle Papitzer Straße direkt am Gebäude

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. www.boomtown.de

Wenn Schnuffi „Professor” werden will

Aus dem Alltag einer Rettungshundestaffel

Saskia Stahn-Pfeiffer aus Forst schwärmt von „tollen Kerlchen im täglichen Leben” und meint die heimische Rettungshundestaffel. Richtig freundschaftlich, ja mütterlich scheint mir ihr Verhältnis zu den Vierbeinern. Und es ist langlebig. „Schon fast 30 Jahre bin ich Staffelleiterin, Ausbilderin und Prüferin”, erzählt sie und redet von den Hunden wie von erfolgreichen, sympathischen Menschen, von Freunden gar. „Richtig geführt, gedeihen in ihnen Spielfreude, Wissbegier, Disziplin, Ausdauer und Voraussicht. Dadurch haben sie das Zeug für ihren anstrengenden, nützlichen, anspruchsvollen Beruf.” Ja, sie nennt es seinen Beruf, weil der Hund nicht nur einen Job macht, sondern fühlt, ahnt, ja, vielleicht sogar weiß, wie sehr er gebraucht wird, um Menschen in Not zu helfen.Diese Not hat viele Gesichter. Saska Stahn-Pfeiffer kennt sie alle: „Als Flächensuchhunde gehen sie auf schwierigem, unwegsamem Gelände der Spur von Kindern nach, die sich verlaufen, oder von vermissten und verwirrten Personen, die die Orientierung verloren haben oder suizidgefährdet sind. Als Trümmersuchhunde kommen sie bei eingestürzten Gebäuden, Verkehrsunglücken und Katastrophen zum Einsatz. Als Mantrailer folgen sie dem Duftcocktail eines Menschen und seinen ausgestoßenen Hautschüppchen oft über viele Kilometer durch die Stadt. 250 Millionen Riechzellen in der Nase, zehnmal mehr, als der Mensch aufweist, befähigen ihn dazu. In Pflege- und Kindereinrichtungen ist der Hund willkommener Therapiehelfer und auch ein regelrechter Entertainer. Er kann Herzen öffnen und Freude säen. Wer ein Schweiger ist, findet die Sprache wieder. Oft werden Schmerztränen zu Freudentränen.”Manche werden als Rettungshunde geboren. Golden Retriever, Border Collie, Labrador und Schäferhund haben das im Blut, doch auch alle anderen können ihre Nase in dieses Metier stecken, wenn sie einen Eignungstest bestehen. Dafür sollten sie Vokabeln gelernt haben wie „Fuß!”, „Sitz!”, „Platz!”, „Steh!” und „Voraus!” und sie als Befehle auffassen. Die Ausbilderin macht aber auch klar, wenn also Schnuffi Rettungshund, gewissermaßen „Professor”, werden will, habe er eine zweijährige Ausbildung vor sich, die mit einer Prüfung abschließt. Nach einem Erfolg weise ihn dann eine Plakette am Halsband als Rettungshund aus. Die Prüfung müssen er und sein Besitzer/seine Besitzerin – denn beide bilden im Training und im Einsatz ein Team - alle 18 Monate wiederholen. Dazwischen liegen regelmäßige Übungen, in denen sich die Hunde immer neuen Situationen gegenübersehen. „Streicheleinheiten und Leckerli sind immer der verdiente Lohn, ob im Training oder nach der Bewährung. Außerdem sind sie eine wirksame Motivation”, erklärt Saskia Stahn-Pfeiffer. Außer ihrer Rettungshundestaffel, die zum Katastrophenschutz gehört, gibt es 15 weitere im Land Brandenburg, die u.a. vom DRK, den Johannitern, dem ASB und der Feuerwehr organisiert werden.

Klaus Wilke ■

Der nächste Eignungstest
in Forst: 20.4., 10 Uhr,
Katastrophenschutzzentrum,
Charlottenstraße. Auch Teams aus anderen Kreisen sind willkommen.

Saskia Stahn spricht...

Saskia Stahn - Pfeiffer

Ihre Rednerin über das Leben zu allen Anlässen

Sie suchen eine gute Stimme für die Jugendweiherede, Ihr Firmenevent, die Trauerrede,Ihre Hochzeit, Ihren Werbeslogan im Radio oder als Moderatorin für die unterschiedlichsten Anlässe?

Dann sind sie bei mir richtig!

Kontakt über 0172 3530401
oder Saskia-Stahn-spricht.de

Theatergeflüster

Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, wie ich als Schülerin WOYZECK gelesen habe. Es hat mich tief berührt und ich musste in der Klasse losheulen und konnte nicht mehr aufhören. Es war mir peinlich, aber es ging nicht anders. Diese Bilder, die Georg Büchner da beschreibt, haben sich in mein Gehirn gebrannt und gegraben. Was ist das in uns, was uns so düster sein lässt, so selbstgerecht und uns auf das Leid von anderen so freudig herabsehen lässt? „Mitleid“ klingt zu schwach für das, was ich für diesen Charakter empfinde. Die Ungerechtigkeit in dieser Welt zerreißt mich. Es fällt mir manchmal schwer, Hoffnung in eine Zukunft zu haben. So viele Menschen fallen einfach herunter. Wir brauchen, wollen sie nicht. Schließen sie aus. Sie sind vielleicht nicht gebildet, schön, erfolgreich, gutriechend genug.

Ich hätte Büchner gerne getroffen, auch wenn er sicherlich wenig Zeit gehabt hätte. Diesen jungen, rastlosen Menschen hätte ich gerne einmal erlebt. Ich kann mir vorstellen, dass er extrem wach war und beobachtet hat und super schnell denken konnte. Vielleicht hat er immer geahnt, dass er nicht sehr alt werden würde und sich daher beeilen muss. Büchner und Kleist fühl ich mich sehr nah. Ich mag ihre „Dreckigkeit“ und ihren Mut, sich den menschlichen Abgründen zu stellen. Sonst bin ich gar kein Literaturverehrer und kenne mich nicht gut aus. Die beiden jedoch haben einen festen Bestandteil in meinem Leben.

WOYZECK ist das einzige Stück, das mich in der Schullektüre sehr beeindruckt hat. Sonst fand ich die Stoffe meistens langweilig und ich habe mir Zusammenfassungen durchgelesen und in den Klausuren geblufft. Im Regiestudium habe ich mit dann immer wieder Szenen ausgedacht zu WOYZECK und mir z. B. ein Bälleparadies aus Erbsen als Bühnenraum vorgestellt. Das hatte ich bei keinem anderen Stück so, dass ich mich immer drauf gefreut habe, es eines Tages zu inszenieren. Jetzt ist der Augenblick endlich da! In Cottbus!

Anna-Elisabeth Frick, Regisseurin ■

„Woyzeck“ hat am 23. März 2024 in der Kammerbühne Premiere

Spielzeit 23.24 STAATSTHEATER COTTBUS

Viele Köche versüßen den Brei

Großes Team bringt „Alice” auf die Bühne des Staatstheaters

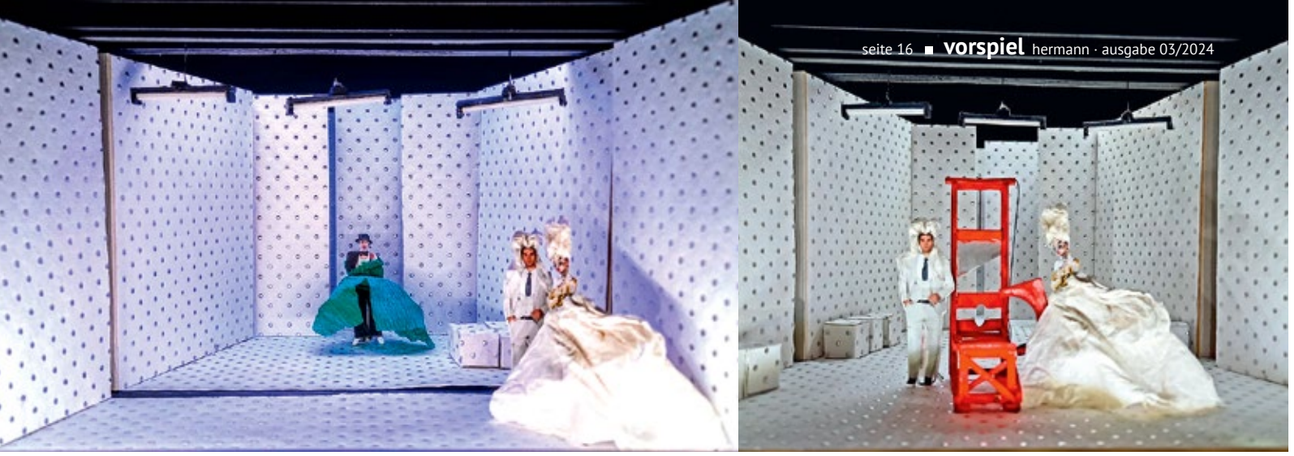
Mag ja sein, dass unsere Überschrift Stirnrunzeln hervorruft. Weiß doch jeder, dass das Sprichwort „Viele Köche verderben den Brei” heißt. Keiner weiß, wo das Wort seine Quelle hat. Aber andere Völker sagen Ähnliches: die Engländer, dass zu viele Köche die Brühe versalzen; die Ungarn, dass unter zu vielen Hebammen das Kind verloren geht; die Araber, dass ein Schiff, das zwei Kapitäne hat, sinkt. Ins Alltägliche übersetzt, bedeutet das, wenn sich zu viele um eine Sache kümmern, droht diese zu scheitern. Und trotzdem schreiben wir „versüßen”?
Mit diesem Sprichwort zu spielen, legt ein neues Projekt des Schauspielensembles des Staatstheaters Cottbus nahe. Es bringt „Alice” als Pop Opera auf die Bühne. Grundlage dafür sind die Bücher „Alice im Wunderland” und „Alice hinter den Spiegeln”. Der britische Schriftsteller Lewis Carroll hat sie 1865 und 1871 veröffentlicht. Seitdem sind sie Bestseller (meistverkauft) und Longseller (langanhaltend verkauft). Beweis für die Langzeitwirkung: Die englische Zeitung „The Guardian nahm sie 2009 in die Liste der 1000 Bücher auf, die jeder gelesen haben sollte.
Das Ensemble stützt sich dabei erklärtermaßen auf die „sprudelnde Kombination in Cottbus ebenso erprobter wie geschätzter Kreativität” eines hervorragenden Künstlerteams. Wer sind die „vielen Köche”? Regie führt Co-Schauspieldirektor und Hausregisseur Philipp Rosendahl, dessen fantasievolle und farbige Art, Theater zu machen, von „Romeo und Julia”, „Der große Gatsby” und „Equus” bekannt sind. Der kanadische (Live-) Musiker Miles Perkin war mittendrin in der rauschenden Zirkuswelt der Rockoper „Two Penny Opera”. Bühnenbildnerin Mara-Madeleine Pieler hat dem „Kraftwerk” eine abenteuerliche Bühne geschaffen, in der Ewigkeit, wie sie im vollen Titel angekündigt ist, erlebbar ist. Philipp Basener ist der Kostümbildner, der die Gatsby-Gesellschaft Augenweiden säend multikulturell eingekleidet und den Romeo-und-Julia-Darstellern bizarres Äußeres verliehen hat. Und Alessia Ruffolo, eine italienisch-kanadische Künstlerin, verlieh der Inszenierung von „Equus“ eine zusätzliche choreografische Sprache.
In der „Küche”, um im Bild zu bleiben, ist in punkto Zubereitung und Zutaten alles bestens vorbereitet. Ein Wort über das entstehende „Mahl”, gewissermaßen das Rezept „Man nehme”. Man nehme also ein siebenjähriges Mädchen und schicke es in eine verzauberte Welt. Das ist Alice. Eines Tages begegnet sie einem Kaninchen, dem sie neugierig folgt. Dessen Bau eröffnet ihr eine neue, kuriose Welt. Darin ist alles anders, ungewohnt, komisch, manchmal beängstigend, zuweilen erfreulich. Man kann nur staunen und erschrecken, sich wundern oder angstvoll abwenden. Es gelten hier andere Gesetze, Regeln, Gebote und Verbote. Alice befindet sich auf einer abenteuerlichen Reise und trifft dabei auf Gestalten, die verrückt wirken, weil sie der Welt des Mädchens entrückt sind. Grinsekatze, Hutmacher, Herzkönigin, Fisch-Lakai und Frosch-Lakai, Märzhase, Schildkrötensupperich, Dodo und andere kreuzen ihren Weg. Angesichts der unerwarteten Erlebnisse wechselt Alice Größe und Sprache, vergisst, was sie wusste und macht Entdeckungen, die sie immer wieder in Albträume stoßen. Aber Alice hat ja auch noch eine besondere menschliche Kraft: ihre Fantasie. Und trotz Albträumen setzt sich oft auch ihre kindliche Unerschrockenheit durch, die ihr hilft, in der neuen Welt zu bestehen.
Wer wie die fünf Protagonisten unseres Artikels attraktive Künste beherrscht, kann von diesem Menü an außergewöhnlichen Situationen nur begeistert sein. Philipp Rosendahl sieht in dem Stoff eine große Welt-Erzählung. „Die Welt, in die Alice eintaucht, ist gewissermaßen ein 5-D-Universum, das mit Interesse, Spannung und Freude erschlossen, fortwährend hinterfragt werden muss. Es ist eine Erzählung voller Absurditäten, Nonsens und Fragezeichen, die trefflich in unsere Zeit passt. Mit Alice von Station zu Station wandernd, erarbeiten sich Zuschauende erstaunliche Antworten. Was liegt heute näher, als diese Alice zu einer kleinen Popikone zu machen, um die herum sich eine wunderbare musikalische Erzählung aufbaut?”
Das begeistert Perkin, der von seiner Heimat offene Prärielandschaften als Welten für ihn kennt. „Ich suche Coversongs, internationale Musik für diese Anderwelt und werde Eigenes hinzufügen.”
Philipp Basener bezeichnet „Alice” emphatisch als Geschenk und begeistert sich an der Absurdität, die sich in Alice‘ Welt dartut. Als Schauspieler, Kostümbildner, Maler, Fotograf und engagierter queerer Künstler ist er so was wie ein Mehrkämpfer. Die fantastischen Gestalten einzukleiden, das sei eine Herausforderung. Choreografin und Co-Regisseurin Alessia Ruffolo hat in ihrer Jugend schon selbst tanzend und spielend als Alice auf der Bühne gestanden. „Wir haben hier eine tolle Zusammenarbeit ohne Besserwisserei und mit dem Abwägen, was am besten ist. Die Musik hält sehr gute Inspirationen bereit. Es wird viele tänzerische Elemente, einschließlich Steppen und Jazz, geben. Ich erarbeite gern Choreografien mit Schauspielerinnen und Schauspielern.” Mara-Madeleine Pieler ist für eine Alice-Inszenierung eine wahre Weltenbauerin. Sie ist eine Magierin des Lichtes, die diesem Erzählfunktionen zuordnet. Dazu hat sie ein Händchen für architektonische Strukturen und Elemente. „Die Bühne als eine große Maschine zu bauen, in der Alice ihre Weltreise antritt, das ist für eine Bühnenbildnerin ein Traum”, schwärmt sie.
Wie ein mehrgängiges Menü in einem Hotel entsteht eine Inszenierung voller Spielfreude, Musik, Tanz, Augenweiden und Ohrwürmern. Gastronomisch gesagt: Guten Appetit. Und: Viele Köche versüßen den Brei. Was zu beweisen war.

Klaus Wilke ■

Das Team der Inszenierung „Alice“ – (von links nach rechts): Alessia Ruffolo (Choreografie/Co-Regie), Philipp Basener (Kostüm), Mara-Madeleine Pieler (Bühne/Lichtdesign), Philipp Rosendahl (Regie) und Miles Perkin (Musik)
Foto: © Bernd Schönberger

Mood-Board: Gezeichnete Entwürfe und zusammengestelltes Material zur Inspiration für das Kostümbild der Inszenierung von Philipp Basener Foto: Staatstheater Cottbus

Premiere am 16. März 2024
Es spielen, tanzen, musizieren Annika Neugart als Alice, Torben Appel, Manolo Bertling, Sigrun Fischer, Charlotte Müller, Lauren Mace, Markus Paul, Gunnar Golkowski und Miles Perkin.



Bühnenbild - Entwürfe von Gundula Martin. Foto: Theater

Buntes Verwirrspiel um Geschichte

„Marie-Antoinette oder Kuchen für alle" in der neuen Bühne Senftenberg

Holetzeck ist wieder da. In der neuen Bühne Senftenberg inszeniert er als Gast die Komödie „Marie-Antoinette oder Kuchen für alle" von Peter Jordan. Ein Stück, das zur Zeit der Französischen Revolution spielt.
Verlockend, weil solche historischen Ereignisse Farben und Töne haben, die Theater spannend machen. Zumal, wenn einem Regisseur Ideen und Bilder kommen, die sich auf der Bühne fest verankern lassen. Der bekannte Sachbuchautor Gunnar Decker hat einmal in der Zeitschrift „Theater der Zeit" über Mario Holetzeck geschrieben: „Dieser Regisseur schafft immer grundlegende Atmosphären auf der Bühne, in denen das Wort etwas Gefährliches bekommt."
Das Theaterpublikum in Cottbus, wo Mario Holetzeck neun Jahre als Schauspieldirektor wirkte, erinnert sich gern an prächtige Historiengemälde wie „König Lear" (der auf der Bühne eine Königin war), an einen modernen und dennoch shakespearefreundlichen "Hamlet", an eine ergreifende „MamaMedea"-Inszenierung und an seine Strittmatter-Arbeit „Der Laden".
Nun also Senftenberg. Zum wiederholten Male. Mit „Kabale und Liebe" und "Iphigenie" hat er hier vor allem jungen Leuten Klassik nahegebracht und mit „Der Sohn" von Oliver Bukowski (Gewinner des Stücke-Wettbewerbs "Lausitzen"/ UA) auch Lausitzer Alltag auf die Bühne gebracht. Mario Holetzek erzählt: „Peter Jordan ist Schauspieler und als Autor eines Theaterstückes zielt er in Szene und Sprache auf Bühnenwirksamkeit. Er weiß, was Schauspielern Spaß macht und beim Publikum ankommt. Leonhard Koppelmann, selbst ein Regisseur, Autor und Bearbeiter, hat Jordans überschießendes Rollenbuch durchgesehen und ergänzt. Ja, ‚Marie-Antoinette' führt in die Historie. Nein, ein Stück über Geschichte, wie sie einmal war, ist diese Komödie aber ganz und gar nicht. Sie will keine Chronik eines weltverändernden Ereignisses sein, sondern neben wunderbarer Unterhaltung Impulse zum Nachdenken geben."
Worum geht es? „Gleich mein erster Satz zeigt, wie das Stück mit der Historie umgeht. König Ludwig XVI. und seine Gattin Marie-Antoinette sind zwar, wie 1793 wirklich geschehen, zum Tode verurteilt worden, aber man hat ihre Hinrichtung schlichtweg vergessen. Seit 20 Jahren

Mario Holetzeck, Foto: Rasche

sind sie in einem Palast, gewissermaßen dem „Goldenen Käfig", eingeschlossen und warten darauf, einen Kopf kürzer gemacht zu werden. Sie blasen keine Trübsal. Die Keller sind voll mit Kuchen und Champagner. Ein paar Diener sind noch da, die das Königspaar drecksmäßg behandelt. Das Volk draußen leidet unter der Willkür der Revolutionäre, und es hungert. Da fällt der berühmte Satz, Marie-Antoinette in den Mund gelegt: ‚Wenn sie kein Brot haben, sollten sie doch Kuchen essen!' "

Das ist eine sogenannte Wanderanekdote, die der Volksmund über die Jahrhunderte in verschiedene Münder verhasster Obrigkeitler gelegt hat, wohin immer sie passten. Aber sie kam zu rechter Zeit. Als eine Art Social Media ihrer Zeit kursierten Servietten, auf denen Szenen aus dem Lebenswandel der Königin gezeichnet waren. Sie dienten zur Aufwiegelung von Volkswut. „Stückautor Jordan macht Paris zu Absurdistan", erzählt der Regisseur weiter. „Aus Überdruss und der revolutionären Bürokratie zum Trotz beginnt Ludwig XVI. selbst eine Guillotine zu bauen. Die Monarchen wollen nun die Hinrichtung in die eigenen Hände nehmen. (Niemand ahnt, dass sie langfristig ihre Flucht planen.) Freilich hat Ludwig, des Arbeitens ungewohnt, zwei linke Hände. So weist die Köpfmaschine einige Fehler auf. Sie soll allerdings, wie verlautet, besser als eine von IKEA sein. Der Versuch, ihre Funktionsfähigkeit zu überprüfen, fordert einige Todesopfer, darunter das der berühmten Gräfin du Barry. Darob erschrocken, verstecken die Monarchen sie in einem Schrank. Peinliche Situation, als Revolutionsführer Robespierre erscheint und sich das Ehepaar dreht und windet, um die Blutflecken zu erklären." Andere komische Situationen entstehen, als die längst ausgestandene Halsbandaffäre wieder hochkocht, eine Intrige gegen die Königin, um ihr Leben in Saus und Braus zu zeigen. Auch ein kleinbeiniger zehnjähriger Wicht, der sich Napoleon nennt, taucht in dem Geschehen auf, ein Mann der Zukunft, wir würden heute Hoffnungsträger zu so einer Person sagen, bis wir erleben, dass er sich an dieser Hoffnung verhebt. Das Neue ist nicht immer besser als das Alte. Wer folgt auf die Autokraten und Diktaturen von heute?
„Dieses Stück", sagt Mario Holetzeck, „ist eine bitterböse Satire, die sich mit viel schwarzem Humor gegen eine satte Wohlstandsgesellschaft richtet, die mit sich nichts mehr anzufangen weiß und dabei ist, sich abzuschaffen. Dort öffnet sich die Schere zwischen Arm und Reich so weit, bis sie zerspringt und blutige revolutionäre Gewalt hervorbringt."
In Gundula Martin hat Holetzeck eine kompetente Mitstreiterin für Bühne und Kostüm, die sich schon Hunderte von Theaterwelten ausgedacht und das Outfit der handelnden Personen bestimmt hat. Mit allen theatralen Wassern gewaschen, wird die Cottbuserin interessante Lösungen für die absurde Welt um Marie-Antoinette und Ludwig findenFür einen köstlichen Spaß mit ernstem Hintergrund sorgen Catharina Struwe in der Titelrolle und Matthias Manz als König Ludwig. Weiter spielen Daniel Borgwardt und Leon Haller

Klaus Wilke ■

Premiere am 23. März
in der neuen Bühne Senftenberg.

Frauentag & LÜÜL

Konzert zum internationalen Frauentag im Picccolo Theater

Am 08. März 2024 ist es so weit, der internationale Frauentag wird im Piccolo Theater wieder gebührend zelebriert. Wie jedes Jahr gibt es im Foyer Sektempfang und Livemusik. Die männlichen Theaterkollegen haben Dienst – die Frauen sollen feiern!
Für den musikalischen Rahmen wurde Lüül & Band gewonnen. Hinter dem ungewöhnlichen Künstlernamen steckt der Berliner Sänger und Gitarrist Lutz Graf-Ulbrich. Diesen Auftritt sollte sich keiner entgehen lassen, denn der Typ schreibt seit Jahrzehnten Musikgeschichte. Mitte der Sechziger Jahre ist er Mitbegründer der progressiven Rockband „Agitation Free". Die Gruppe entwickelt sich schnell zu einem der Aushängeschilder der deutschen „Krautrock"-Szene. Es ist die wilde Zeit. Lange Haare, Abkehr vom Spießbürgertum, Drogen, musikalisches Experimentieren. Die Band hat keine richtigen „Songs" im klassischen Sinne. Es gibt gewisse Verabredungen, aber im Grunde improvisiert und treibt man sich gemeinsam auf den musikalischen „Trip". Wer bei Youtube die Suchwörter „Agitation Free" und „Rare Live Footage 1973" eingibt, kann noch einmal in diese wahnsinnige, energiegeladene Atmosphäre eintauchen. Fast engelsgleich mit langen blonden Haaren an der Gitarre: Lutz Ulbrich alias Lüül.
Nach der Auflösung der Band stößt er zu „Ash Ra Tempel", einer weiteren Größe des sogenannten Krautrocks und der „Berliner Schule". Gitarren und Synthesizer bilden den instrumentalen Schwerpunkt. Privat lernt Ulbrich die Kultsängerin Nico (The Velvet Underground) kennen.

Piccolo Team. Foto: Piccolo Archiv

Die beiden werden ein Paar und leben zwischen Paris, Berlin und New York. Es ist eine Liebe, als wäre sie dem Rockmusikerklischee entsprungen, irgendwo stattfindend zwischen Konzertauftritten, Heroinkonsum, Beschaffungskriminalität und hartem Entzug. Lutz Graf-Ulbrich schafft den Absprung und wird clean. In den Achtzigern bastelt er an seiner Solokarriere („Morgens in der U-Bahn"). In den Neunzigern wird er Mitglied bei den „17 Hippies" – bekannt aus dem Film „Halbe Treppe" (2002) von Andreas Dresen – bei denen er Banjo spielt. Die Band schlägt voll durch die Decke und geht in den folgenden Jahren weltweit auf Tournee. Ulbrich schreibt auch Bücher. 2016 erschien sein Buch „Nico – Im Schatten der Mondgöttin" und 2006 bereits seine Autobiografie „Lüül". Beide Bücher seien an dieser Stelle ausdrücklich empfohlen. Ulbrich schreibt flott und doch sachlich, persönlich und auf keinen Fall langweilig. Wir können also gespannt sein, mit welchen Rhytmen im Koffer Lüül & Band im Piccolo Theater aufschlägt. Das Haus öffnet um 18:30 seine Pforten oder um es mit den Worten von Clara Zetkin zu sagen, der Frau, der wir den Frauentag in Deutschland verdanken: „Nicht das Lippenbekenntnis, nur das Leben und Handeln adelt und erhebt" – also handelt, kommt vorbei und lasst es krachen.

Daniel Ratthei ■

Lüül. Foto: pr

Freitag 08. März.
Internationaler Frauentag.
Konzert „Lüül & Band"
im Picccolo Theater.
Einlass 18:30 Uhr

Choreografien über Schönheit

Aktuelles aus der Tanzwerkstatt Cottbus

Am 1.3.24 zeigen Jugendliche der TanzWERKSTATT, gemeinsam mit der JugendTanzCompany der fabrik Potsdam in der fabrik Potsdam zwei von ihnen entwickelte Choreografien zu den Themen Schönheitsideale, Individualität und Scham. Jugendliche aus Potsdam und Cottbus setzen sich in zwei Stücken mit dem Thema des individuellen Körpers, Schönheitsidealen, Erwartungen, Individualität und Unsicherheit auseinander. In „(don´t) look!" widmet sich die JugendTanzCompany den versteckten Blicken, verschleiert hinter unsichtbaren Masken. Wie können wir lernen, zu fühlen, dass wir uns genug sind, in einer Welt, die ständig von uns erwartet, mehr zu sein? Und was bedeutet es, genug zu sein, wenn das Rampenlicht verblasst und die Masken, die wir tragen, zerfallen? In „schön…?" fragen sich die Jugendlichen der TanzWERKSTATT Cottbus wie sie, umgeben von permanenter Werbung, die ein bestimmtes Schönheitsideal aufzeigt, unvoreingenommen diesen Bildern gegenüberstehen können. Infos findet ihr hier: http://tanzwerkstatt-cottbus.de/schoen/

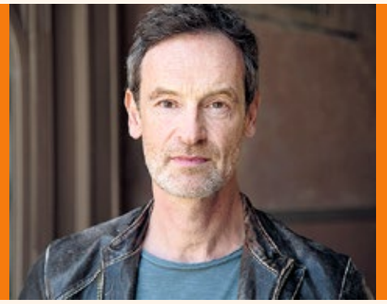
Am 10.3.24, 14.00 und 17.00 Uhr, gibt es nochmal die Gelegenheit, das Stück "Homeland?" zu sehen. Nach mehreren choreografischen Projekten zum Thema Heimat wird in Homeland? das Thema „Heimat im Hier und Jetzt" mit aktuellen Bezügen erneut choreografisch aufgenommen und in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Konrad Jende und live Musik in Szene gesetzt. Eine Choreografie für vier Tänzer:innen und zwei Musiker, die live musizieren! Ort: BLMK, Dieselkraftwerk Cottbus. Der Eintritt ist frei. Infos findet ihr: http://golde-grunske.de/homeland/

Am 16.3.+17.3.24 bietet die TanzWERKSTATT einen Workshop für Tanzschaffende und Menschen, die im professionellen Kontext mit Bewegung und Tanz arbeiten: Corps à Corps #0 / Körper an Körper #0 – zeitgenössische Tanzvermittlung mit Kathi & Ludo Fourest

pm/KW ■

Der radioeins rbb Literaturtipp von Dorothee Hackenberg

Wer kennt ihn nicht, den depressiven Dortmunder Tatort-Kommissar Jörg Hartmann im dauernden Ausnahmezustand. Nun hat er einen persönlichen Roman vorgelegt. In „Der Lärm des Lebens“ erzählt Hartmann seine Familiengeschichte im Ruhrpott. Die Erzählstränge reichen bis in den Nationalsozialismus, wenn er die Situation seiner gehörlosen Großmutter beschreibt. Neben der berührenden und humorvollen Familienerzählung vermittelt „Der Lärm des Lebens“ zugleich ein Stück Zeitgeschichte.



Jörg Hartmann. Foto:Silvia Medina

In seinem neuen Roman "Das späte Leben" erzählt Bestsellerautor Bernhard Schlink die Geschichte eines Mannes, der erfährt, dass er nur noch wenige Monate leben wird. Martin ist sechsundsiebzig und führt ein glückliches Leben. Nach einer erschreckenden ärztlichen Diagnose steht er vor der schwierigen Frage, wie er die Zeit, die ihm bleibt, nutzen soll. Martin möchte alles richtig machen. Doch sein Leben gerät durch die Aussicht auf den nahen Tod immer mehr aus den Fugen. Denn auch für das späte Leben gilt: Es steckt voller Überraschungen und Herausforderungen, denen er sich stellen muss, wenn es ihm gelingen soll, versöhnt zu sterben.

radioeins überträgt die Schönen Lesungen am 12.3. ab 19 Uhr mit Jörg Hartmann und am 17.3. ab 18 Uhr mit Bernhard Schlink live im Radio.

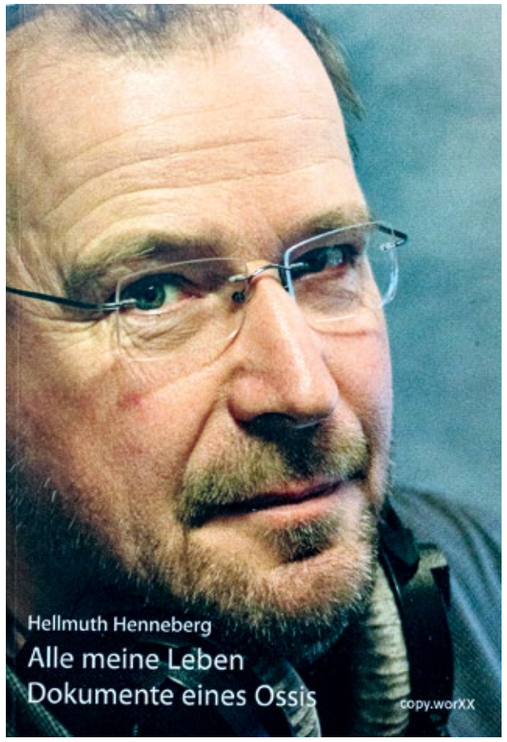
radioeins rbb

Glücksmomente eines Moderators

Hellmuth Henneberg schreibt über „Alle meine Leben”

Für manche ist und bleibt er der Fernsehgärtner oder etwas despektierlich der „Gartenonkel”. Die Rede ist von Hellmuth Henneberg, Journalist in Cottbus und weitbekannter Moderator in den unterschiedlichsten Veranstaltungsformaten. Jetzt hat er am Ende seiner beruflichen Laufbahn beim RBB Memoiren veröffentlicht. Ich schreibe nicht die oder seine. Das klänge nach Endgültigem, Abschließendem. Ich halte das sehr ansehnliche (vorzüglich gestaltet bei copy. worXX) und gut lesbare Buch eher für eine Art Zwischenbilanz. Er hat ja als Rentner noch so viel vor: Moderationen, musikalisch-literarische Programme mit seinem ehemaligen Studiokollegen Karsten Noack und dessen Posaune und als Notfallseelsorger.

Jetzt also gibt er in dem Buch offene, ehrliche, dabei interessante und spannende Auskünfte über Bisheriges. Mancher, für den Henneberg bisher nur der Fernsehgärtner war, wird vielleicht staunen: Er schreibt über „Alle meine Leben. Dokumente eines Ossis”. An einer Stelle zählt er auf, welche Leben es sind. Er hat nämlich mindestens sieben wie eine Katze: Ein Leben mit Theater und auf den Bühnen, als Student, auf dem Dorf, vor der Kamera, im Garten, mit dem großen Interviewer und als Autor. Auch als Autor ist er vielen bekannt. Der pflegte enge Verwandtschaft mit dem Fernsehgärtner. Bücher hießen: „Schöne grüne Grüße”, „Gartengeflüster” und „Die Stunde des Gärtners”. Unbedingt zu nennen ist Hennebergs Buch „Meuterei vor Rügen” über eine Aktivität der Jungen Gemeinde in der DDR und den anschließenden Skandal-Prozess. Ein bestechendes und bestürzendes Zeitzeugnis.



Eines von Hennebergs Leitmotiven heißt „Glücksmomente”. Es gab deren viele in seinem Leben, die ihm nicht nur in den Schoß fielen, sondern zuweilen von ihm bewusst verzögert wurden. So weigerte er sich, mehr als 18 Monate Wehrdienst in der NVA abzuleisten, wenngleich das „eigentlich” Grundvoraussetzung für eine Karriere in der DDR war. Und nach dem Studium lehnte er es ab, in der politisch allzu rigide und klassenkämpferisch geführten Aktuellen Kamera zu arbeiten. Außerdem gelang es ihm, den Werbungen von „Kampfgruppen-Bruno” zu entgehen. Dabei räumt er ein, dass er als Sohn einer beliebten Fernsehansagerin, Maria Kühne, einer Ikone der ersten Fernsehjahre, und eines bekannten Schauspielers, Gerd Michael Henneberg, eine gewisse Privilegierung genoss, die Sanktionen minimierte. Zu den „Glücksmomenten” zählten für ihn immer das Erlebnis, Menschen zu erfolgreichen öffentlichen Auftritten und Äußerungen zu führen.

Das Wort GlücksMOMENT ist zu wenig, wenn man von Hennebergs redaktioneller Tätigkeit für die Interviewreihe „ZUR PERSON” von Günter Gaus schreibt. Zwölf Jahre an Gaus‘ Seite muten wie eine Glückssträhne an. „Ich habe von Gaus viel über Interview-Dramaturgie gelernt”, schreibt er. Cottbuser Theaterfreunde profitieren davon. Wenn er den Theatertreff moderiert, besticht er durch Einfühlung, Vorbereitung mit Hintergrundwissen. Dann erleben die Besucher Glücksmomente.

Hellmuth Henneberg erzählt von den drei journalistischen Systemen, in denen er gearbeitet hat. Das beste und freieste sei das der Wendezeit gewesen: „In der Zeit hat es keinerlei Zensur gegeben. Ein Zustand, der vorher nicht war und der sich auch danach nicht wiederholt hat.”

Klaus Wilke ■

Tipp
Das Buch ist zum Preis von 19,90 EUR bei Copyworxx in Cottbus, Lieberoser Straße 35 – 36 oder online über buch@copyworxx erhältlich. Die Cottbuser Buchpremiere findet am 9. September in der Stadt- und Regionalbibliothek statt.

Mein Bücherbord

Als die Maschinen Menschen verdrängten

Lesen in allen Situationen mit Klaus Wilke Foto: TSPV

Mit dem fünften und erklärtermaßen letzten Buch um die fiktive Kathedrale der ebenso erfundenen Stadt Kingsbridge hat der englische Schriftsteller Ken Follett seinen fulminanten Romanzyklus abgeschlossen: **„Die Waffen des Lichts”** (Lübbe, 880 Seiten, 36 EUR). Der Erzählbogen, der einst 997 begann, war seither bis in das Jahr 1620 gespannt. Die neue Erzählzeit reicht von 1792 bis 1824. Das ist in England eine Zeit tiefgreifender Veränderungen und großer sozialer Einschnitte und Kämpfe. Follett macht daraus kein trockenes Geschichtsbuch, sondern eines voller Geschichten, in denen Menschen wirken, die uns ans Herz wachsen oder Abscheu erregen. Das bleibt in Lesern sicher haften: Wir geraten, lesend, mitten hinein in Streikkämpfe und deren Niederschlagung, in den Kampf gegen Maschinen, mit denen Arbeitgeber Manufakturarbeitern die Existenz nehmen. In dieser Zeit unterjocht Napoleon Europa. Follett hat beide Prozesse mit viel Kompetenz und Ausdruckskraft zusammengefügt. Dieser historische Roman atmet so viel Gegenwärtiges wie die Dystopie „Never. Die letzte Entscheidung”, worin Follett die existenziellen Bedrohungen unserer Tage bis hin zur Auslösung eines Atomkrieges nachdrücklich widerspiegelte.

Das Titelblatt weist Sigrid Nunez‘ neues Buch als Roman aus: **„Die Verletzlichen”** (Aufbau, 221 Seiten, 22 EUR). Vergessen wir diese Genrebezeichnung! Wie sollten wir dieses Druckwerk bewerten: ein schwacher, ein durchschnittlicher, ein misslungener Roman?

Das wäre ganz unverdient für dieses Buch, ein wahnsinnig gutes Buch über das Alter, das Schreiben, das Erinnern, Romananfänge, über Liebe und Ehe, über unvorhergesehene Begegnungen und das alles mit Tipps zum Schreiben. Natürlich, wer in einem Roman nach Geschichten sucht, der findet die einer jungen Frau, die den Papagei einer Freundin sittet und dabei einem jungen Mann in misslicher privater und sozialer Lage vorfindet. Ein Buch mit so vieler Klugheit und Assoziationen, wie man es selten findet. Um das Erinnern geht es auch in Paul Austers Roman **„Baumgartner”** (Rowohlt, 204 Seiten, 22 EUR). Baumgartner ist ein schriftstellernder Wissenschaftler, der an einem Buch über den dänischen Philosophen Kierkegaardt schreibt. In seine Arbeit reichen aber immer wieder die schmerzvollen Erinnerungen an seine heiß geliebte Frau Anna, eine Dichterin und Übersetzerin, die vor zehn Jahren einen grässlichen Unfalltod erlitt. In Liebe und Trauer gewährt er Einblicke in sein Innenleben. Träume und Halluzinationen erwecken den Anschein, als lebe Anna noch. Interessant, dass Kierkegaardts Werk, zum Beispiel seine Definition von Wahrheit, bis in den Erzählvorgang hineinreicht. Und noch einen Tipp für jene, die einen Roman lesen und mehr wissen wollen. Wenn man bei wikipedia Kierkegaardt Zitate aufruft, stößt man auf erstaunliche Aphorismen.

Als ein erzählerisches Kleinod erweist sich ein Bändchen mit Erzählungen von Theodor Fontane: **„Auf der Suche”** (Aufbau, 144 Seiten, 18 EUR). Die sechs Texte sind zwar als Einzelband unter dem Titel „Vor und nach der Reise” in der Großen Brandenburger Ausgabe des Dichters enthalten und auch zu seinen Lebzeiten in Buchform erschienen. Die neue Ausgabe hat aber die Zeitschriften-Erstveröffentlichung der Erzählungen zur Grundlage.

Ihnen ist also eine gewisse dokumentarische Originalität eigen. Trotzdem muten sie uns in vielen Dingen ganz heutig an. Begegnungen von Reisenden, die in kurzer Zeit zum Traualtar führen („Im Coupé”), der Spaziergang über einen Friedhof („Eine Frau in meinen Jahren”) führt zum Nachdenken über Leben und Tod und über die Schrecken von Kriegen, während amerikanische „Sportsmen” oberflächlichen Frohsinn verbreiten, ein Wellness- und Fitness-Fanatiker textet einen Rekonvaleszenten mit seinen Tipps voll. All das ist voller Humor geschrieben. Es sind Versuche Fontanes vor seinen großen Altersromanen „Die Poggenpuhls” und „Der Stechlin”.

Klaus Wilke ■

0%

Kauf dir dein Traumbike **sofort!**

FINANZIERUNG

Über 1.000 Bikes auf Lager
Weitere Infos auf
fahrrad-schenker.de

PEGASUS

Premio EVO NV Lite Belt
E-Bike | 28 Zoll
Art.-Nr.:
835-35745

MONATSRATE 36 x
€ 127,75**

~~€ 4.899,–~~
€ 4.599,–

Bosch Performance Line CX (Smart System), Akku: 500 Wh | ENVIOLO stufenlose Nabenschaltung | TEKTRO Orion hydraulische Scheibenbremsen | SR SUNTOUR Mobie-25 Air feststellbare Federgabel, 75 mm | Bosch KIOX 300 Display

PEGASUS

Swing E8R Disc
E-Bike | 20 Zoll
Art.-Nr.:
834-10646

MONATSRATE 36 x
€ 80,53**

~~€ 3.199,–~~
€ 2.899,–

Bosch Active Line Plus, Akku: 400 Wh | SHIMANO Nexus 8-Gang Nabenschaltung mit Rücktrittbremse | TEKTRO hydraulische Scheibenbremsen | Bosch Purion Display

** Barzahlungspreis entspricht dem Darlehensbetrag. Effektiver Jahreszins 0,0 % bei einer Laufzeit von 36 Monaten bei E-Bikes und 12 Monaten bei Fahrrädern, Bearbeitungsgebühr 0,0 %, € 0,– Anzahlung, Bonität vorausgesetzt. Bei allen Produkten ab € 199,–. Ein Angebot der Santander Consumer Bank AG, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach.

Mitglied in Europas größtem Fachhändler-Netzwerk
ZEG ZWEIRAD EXPERTEN GRUPPE

FAHRRAD + SERVICE IN COTTBUS
BEUCHSTRASSE 25 (ECKE KARLSTRASSE)
FAHRRAD-SCHENKER.DE
FAHRRAD.SCHENKER
INFO@FAHRRAD-SCHENKER.DE

SCHENKER®
FAHRRAD + SERVICE

Literarische Wortmeldungen

Die Lesereihe des Freien Deutschen Autorenverbandes (FDA) wird mit dem 2. Teil von Erzählungen, Gedichten und Geschichten zum Thema **„Vom Glück der Kindheit. . . "** fortgesetzt.

„Die Prägungen der Kinderzeit sind unauslöschlicher Teil unserer Wurzeln", umreißt Hannelore Schmidt-Hoffmann, FDA-Landeschefin, das Anliegen.

„Sie durchdringen unser Leben, tragen uns und verleihen manchmal Flügel. Das Glück der Kinder liegt im Jetzt, alles scheint möglich, Träume können wahr werden."

1. März, 18 Uhr,
Wendisches Haus in Cottbus
August-Bebel-Straße 82.

Klaus Wilke ■

Sabin Tambrea und Henriette Confurius als Franz Kafka und Dora Diamant in „Die Herrlichkeit des Lebens". Foto: Majestic / Mathias Bothor

„Die Herrlichkeit des Lebens"

Kafka-Festival startet mit einer Film-Matinee

Am Donnerstag, 14. März, 10 Uhr, startet im Cottbuser Glad-House Obenkino das ganzjährige Festival zum 100. Todestag des Dichters Franz Kafka. Es ist das deutschlandweit einzige Kafka-Festival. Cottbus, die „boomtown" der Lausitz, wird durch einen einzigen anderen Buchstaben zur „booktown". Ein Kafka-Zitat dient auch als Festivaltitel: „An diesem Ort war ich noch niemals: anders geht der Atem, blendender als die Sonne strahlt neben ihr ein Stern."
Den Festivalstart bildet eine Matinee mit der Filmpremiere von „Die Herrlichkeit des Lebens" nach dem gleichnamigen Roman von Michael Kumpfmüller aus dem Jahre 2011.
Der Film erzählt von der späten Liebe zwischen Franz Kafka und Dora Diamant. Die beiden lernen sich 1923 zufällig am Ostseestrand kennen. Er ist bereits ein berühmter Mensch, sie kommt aus dem tiefen Osten. Er schafft schreibend absurde Welten und schwebt etwas über diesen. Sie verzaubert Tanzböden, wenn sie nicht mit beiden Beinen fest auf dem Boden steht. Diese Unterschiede vergessen sie ganz und gar. Schließlich bleibt ihnen nur ein einziges Jahr. Kafkas Krankheit schreitet voran. Aber in der kurzen gemeinsamen Zeit erleben sie die Herrlichkeit des Lebens.

Noch einen Blick voraus: Am Freitag, 12. April 2024, 19 Uhr, Glad-House Obenkino: Wie hat der Kafka das gemacht? Buchpräsentation der Kommentierten Ausgabe von „Der Process". Kathrin Verzino spricht mit Dr. Reiner Stach, Literaturwissenschaftler und Kafka-Biograf.

Klaus Wilke ■

Schlafstörungen, inneres Chaos oder „Aufschieberitis"?

Ihr Gehirn ist pausenlos am Arbeiten? Dann werden sie jetzt staunen, denn… **auch im Erwachsenenalter kann ein Mensch von ADHS betroffen sein.**

Lange Zeit wurde angenommen, dass es ADHS nur im Kindes - und Jugendalter gibt. Inzwischen weiß man, **dass ADHS auch bei Erwachsenen vorkommt** und das immer häufiger.
ADHS oder ADS (im Erwachsenenalter auch ohne Hyperaktivität) ist keine Krankheit.
Sie ist eher ein „Zustand" oder eine Veranlagung, die einem erwachsenen Menschen oft ein stressreiches Leben beschert, weil sie die gewünschte Orientierung, Souveränität und Gelassenheit im Alltag, privat oder beruflich, praktisch unmöglich macht. Einen Auszug möglicher Hinweise, **die einen Verdacht auf AD(H)S erhärten,** möchte ich Ihnen hier vorstellen:

- Sie sind immer am Machen, am Denken, immer beschäftigt…
  - fangen mehrere Dinge gleichzeitig an (Projekte, etc.), ohne sie zu beenden
  - schieben Dinge ständig auf, anstatt sie zu erledigen
  - erreichen selten gesteckte Ziele
  - verfolgen ständig neue Ideen
  - Entscheidungen zu treffen, ist eine Herausforderung für sie
  - sie vergessen wichtige Termine, Geburtstage oder wo sie ihre Sachen abgelegt haben
- sie leiden an Schlafstörungen oder/und depressiven Verstimmungen
- sie sind ständig in Bewegung, finden kaum zu innerer Ruhe, sind nie zufrieden mit weniger … oder langsamer…

und als Unternehmer*in …

- haben Sie ein gutes Business, tolle Ideen, aber verzetteln sich ständig im Kleinkram…
  - haben sie tolle Ziele, doch irgendwie kommen sie nicht hin, fangen oft Neues an
  - weichen sie immer wieder von Plänen ab, weil etwas anderes dazwischenkommt
  - sind sie ständig beschäftigt und denken nur an „offene Erledigungen"
  - haben sie immer das Gefühl von „Überfordert sein" und Druck
  - wünschen sie sich, endlich wieder mit Freude zu arbeiten, ohne Druck oder Stress

Kommt Ihnen das (oder ein Teil davon) bekannt vor?

➢ Dann geht es ihnen so wie vielen anderen mit einer **AD(H)S - Konstitution.**

In meine Coaching-Praxis kommen Klienten, die sich oder ihre Situation ähnlich beschreiben und sich folgende Frage stellen:
„Warum mache ich das so und nicht anders… obwohl ich weiß, dass es mir Stress bereitet?"
… ich meine gesteckten Ziele selten oder **nicht** erreiche?
… ich oft im Chaos versinke, meine Pläne nicht umsetze?
… meine Selbstzweifel stärker werden?

Die gute Nachricht ist:

Es gibt Antworten… und einen Ausweg daraus.
„Aber sie können den Schalter nicht einfach so umlegen und plötzlich ist alles anders…"
Leider ist es nicht damit getan, sich einfach nur vorzunehmen, etwas anders zu machen.
Das hält dann vielleicht eine Stunde lang an und „zack" ist man wieder im „alten Modus", denn das ADHS-Gehirn hat ganz eigene Bedürfnisse …
Wichtig ist, zu wissen: Sie sind weder ein Versager, noch haben sie zu wenig Selbstdisziplin, noch lösen sie das Problem durch **noch mehr** Anstrengung!
Das sind u.a. die häufigsten Selbstvorwürfe von Menschen mit ADHS, wenn sie zur Ruhe kommen und ihre Ziele oder Vorsätze erfüllen wollen.
Wenn Sie sich in mehreren der aufgeführten Punkte angesprochen fühlen, sich mehr Klarheit bezüglich der persönlichen Betroffenheit wünschen, sich nach innerer Stabilität sehnen und ***den „alten Modus" durch einen „neuen Modus" ersetzen wollen,*** bin ich mit meiner Unterstützung im Coaching gerne für Sie da.
Außerdem findet ein kostenfreier Vortrag zum Thema am 08.03.2024 von 15.00 - 16.30 Uhr in meinen Räumen statt.
Bei Bedarf nehmen Sie bitte telefonisch Kontakt mit mir auf oder schreiben eine E-Mail mit dem **Betreff: „ADHS-Managing"**

Ihre Carola Becker-Patzig

Institut für integrative Persönlichkeitsbildung
Carola Becker-Patzig
Burgstrasse 10, 03046 Cottbus
Tel. 0355-75234851 | **Tel.** 0160-96710899
E-mail: c.becker@cb-dialog.de
www.institut-beckerpatzig.de

Der Wald – mein Wohnzimmer

Der Harzzyklus von Anja Nürnberg

Die Kunsthalle Lausitz präsentiert ab dem 14. März 2024 den zweiten Teil der Ausstellungsreise der Malerin Anja Nürnberg. Unter dem Titel „Der Wald, mein Wohnzimmer…“ werden Werke gezeigt, die während Harzwanderungen in der Pandemiezeit entstanden sind. Die Eröffnung findet am Mittwoch, dem 13. März, um 18:30 Uhr statt. Die musikalische Umrahmung übernimmt der Cottbuser Komponist Gary Hirche. Die Ausstellung wird durch die Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt unterstützt.

Der Harzzyklus von Anja Nürnberg entstand in bedeutsamen und singulären Momenten, die sie während ihrer Wanderungen durch den Harz im Herbst 2020 erlebt hat. Sie sind die Übersetzungen ursprünglicher Eindrücke, festgehalten bei Wind und Wetter. Die Ausstellung ermöglicht einen Einblick in die faszinierende Welt der Künstlerin und zeigt die Schönheit des Harzes - stellvertretend für die vielen Mittelgebirge - in all seinen Facetten.

Anja, Du lebst und arbeitest in Halle an der Saale. Magst Du Dich den Lausitzern kurz vorstellen?

Harz, Dazwischen und Jägerzaun (2022), Detail.
Foto: Künstler

Ich bin 1982 in Magdeburg geboren und habe nach einem Studium der Internationalen Betriebswirtschaft 2008 an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle studiert. Seitdem lebe und arbeite ich in Halle. Die Vermittlung von Dingen macht mir unglaublich viel Spaß. Deshalb habe ich zunächst Kunstpädagogik studiert. Anders als an anderen Instituten beginnt das Studium in Halle mit einem Grundstudium, wozu Kurse in Schriftlehre, Anatomie oder Gestaltungslehre gehören. Dabei habe ich für mich festgestellt, dass mir, für die eigene Entwicklung, ein Fokus auf die Pädagogik nicht genügt. Während der Gestaltungslehre habe ich dann sofort festgestellt, dass meine Hand und der Pinsel eins sind. Und so bin ich dazu gekommen, die eigene Malerei als Schwerpunkt zu finden.
Kurz nach dem Studium habe ich dann die Auszeichnung „Junge hallesche Künstler“ erhalten und zuletzt 2022 die Auszeichnung der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt für eine herausragende künstlerische Position anlässlich der KUNST/MITTE.

Auffällig in der kommenden Ausstellung sind die großen Formate und die starke Farbgebung Deiner Arbeiten. Hast Du dafür ein Faible?
Es gab an der Burg Giebichenstein riesige Rollen mit Packpapier. Die habe ich an die Wand gebracht und losgelegt. Zudem kommt das Großformat meiner Idee von Malerei entgegen. Lange diente sie zu dokumentarischen Zwecken - also ganz fein und realistisch etwas abbilden - aber das muss und sollte nicht mehr der Charakter von Malerei sein. Sie kann jetzt so viel mehr und darf eigenständiger sein. Es geht um den Gestus, die Farbe darf präsent sein, in sie eintauchen und man darf Pinselstriche sehen, wie sie ganz frei über eine Leinwand oder ein Blatt gezogen werden.

Die Pinselführung ist bei dir ja auch deutlich sichtbar und der Farbauftrag eher üppig. Dazu kommt eine auffällige Farbgebung, die Deiner Vorstellung von einer Abkehr des naturalistischen entspricht. Wie kommt diese zustande? Manche KünstlerInnen sagen, sie sehen die Dinge so; sie geben „nur“ ihre subjektive Wahrnehmung wieder. Ein lila Himmel oder orangefarbene Steine… Wie ist das bei Dir?
Bei mir ist der Himmel grundsätzlich auch blau, aber statt einer abbildenden Funktion, liegt in meinen Bildern der Fokus auf der Stimmung. Welches Gefühl hatte ich, als ich im Wald war und den sich wiederbelebenden Wald gesehen habe. Also in der Serie habe ich mehr den erwachenden Wald erlebt, der sich gerade umstrukturiert. Das war ein absolut belebendes Gefühl. Diese Fülle – vom kleinsten Insekt auf dem Boden bis in die Baumspitzen – die man erleben und wahrnehmen kann, wenn man sich dafür auch nur einen kurzen Moment Zeit nimmt, was uns Menschen unglaublich schwerfällt. In dem Moment sehen wir, dass alles, was uns sonst als ruhig erscheint, gar nicht ruhig ist, weil alles in Bewegung ist. Das will ich festhalten. Dieses erhabene positive Gefühl. Und das drücke ich mit und in meinen Farben aus.
Das ist auch ein Versuch, gegen den Trend der Negativität anzugehen. Wenn wir uns wirklich die Zeit nehmen, können wir erkennen, wieviel Fülle und Reichtum wir da draußen haben. Und dabei auch die Farben wieder wahrnehmen, die es in der Natur gibt. Farbe vermittelt mir automatisch ein Gefühl und ich nehme soviel Farben, damit der Mensch endlich mal wachgerüttelt wird und mit einem Paukenschlag mitbekommt, was wir hier draußen eigentlich haben. Und das ist einfach nur Fülle.
Dabei ist es übrigens egal, was ich male. Es ist ja nicht nur Wald. Es geht mir dabei um eine Bejahung und nicht darum, noch mehr Denkaufgaben in die Welt zu geben, sondern Leichtigkeit.

Harz, Dazwischen und Jägerzaun (2022), Ausschnitt.
Foto: Künstler

Kunsthalle Lausitz
Güterzufuhrstraße 7
03046 Cottbus
Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag
14 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 16 Uhr

www.kunsthallelausitz.de

Zuletzt die Frage: Warum Cottbus?
Ich bin über meinem Mann ein bisschen mit der Lausitz verbunden und ich mag die Gegend hier sehr. Ich suche mir gerne Perlen heraus, die nicht auf den ersten Blick auf der Hand liegen. Dazu bin ich mit dem Atelierhof Werenzhain ganz eng verbunden und die Kunsthalle Lausitz steht in Kontakt mit den Aktiven vor Ort. Und Philipp Eichhorn, ein geschätzter Künstlerkollege aus Halle, ist auch dort vertreten und hat an der All Star Graffiti Jam die letzten beiden Jahre teilgenommen, die dort vor Ort jährlich stattfindet. So kam ein wenig die Verbindung zustande. Dazu finde ich es sehr schön, dass die Kunsthalle auch der Streetart Platz bietet und hat wunderschöne Räume. Und nun freue ich mich, in Cottbus meine Arbeiten zeigen zu können. Die Ausstellung „Der Wald, mein Wohnzimmer“ wurde bereits sehr erfolgreich in der Galerie am Schlösschen in Naumburg gezeigt und es erschien vor kurzem der Kunstkatalog „Anja Nürnberg: Anja Nürnberg“ im Mitteldeutschen Verlag.

HSP ■

Anja Nürnberg
www.anjanuernberg.de

Vernissage: 13. März , 18.30 Uhr,
Kunsthalle Lausitz, Großenhainer Bahnhof
Ausstellung: 14. März bis 8. Juni 2024

Zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten.

Benefiz-Kunstauktion in der Kunsthalle Lausitz

Auktionator mit Bild Lindenberg. Fotos: Dr. Michael Ulbricht

Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der Kunst bei der exklusiven Kunstauktion am 21. April 2024 in der Kunsthalle Lausitz in Cottbus. Erleben Sie ein einzigartiges Spektrum von Meisterwerken, darunter Arbeiten der „Leipziger Schule“, Künstler des Bauhauses und weiteren internationalen Künstlern. Die Tore öffnen sich um 12 Uhr für die Vorbesichtigung, während die Versteigerung um 16 Uhr beginnt. Tauchen Sie ein in die Schönheit, Vielfalt und den künstlerischen Reichtum, der diese Auktion zu einem unvergesslichen Ereignis macht. Seien Sie dabei und lassen Sie sich von zeitloser Kunst verzaubern.
Das renommierte Leipziger Buch- und Kunstantiquariat Dr. Ulbricht präsentiert sich mit Stil und Eleganz in der Kunsthalle Lausitz, Cottbus. Dr. Michael Ulbricht, ein erfahrener Auktionator mit einem einzigartigen Mix aus Charme und Leidenschaft, entführt die Besucher in die faszinierende Welt der Kunst. Am 21. April stehen Werke von Künstlern wie Max Klinger, Gerhard Marcks, Wolfgang Mattheuer, Werner Tübke, Joan Miró, Marc Chagall, Joseph Beuys und Armin Müller-Stahl im Mittelpunkt der Auktion.
Die Bandbreite der angebotenen Kunstwerke reicht von 40 € bis 1.500 €, und somit eröffnet sich Sammlern und Kunstliebhabern die einzigartige Gelegenheit, Kunst für das eigene Zuhause oder als besonderes Geschenk zu ersteigern. Tauchen Sie ein in die Welt der kreativen Genialität und lassen Sie sich von der Vielfalt der Kunstwerke inspirieren. Dr. Ulbricht verspricht nicht nur hochwertige Kunst, sondern auch ein unvergessliches Auktionserlebnis.
Ein Teil des Erlöses wird für Kinder- und Jugendprojekte in Cottbus gespendet.

HSP ■

Armin Müller-Stahl - Träumendes Mädchen.

Wann? 21. April 2024
Ab 12 Uhr Vorbesichtigung /
16 Uhr Auktion
Wo? Kunsthalle Lausitz
Güterzufuhrstraße 7
03046 Cottbus
www.kunsthallelausitz.de

Impressionismus anders gesehen

Liebe Besucher*innen,

wer kennt sie nicht, die malerischen Landschaftsdarstellungen der französischen Impressionisten, mit Teichen, Seerosen und flüchtigen Sinneseindrücken aus freier Natur? Ganz anders präsentiert sich hingegen das Œuvre des Malers Leonhard Sandrock, das wir ab dem 16.3. im BLMK Dieselkraftwerk Cottbus zeigen. Sandrock steht in der Tradition der impressionistischen Freilichtmalerei der Schule von Barbizon, für die Kontraste von Licht, Schatten und Farbe bildkonstituierend sind. Jedoch finden sich in Sandrocks Werk nur wenige Landschaftsansichten, vielmehr

Leonhard Sandrock, Schornstein eines Hamburg-Süd Dampfers wird angemalt, o.J., Öl auf Leinwand, Foto: Sabatier Galerie & Kunsthandel

dominieren Industriedarstellungen. Besonders der Hamburger Hafen wurde über die Jahre zu einem Hauptmotiv, aber auch der Darstellung von Lokomotiven, Hochöfen, Industrieanlagen oder Hüttenwerken und Kohlezechen seiner schlesischen Heimat gewann er eine besondere Qualität ab. Die Ausstellung im BLMK zielt darauf ab, die Entwicklung der motivischen Verschiebungen innerhalb des Œuvres von Leonhard Sandrock hin zur Bildwürdigkeit des industriellen (Arbeits)Alltags nachvollziehbar zu machen.
Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns, wie immer, auf Ihren Besuch im

Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst

Schreibkrümel

Foto: Daniel Ratthei

Thema: Abhauen

Wer wir sind? Wir sind Hauptfiguren, die zwischen den Zeilen schweben in unserem eigenen Universum.

Sam, 15 Jahre
Ich laufe davon. Vor meiner Familie, meinen Problemen und mir selbst. Vor allem was ich je getan habe oder jemals tun werde. Seit ich denken kann, habe ich nichts anderes getan als wegzulaufen und nicht mehr zurückzublicken.

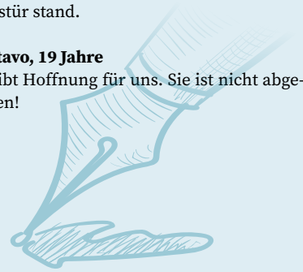
Charlie, 15 Jahre
Weg, raus, nicht mehr hier, nicht mehr sein. Weg aus dieser Welt. Raus aus dem Vertrauten. Nicht mehr hier die Zeit verschwenden. Nicht mehr sein oder existieren. Weg aus dieser Welt des Unpassenden. Raus aus dem vertrauten Umfeld. Nicht mehr hier die ungenügende Zeit verschwenden. Nicht mehr sein oder existieren im falschen Universum.

Sarah, 16 Jahre
Ich stehe vor ihm, doch meine Worte erstarren in meiner Kehle. Meine Furcht lähmt mich, ich habe Angst, deswegen muss ich weg, bevor ich ihm noch eine knalle. Die Scham begleitet mich, denn ich weiß, dass es feige ist davonzulaufen.

Mailo, 14 Jahre
Einfach mal abhauen. Jeder muss es tun, manche etwas länger, andere nur ganz kurz. Doch es beflügelt die Fantasie und stärkt den Körper. Deshalb einfach mal innerlich abhauen.

Nico, 19 Jahre
Einmal träumte ich von zu Hause abzuhauen. Ich zog die Tür hinter mir zu und lief einfach in eine Richtung. Ziellos trugen mich meine Beine nach vorne. Vorbei an Dörfern und Städten, ehe ich wieder vor meiner Haustür stand.

Gustavo, 19 Jahre
Es gibt Hoffnung für uns. Sie ist nicht abgehauen!



Alle Fotos: Lusatia Film

Ein Feuerwerk für die Kleinstadt

Filmpremiere in Spremberg

Sicherlich werden viele Leute unserer Region mitbekommen haben, dass engagierte Filmschaffende aus der Lausitz in Spremberg einen Kinofilm gedreht haben. Es gab öffentliche Aufrufe zur Komparsen-Suche und jede Menge begleitende Berichte in den regionalen TV- und Presseportalen. Und was soll man sagen: Hurra, der Film ist (fast) fertig!
Zum Zeitpunkt dieses Artikels (Mitte Februar) ist das Werk noch im Schnitt, allerdings schon in der heißen Endphase. Es gab bereits Anfang Februar eine erste Vorschau vor ausgewähltem Publikum, um die Reaktionen zu testen und etwaige Stellschrauben für den Feinschliff festzuzurren. Grund genug also, die Macher von „Ein Feuerwerk für die Kleinstadt“ nach einer kurzen Zwischenbilanz zu befragen.

Das Kernteam von LUSATIA FILM besteht aus Sophie Riedel (Drehbuch) und den Brüdern Erik (Regie) und Clemens (Kamera) Schiesko. Die drei sehen sich als Kollektiv, dessen Ziel es ist, die regionalen filmischen Strukturen zu fördern, sprich der Lausitz eine cineastische Stimme zu geben. Denn genau das fehlt den Filmschaffenden: „Die Lausitz findet auf der großen Leinwand nicht statt.“ Die Schiesko-Brüder sind keine Unbekannten im hiesigen Filmgeschäft. Zu erwähnen wäre unter anderem der in Cottbus gedrehte Streifen „Holger, Hanna & der ganze kranke Rest“ (2013, Regie: Matthias Heine/Maria Bock), welcher bei Amazon Prime gelistet ist. Erik Schiesko ist gebürtiger Spremberger und daher lag es auf der Hand das ganze Potential an Geschichten, Talenten und interessanten Drehorten seiner Heimatstadt aufzuspüren und zu entfalten.

Die Cottbuserin Sophie Riedel quartierte sich im letzten Jahr für vierzehn Tage in Spremberg ein. Der Grund war natürlich, sich mit der „Perle der Lausitz“ zu verbinden, mitzuschwingen, Leute jeglicher Couleur kennenzulernen und deren Geschichten zu sammeln, um sie in einem Drehbuch zu verdichten. Herausgekommen sind 5 Episoden, die miteinander verwoben wurden. Ganz so wie im realen Leben einer Kleinstadt, wo viele Menschen biographische Knotenpunkte aufweisen. Der handwerkliche Kniff der Episoden bietet überraschende Perspektivwechsel und generationsübergreifende Querverbindungen.
Jedes Kapitel hat seinen eigenen cineastischen Stil. Mal Breitbild, mal schnelle Schnitte, mal anamorphe Optik – Kameramann Clemens Schiesko konnte erneut seine Wandlungsfähigkeit unter Beweis stellen. Die Zusammenarbeit der beiden Schiesko-Brüder glänzt hierbei von tiefem gegenseitigem Vertrauen. Das Wort „Vertrauen“ ist sicherlich das Motto der Produktion, denn Gelder von etwaigen Filmfördertöpfen oder Produktionsfirmen wurden nicht akquiriert. LUSATIA Film stemmte alle Anstrengungen allein. Ein bewusster Schritt, ermöglicht er doch eine freie Arbeitsweise ohne extreme Hürden und Vorgaben von außen. Regisseur Erik Schiesko spricht deshalb von einem „Filmkulturellen Projekt“, ergo, es galt Menschen ans Set zu holen die Laune auf Filme machen haben, die sich freuen, dass solch ein Projekt in der Lausitz stattfindet. Und sie kamen. Rund 140 Freiwillige wirkten vor und hinter der Kamera. Komparsen und professionelle Darsteller jeglichen Alters spielten in ihrer Freizeit mit. Die Kinder und Jugendlichen vom Cast hatten ihre Drehtermine in den Sommerferien. Fast alle kamen aus der Lausitz, aus Cottbus, Bautzen, Görlitz und natürlich Spremberg. Die längste Anreise hatte eine junge Frau aus dem Allgäu, die den Komparsen-Aufruf mitbekam und unbedingt dabei sein wollte. Des Weiteren sind die Menschen zu erwähnen, welche ihre jeweiligen Locations (Kleingartenanlage, Wohnungen, Gasthäuser etc.) als Drehort kostenlos zur Verfügung stellten. Anfallende Kosten wie Catering, Übernachtung, Fahrtkosten wurden durch private Gelder finanziert.
Viel Seele und Herzblut liegt also in „Ein Feuerwerk für die Kleinstadt“. Ein Film zwischen Komödie und Liebesfilm. Am 23. März ist es endlich so weit. Die Weltpremiere findet selbstverständlich in Spremberg statt. Um 19:00 Uhr wird es in allen vier Sälen des Spreekinos Spremberg gleichzeitig dunkel und die Laterna Magica beginnt zu leuchten. Vorher gibt es sogar einen roten Teppich. Die gesamte regionale Presse wird hoffentlich zugegen sein. Hinterher wird ordentlich gefeiert. Die Premiere – ein großes Netzwerktreffen regionaler Künstler. Allerdings erfolgt der Besuch nur durch Einladung. (Falls es Restkarten gibt, sind diese ab dem 4. März im freien Verkauf.)
ABER: Im Spreekino Spremberg wird der Film nach der Premiere regulär zu sehen sein. Weitere Informationen finden sie auf der Webseite: www.spreekino.de
Welchen Weg der Film geht, wird sich zeigen. Andere Lausitzer Orte sind als Aufführungstempel geplant. Dass der Spielfilm auch in Cottbus anläuft, wäre ausgesprochen wünschenswert. Vielleicht kommt auch die ein oder andere Festival-Bewerbung hinzu. Momentan ist das Team von LUSATIA FILM auf den Kinostart fokussiert. Die Aufregung steigt und steigt. Es ist – so Regisseur Erik Schiesko – längst kein reiner Spremberg-Film mehr, sondern ein Film aus der Region für die Region. „Wenn die Leute sagen, das ist ein Lausitzfilm und sie sich gut unterhalten fühlen, dann bin ich zufrieden. Ich stehe zu dem Film.“ Der „hermann“ wünscht TOI! TOI! TOI! und uns gute Unterhaltung.

Daniel Ratthei ■

„Ein Feuerwerk für die Kleinstadt“ (2024),
ca. 95 min.
Filmstart am Samstag, den 23. März im Spreekino Spremberg.

Wer das liest, könnte eine gute Idee haben.
Gestalte Dein Cottbus im IdeenLAB!
COTTBUS DIGITAL!
ideenlab.cottbus-digital.de

NEU auf der radioeins rbb Playlist mit Laura Clemenz

Pearl Jam – Dark Matter

Mittlerweile lassen sich Rockbands an einer Hand abzählen, wenn es darum geht, die allgemeine Aufmerksamkeit zu erregen. Pearl Jam schaffen das. Einst 1990 im Grunge-Epizentrum Seattle gegründet, zählen Eddie Vedder, Jeff Ament, Stone Gossard, Mike McCready und Matt Cameron längst zur grauen Rockeminenz. Und wissen doch noch zu überraschen. Nicht nur die Ankündigung ihres 12. Studioalbums „Dark Matter“ (VÖ: 19.04.) kam für viele unverhofft, auch ihre Rückkehr in die Berliner Waldbühne (02.07. & 03.07.) dürfte viele Fans erfreuen. Die vielleicht beste Nachricht betrifft den Sound des neuen Albums und wurde von Gitarrist Mike McCready überbracht: „Es ist viel härter als man erwarten würde. Es gibt die Melodie und die Energie der ersten beiden Platten.“ Single Nummer 1 und Titeltrack des Albums „Dark Matter“ liefert den akustischen Beweis.

Little Simz – Mood Swings

Mindestens genauso kraftvoll (und ehrlicherweise noch überraschender) meldete sich Little Simz im Februar zurück. „Drop 7“ heißt die neue EP der britischen Ausnahme-Rapperin. Gerade erst 30 Jahre alt geworden, gilt sie seit Jahren als State of the Art in Sachen Rap, entwickelt sich beständig weiter und veröffentlicht Musik ausschließlich zu ihren eigenen Bedingungen. Gleichgeblieben ist auf Little Simz‘ neuer EP ihre typische introspektive Lyrik, der große Unterschied besteht im Sound, der sehr viel experimenteller und cluborientierter daherkommt als zuvor. Das mag beim ersten Hören noch kurz irritieren, ist dann aber doch zu ungewöhnlich, als dass man Tracks wie „Mood Swings“ schnell vergessen könnte. Ein denkwürdiger Song zwischen Stimmungsschwankungen und Stabilität.

radioeins rbb

Maschine auf Hochtouren

Dieter Birr ist auch ohne Puhdys unermüdlich auf Achse

Maschine heißt Maschine, weil er (früher) immer so viele gefuttert hat. Aber er könnte auch so heißen, weil er rackert und läuft wie eine Maschine, unaufhörlich. Auch mit bald 80 Jahren lässt er nicht ab vom Daueraktivsein. Gerade ist ein Buch über ihn erschienen, zu dem er fleißig zugeliefert hat. Und kurz nach seinem Geburtstag am 18. März erscheint auch ein neues Album. Manche Leute in seinem Alter würden vielleicht Briefmarken sammeln oder ein anderes Hobby haben, bei ihm sei es einfach die Musik. Songs und Texte schreiben, das würde ihm Spaß machen und Erfolgserlebnisse bescheren, sagt er. Das hätte sich bei ihm auch mit dem Alter nie geändert. Und dann erzählt er, wie es sich an seinem Vater erinnert, als der früher als Rentner wieder anfing zu arbeiten. „Der war in seinem VEB Planungsleiter und er wurde und fühlte sich auch gebraucht, als er eigentlich aus dem Betrieb ausschied. Ich konnte das als Jugendlicher überhaupt nicht begreifen, dass man freiwillig wieder arbeiten geht. Aber er hat es wirklich gern gemacht.“

Angesichts dieser familiären Prägung muss man sich nicht ernsthaft wundern, dass auch Sohn Dieter über ein besonderes Arbeitsethos verfügt. Das Ergebnis sind nicht nur unzählige Konzerte im Jahr, sondern eben auch eine neue Studioproduktion, mit der er sich selbst und seine Fans zum 80. Geburtstag bescheint.

Auf „Mein Weg“ sind neue und auch einige älteren Soongs aus seiner langen Karriere als Puhdys-Songwriter und Sänger. Zu den fünf neuen Songs gehören „Lange her“, „Hunderttausend Laienrichter“, „Weitergehen“, „Lebe wohl“ und „Sonnenseite“. Sie bilden keinen Kontrast, sondern eine aktuelle Ergänzung zu seinen neu eingespielten Klassikern wie „Ikarus“, „Melanie“, „Hiroshima“ oder „Das Buch“.

Apropos Buch. In seiner Biografie „Maschine: Was bisher geschah“, die er zusammen mit dem Autor Christian Hentschel verfasste, bündelt er kurzweilig diverse Geschichten seines Lebens. So berichtet er, warum einer seiner frühen Songs noch auf finnisch war, warum Die Ärzte, Rammstein-Sänger Till Lindemann, Jürgen Drews und die Wildecker Herzbuben seine Lieder sangen.

Interessant und sympathisch ist, wie sehr sich Dieter Birr auch im höheren Alter seine jugendliche Sicht auf bestimmte Dinge bewahrt hat. Wenn er berichtet, mit welcher Ehrfurcht er den Kontakt zu den weltberühmten Rammstein-Musikern gesucht hat, um die Duettchancen bei Till Lindemann auszuloten, dann sagt das eigentlich alles über sein unverändertes Wesen.

Aufschlussreich ist auch die Erklärung, warum der Rockfan Maschine auch nicht vor einem Songwriting für die Wildecker Herzbuben zurückschreckte.

Das Lied „Ich hab so großes Heimweh“ hätte er ursprünglich mal für den DDR-Sänger Peter Ehrlicher geschrieben. Er selbst würde so ein Lied nie singen können, aber er fände es deshalb trotzdem schön. „Ich komme aus einer musikalischen Familie, bei uns wurde immer viel gesungen auf Feiern. Dadurch habe ich einfach ein Gefühl für solche Lieder.“

Das ist wahrscheinlich die große Stärke von Maschine: Er kann sich in viele Lagen hineinversetzen und daraus ein Lied machen. Selbst eine extrem erfolgreiche Sporthymne wie „Hey, wir woll’n die Eisbären sehen“. Dabei sei er selbst überhaupt nicht sportaffin, wie er sagt, „nur musikaffin“.

Dieter „Maschine“ Birr. Foto: Chris Gonz

Darüber dürfen sich auch seine Fans freuen, die ihn gern wieder auf der Bühne sehen wollen, ob in Eisenhüttenstadt oder Bautzen.
www.dieter-maschine-birr.de

Thomas Lietz ■

CÄTHE im Bunten Bahnhof

Sängerin lädt Anfang April zur Party der Gefühle

Ordnung schafft man am besten, in dem man Ordnung abschafft. Deshalb werden für Cäthes Party mit der Angst Möbel gerückt und Schubladen entsorgt. Genau richtig, dass am Ende nicht mehr alle Tassen im Schrank sind, dafür aber Toast Hawaii im Ofen und Platz für ganze Chöre, um in den Warum-Darum-Refrain mit einzusteigen.

Auf ihre drei Auftritte in Ina Müllers Schellfischposten, in ihrer damaligen Wahlheimat Hamburg, folgte die Einladung zu einer bekannten Late-Night-Show. Zuletzt veröffentlichte sie gemeinsam mit der Band Erdmöbel den Song „Winterblüher“ (2023) und mit STOPPOK „Wer du wirklich bist“ (2023).

Zwischen ihrer ersten Platte „Ich muss gar nichts“ (2012) und ihrem aktuellen Album „Chill Out Punk“ (2022) liegt ein ganzes Jahrzehnt, in dem „Verschollenes Tier“ (2013) und „Vagabund“ (2015) erschienen sind. Auch sonst lässt es sich am besten in Meilensteinen und entscheidenden Impulsen lesen: Mittlerweile wohnt Cäthe in Berlin und hat verschiedene Skizzen von sich angefertigt, um am Ende wieder bei der Musik zu landen und gemeinsam mit der Autorin Alexandra Helena Becht das Buch „Lügen ist Scheiße“ zu veröffentlichen.

Überhaupt – nichts geschieht ohne Grund, schon gar nicht die eigene Geschichte. Und das ist für Cäthe Grund genug, aus ihrer Sichtweise ein ganzes Universum an genreübergreifender Musik zu produzieren, die sich von der Ekstase des Alltags bis in tiefhängende Himmel aufschwingt.

Cäthes Konzerte sind eine Einladung dazu, die ganze Symphonie ironischer Zwischentöne menschlicher Tragik und Komik in ihre „Love Language“ übersetzt,zu feiern: Alternative Pop, Rock, Jazz und Elektro begleiten die Party der Gefühle. Cäthe schafft mit ihrer Energie und zusammen mit ihrer Band live einen Raum, in dem Loslassen durch Verbindung wie die Lösung aller Probleme erscheint. „Abschied nehmen ist nichts für mich“, singt Cäthe in „Bös Bös“, weshalb sie selbstverständlich an neuen Songs schreibt, die sie in diesem Jahr noch veröffentlichen wird, vielleicht gibt sie ja im Cottbuser Bunten Bahnhof/ Scandale, wo sie am 5. April auftreten wird, den einen oder anderen neuen Song zum besten.

Der Käse auf dem Toast fängt bereits an zu schmelzen. Der Siedepunkt der Catharina Sieland naht. Und die Einladung steht.

rog/Alexandra Lauck ■

Tickets gibt es auch an allen Vorverkaufsstellen sowie bei eventim

Konzert: 5. April, 20 Uhr, Cäthe + Support
LIVE (Pop / Alternative), Bunter Bahnhof/ Scandale, Cottbus

Termine zum Vor-Merken im Bunten Bahnhof/ Scandale:

11.April – 19 Uhr -
Talco, Ausschreitung + Support LIVE (Ska / Punk)
10. Mai – 19 Uhr - Mutabor -
Tanz es raus! - LIVE (Folk / Punk / Ska)

Cäthe kommt nach Cottbus. Foto: pr/ Cäthe

Mittelstand-Digital Zentrum Spreeland

ZUKUNFT GESTALTEN

Unternehmen setzen zunehmend auf Einführung von KI-Anwendungen

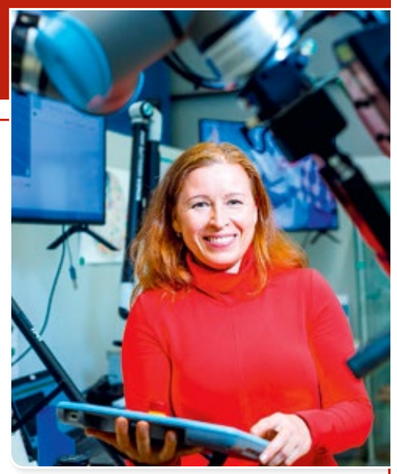
Der Anteil der Unternehmen, die Künstliche Intelligenz (KI) oder Machine Learning einsetzen oder dies planen, hat sich im Vorjahr signifikant erhöht – auf 61 Prozentpunkte. Das geht aus der kürzlich veröffentlichten Digitalisierungsumfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer hervor. In den Jahren zuvor stagnierte dieser Wert unter 40 Prozentpunkten.

Zentrum Spreeland unterstützt kostenfrei

An der Erhebung, die Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation erfragt hat, nahmen Ende 2023 mehr als 4.000 Betriebe teil. Bei den Motiven für die Digitalisierung gaben die Unternehmen vor allem die Flexibilisierung der Arbeit (68 Prozent), die Qualitätsverbesserung (67 Prozent) oder die Kosteneinsparung (63 Prozent) an. Die Umfrage belegt aber auch, dass der digitale Wandel für die Unternehmen weiterhin ein Kraftakt ist und aufgrund von Zeit-, Komplexitäts- sowie Kostengründen an Grenzen stößt. Hier setzen die kostenfreien Unterstützungsformate des Mittelstand-Digital Zentrums Spreeland an: Workshops, ganztägige Trainings, die speziell auf das jeweilige Unternehmen zugeschnitten sind, oder Digitalisierungsprojekte. Zielgruppe sind kleine und mittlere Unternehmen, die oft nicht über ausreichend Ressourcen verfügen, um den digitalen Wandel mit Bordmitteln zu stemmen. Besonders anschaulich erlebbar sind die Möglichkeiten des Zentrums Spreeland in der Modellfabrik auf dem Zentralcampus der Brandenburgischen Technischen Universität in Cottbus oder in der mobilen Variante, der Roadshow.

Lösungen für viele Branchen

Dort werden praktische Anwendungen der neuen Technologien demonstriert und es wird gezeigt, wie digitale Tools dazu beitragen, die Arbeit effizienter und kundenorientierter zu gestalten. Ein besonderer Fokus liegt auf dem enormen Potenzial der KI. Die beispielhaften Lösungen lassen sich in vielen Branchen adaptieren. Das Zentrum Spreeland hilft Ihnen, diese Zukunftschancen für Ihr Unternehmen nutzbar zu machen.



KI-Trainerin Svetlana Meissner in der Modellfabrik in Cottbus. Foto: IHK Cottbus / Franke

www.digitalzentrum-spreeland.de
Telefon: 0355 69-5171
E-Mail: randolf.schmitt@b-tu.de

Das Zentrum Spreeland gehört zu Mittelstand-Digital. Mit dem Netzwerk unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen und dem Handwerk.

In England gemeinsam zu WM-Gold – in Cottbus Olympia-Quali-Konkurrenten

Erster Weltcup im Trampolinturnen vom 22. bis zum 24. März 2024 in der Lausitz Arena

Zum ersten Mal seit rund 14 Jahren steht in Deutschland wieder ein Weltcup im Trampolinturnen auf dem Wettkampfplan. So wird vom 22. bis zum 24. März 2024 die Lausitz Arena in Cottbus der letzte der fünf Austragungsorte für diese Serie des Weltturnverbandes FIG sein. Man darf einen sehr spannenden Wettbewerb erwarten, wenn die Weltelite des Trampolinturnens in der Lausitz Station macht. Hier geht es für die rund 200 Damen und Herren aus 38 Nationen einerseits um Punkte der Weltcup-Wertung. Viel wichtiger sind aber die Plätze, die im Zuge der Qualifikation für die Olympischen Spiele von Paris vergeben werden.

Caio Lauxtermann. Foto:GZ

In der Lausitz hat die Sportart Trampolinturnen im vergangenen Jahr plötzlich für größte Aufmerksamkeit gesorgt, als Caio Lauxtermann vom SC Cottbus von der Weltmeisterschaft aus Birmingham mit der Goldmedaille des Synchron-Wettbewerbs heimkam. Partner an der Seite von Caio war und ist der WM-erfahrene 28-jährige Fabian Vogel vom MTV Bad Kreuznach. Da es bei Olympia 2024 (noch) keinen Synchronwettbewerb geben wird, bleiben die Einzelwettkämpfe, für die sich jeder Starter persönlich qualifizieren muss.

So werden in Cottbus auch die beiden „Goldenen“ gegeneinander antreten, um sich für den einen Startplatz zu empfehlen, den der DTB erkämpfen will. Doch voller Zuversicht geht der Cottbuser Lauxtermann am Samstagabend in den Heimwettkampf, bei dem er natürlich auf eine stimmgewaltige Unterstützung seitens des Publikums hofft. „Ich habe natürlich beim Einzelwettbewerb das ganz große Ziel, mehr Punkte als Fabian zu holen. Sollte es nicht klappen, werde ich mich damit trösten müssen, dass ja in vier Jahren wieder Olympia stattfinden wird. Dann in den USA, was für mich absolut bedeutsam und beinahe noch wichtiger wird“, bekennt Caio freimütig. Was absolut verständlich ist, bedeutet doch Olympia 2028 in Los Angeles erneut Heimrecht, dann quasi auf Sichtweite zu seiner Geburtsstadt Camarillo.

Caio Lauxtermann und Uwe Marquardt

Lauxtermann ist in einer Stadt nahe L.A. geboren worden. Schon frühzeitig hat er sich daheim in Kalifornien in der 70.000 Einwohner zählenden Stadt erfolgreich dem Trampolinsport verschrieben. So reiste er 2017 mit dem US-Team zur Nachwuchs-WM nach Sofia, wo er Platz sechs auf dem Mini-Trampolin belegte. Für ihn im Nachhinein noch viel bedeutsamer war, dass er in Bulgariens Hauptstadt mit Uwe Marquardt, den bis dahin bekanntesten Cottbuser Vertreter seiner Sportart traf. Und er auf diesem Wege von den Möglichkeiten erfahren hat, die Deutschland hoffnungsvollen Trampolin-Turnern bietet. Nicht lange danach passte dann einfach alles zusammen. Wegen der beruflichen Veränderung seines Vaters siedelte die sechsköpfige Familie Lauxtermann nach Deutschland um, so dass es nur noch ein kleiner Schritt war, ins Cottbuser DTB-Turnzentrum zu wechseln. Zunächst trainierte er hier unter Uwe Maquardt, seit 2022 leitet sein früherer US-Auswahltrainer Heath Marquiss seine Trainingseinheiten.

Caio ist inzwischen Mitglied der Bundeswehr-Sportfördergruppe, die ihm im Interesse seiner sportlichen Laufbahn erst nach den Olympischen Spielen von Paris zu den Grundausbildungen heranziehen wird. „Ich bin sehr dankbar für diesen Weg, der es mir möglich macht, mich vollumfänglich meinem geliebten Sport zu widmen. Noch in weiter Ferne, also konkret erst nach Olympia in L.A. 2028 steht mein Medizinstudium. Dass sich zu meinem Plan hier in Cottbus einiges in der Struktur der Uni dreht, ist absolut cool. Da könnte ich ja, wenn alles gut läuft, mein Studium in Cottbus antreten. Und ganz genial wäre es in dem Zusammenhang, wenn ich nach meiner Ausbildung bei der Bundeswehr im Interesse erster praktischer Kontakte zum Fach Medizin im Thiem-Klinikum zu einem Praktikum antreten könnte“, skizziert Caio, der in diesem Monat 21 Jahre alt wird, seine doch schon ziemlich präzisen Zukunftspläne. Zunächst aber steht die Cottbuser Weltcup-Veranstaltung im Mittelpunkt seiner täglichen Bemühungen. Um hier mindestens genauso gut abzuschneiden, wie beim Weltcup in Varna. Da kam der Cottbuser in der Einzelwertung auf Platz zwei, sein Synchronpartner Vogel war dort Vierter geworden.

Mirko Wohlfahrt und Oberbürgermeister Tobias Schick

Natürlich fiebert auch der Bereichsleiter des Olympiastützpunktes Brandenburg Mirko Wohlfahrt der Olympia-Quali entgegen: „Nicht nur wegen der sportlichen Brisanz, die über dem Wettkampf schwebt. Für uns Cottbuser Ausrichter bedeutet eine Weltcup-Veranstaltung natürlich in Sachen Organisation und Logistik eine unvorstellbare Herausforderung. Ob bezüglich der Unterbringung, der Versorgung oder dem Aufbau der speziellen Trampolin-Geräte in der Lausitz Arena, sind all das Themen, die auch unserem eigenen Anspruch einer Olympia-Quali und einer Weltcupwertung gerecht werden sollen. Da kann und will ich mich an dieser Stelle schon einmal bei unseren Partnern, erst recht aber bei den zig Ehrenamtlern bedanken, die mit uns im Boot sitzen und alle eben auch das Ziel haben, perfekte Bedingungen zu schaffen.“Große Vorfreude auch beim Cottbuser Oberbürgermeister Tobias Schick, der sich maßgeblich für das Event eingesetzt hat: „Unsere Stadt steht nach dem Turnweltcup Ende Februar mit dem Weltcup der Trampolinturner gleich wieder im internationalen Fokus des Sports. Das ist ein weiterer Ausweis der Stärke unserer Sportstadt und der Kraft unseres Ehrenamtes.“ Der OB weist in dem Zusammenhang darauf hin, dass mittelfristig mit dem Bau einer neuen Trampolinhalle begonnen wird, wodurch sich die Trainingsbedingungen für die Sportlerinnen und Sportler nochmals deutlich verbessern werden. Was den weitreichenden Zukunftsplänen des Cottbuser Weltmeisters Caio Lauxtermann sehr entgegenkommt. Hätte der doch bei einer planmäßigen Fertigstellung des 16m hohen Gebäudes im Cottbuser Sportzentrum mehr als zwei Jahre lang die allerbesten Bedingungen für seine Vorbereitung auf sein entferntes Ziel „2028 Los Angeles“. Übrigens ist geplant, die symbolische Grundsteinlegung für den neuen „Tramp-Tower“ in das Weltcup-Gesamtprogramm einzubauen.

Georg Zielonkowski ■

Zeitplan:

Freitag, 22.März	10.00 bis 20.00 Uhr	Quali Einzel
Samstag, 23.März	13.15 bis 15.45 Uhr	Quali Synchron
	17.00 bis 19.30 Uhr	Halbfinals, Olympia-Quali
Sonntag, 24.März	14.30 bis 15.30 Uhr	Finale Frauen und Männer
	16.00 bis 17.00 Uhr	Finale Synchron Frauen und Männer

Der aktuelle Feuerwehr-Weltmeister kommt aus Lübben

Die körperliche Fitness bildet nach wie vor eine der entscheidenden Grundlagen zur Gewährleistung der Einsatzbereitschaft der Kameraden in den Feuerwehren. Sportliche Elemente dienen diesem Ziel, da es bei den Vergleichen der Kameraden und Mannschaften um die Bewältigung psychischer und physischer Belastungen geht. So bildet der Feuerwehrsport einen Komplex spezieller Übungen, die nach ihrem Charakter und nach der Bewegungsstruktur weitestgehend der Tätigkeit der Feuerwehrleute beim Einsatz entsprechen.

Eine ganz besondere Veranstaltungsserie auf internationalen Parkett ist die alljährlich durchgeführte „Firefighter Challenge“, die im Oktober des Vorjahres am Stuart Beach im US-Bundesstaat Florida stattfand. Mit dabei im Feld der 180 Starter aus 17 Ländern war Oliver Nopper, der in Lübben seit seinem neunten Lebensjahr zu den Floriansjüngern gehört und seit sechs Jahren der Leiter der dortigen Freiwilligen Feuerwehr ist. „In der Kategorie ‚Top Fire Chief‘ durfte ich bei den World Firefighter Challenge Championship antreten, da ich eine Feuerwehr leite. Nur Feuerwehrleute mit dieser Funktion dürfen in dieser Kategorie dieser Challenge starten“, so der 35-Jährige, der sich erstmals in ein derart anspruchsvolles Abenteuer gestürzt hat.

Oliver Nopper. Wettkampf-Impressionen. Fotos: priv. (Nopper)

Die Teilnehmer dieser Challenge kämpfen um den Weltmeistertitel, der nach einer hammerharten Prüfung, die aus fünf Teilen besteht, vergeben wird. Die Wettbewerbe simulieren die physischen Anforderungen der realen Feuerbekämpfung, in dem sie den dreistöckigen Turm erklimmen, ein Schlauchpaket hochziehen, ein Gewicht schlagen, einen Schlauch ziehen und eine lebensgroße, 175-Pfund Puppe retten müssen, in dem diese 30 Meter weit aus der „Gefahrenzone“ gezogen werden muss.

„Ja, der Wettkampf war absolut anspruchsvoll, weil dort alle bei 38 Grad und in voller Montur auf der Jagd nach der Bestzeit waren. Dass ich am Ende der Schnellste meiner Klasse war, kam für mich absolut überraschend und hat mich andererseits natürlich stolz gemacht. Zunächst konnte ich es gar nicht recht glauben, dass ich nun Weltmeister bin!“

Natürlich glaubt Oliver Nopper, dass sein aufwändiges Training in Vorbereitung auf die WM ein Faustpfand seines großartigen Erfolges war. Dabei die Kraftausdauer in maximale Bereiche zu führen, war in den Wochen vor der Reise über den großen Teich das große Ziel. „Aber ich bin auch ein bissel abergläubisch. So bin ich davon überzeugt, dass mich die Gestaltung meines Helmes ein gutes Stück zum Titel getragen hat“, erzählt der Weltmeister freimütig. Hatte er doch auf dem Helm nicht nur in aller Heimatverbundenheit fünf Spreewaldgurken symbolisch untergebracht, sondern auch die unterstützenden Hände seiner Frau und seines Sohnes.

Begeistert berichtete er nach seiner Rückkehr vom außergewöhnlichen Standing, das Feuerwehrleute in den Staaten genießen. „Voller Achtung und Respekt wird diesen Leuten da drüben begegnet. Und wie ich hörte, nicht erst seit New York, September 2001. Ich mag gar nicht darüber reden und vergleichen, wie furchtbar sich das Verhältnis einiger Leute zu den Rettungskräften hier bei uns darstellt. Darum nimmt unsere Ausbildung zur Selbstverteidigung inzwischen einen weit größeren Rahmen ein, als früher“, sagt der in der Cottbuser Berufsfeuerwehr tätige Lübbener.

Völlig zurecht gehörte der Spreewälder zur Gruppe jener acht Männer, die vor wenigen Wochen bei der Cottbuser Sportgala als „Sportler des Jahres 2023“ ausgezeichnet wurden.

Georg Zielonkowski ■

ASAHI Spremberg heißt nicht etwa nur Judo-Bundesliga

Natürlich sind es die tüchtigen Bundesliga-Judoka, die spontan mit dem Vereinsnamen KSC ASAHI Spremberg in Verbindung gebracht werden, weil die längst deutschlandweite Anerkennung genießen. Doch bietet der Verein daneben sechs weitere Sportarten an, darunter auch die Abteilung Volleyball. In der sind, angeleitet von zehn Trainern, ca. 100 SpielerInnen in sechs Mannschaften unterwegs.

Das Team. Foto: ASAHI

Speziell deren erste Damenmannschaft kann auf positive Resultate verweisen. Wie auf den im Vorjahr erspielten Landesmeistertitel Brandenburgs, der nach zwei klaren Erfolgen gegen den SC Potsdam III und den Saarower VSV feststand. So rückten die Schützlinge des Trainergespanns Anja Looke und Thomas Krautz in die Regionalliga auf, in der sie vor Jahren schon einmal unterwegs waren, dann aber unter ganz besonderen Vorzeichen absteigen mussten, wie sich Anja Looke erinnert: „Einige unserer Spielerinnen hatten sich in der Corona-Zeit nicht impfen lassen, darum war ihnen der Eintritt in die Turnhallen verwehrt. Das war damals für uns alle zwar sehr traurig, doch umgehauen hat uns dieser Schlag nicht, weil wir wussten, dass wir, wenn die Pandemie vorüber ist, zurückkommen werden.“

Diese Zuversicht wurde vor genau einem Jahr mit dem Wiederaufstieg bestätigt, wohl wissend, dass auch hier „aller Anfang schwer“ werden würde. Und er wurde schwerer, als gedacht. Erst am siebenten Spieltag konnte nach sechs Niederlagen der erste Sieg bejubelt werden. Und der fiel mit einem 3:0 gegen den Ortsnachbarn SV Energie Cottbus recht klar aus. „Aus diesem Sieg haben wir zwar einiges an Selbstvertrauen für die folgenden Spiele mitgenommen, doch schlossen sich trotzdem vier weitere Niederlagen an. Dann aber ist uns Anfang dieses Jahres, ausgerechnet nicht daheim in Spremberg-Haidemühl, sondern in unserem Ausweichspielort Welzow gegen Spandau endlich wieder ein Sieg gelungen“, schaut Thomas Krautz zurück.

Altersmäßig scheint das Team der ersten ASAHI-Frauenmannschaft überdurchschnittlich

Mit wehendem Haar vorbei am gegnerischen Block: Silvana Schulze mit einem erfolgreichen Angriffsschlag. Foto: GZ

gemischt. Vor der erst 16-jährigen Johanna Plonka bis zu Silvana Schulze, die auf stolze 40 Lebensjahre zurückblicken kann, reicht die Palette. Jugendliche Unbekümmertheit gepaart mit einer langen Erfahrung in dieser Sportart sollen den angestrebten Weg zum Klassenerhalt ebnen, hofft das Trainergespann. Vier Mannschaften müssten die Sprembergerinnen zum Erreichen dieses Zieles in der Tabelle hinter sich lassen. Beim heiß umkämpften und am Ende knappen 3:2-Erfolg gegen Energie Cottbus, der erst nach reichlich zwei Stunden feststand, wurde ein kleiner Schritt in die gewünschte Richtung gemacht. Denn ASAHI soll auch in den neuen Saison nicht nur „Judo in Spremberg“ bedeuten, sondern auch Volleyball!

Georg Zielonkowski ■

Cottbus erwartet die europäische Nachwuchs-Elite des Bahnradsports

Schon im Jahr 2007 war Cottbus Austragungsort der Europameisterschaften der Bahnradsportler der Nachwuchsklassen U23 und U19. Nun werden erneut die Eleven auf der 333,33 Meter langen Bahn im Cottbuser Radstadion um europäisches Edelmetall kämpfen. Dass das Betonoval mit seiner Kunstharzbeschichtung für schnelle Zeiten taugt, wird allein dadurch bewiesen, dass

Clara Schneider im Januar 2024. Foto: Georg Zielonkowski

die derzeit schnellsten Bahnfahrerinnen des Kurzzeitbereiches, wie Emma Hinze, Lea-Sophie Friedrich, Pauline Grabosch und Maximilian Dörnbach, es hier zu Weltruhm gebracht haben. So war es wohl die logische Entscheidung des internationalen Radsportverbandes, Cottbus als Gastgeber für die 400 Aktiven Europas auszuwählen.

Vom 9. bis 14. Juli findet die EM statt, 44 Entscheidungen werden hier ausgefahren.

Um zu überprüfen, ob die Bedingungen in Cottbus auf der Bahn und im Umfeld sich mindestens so darstellen wie bei der EM vor 17 Jahren, weilte unlängst eine internationale Prüfungskommission für einige Tage in Cottbus. Allen voran Jos Smets, der Koordinator des Belgischen Radsportverbandes, der bei der diesjährigen Nachwuchs-EM als Vorsitzender der Bahnkommission fungieren wird. Nachdem er sich gemeinsam mit einigen anderen Offiziellen ein paar Tage ein Bild vom künftigen Austragungsort der Nachwuchs-EM gemacht hatte, war er begeistert von der Weiterentwicklung des Standortes Cottbus: „Wie damals sind die Bedingungen ganz prima. Und wenn dann, wie versprochen, auf der Bahn noch ein paar kleine kosmetische Änderungen vorgenommen werden und dann auch eine neue Anzeigetafel die Aktiven und Zuschauer in ganz moderner Form über die Entscheidungen informieren wird, da kann und wird es nur optimal laufen. Insofern war es genau richtig, Cottbus mit der Ausrichtung zu beauftragen. Übrigens wird ja nur in Europa eine Meisterschaft für diese Altersklassen ausgerichtet.“

Eine Sportlerin freut sich auf die Juli-Tage ganz besonders – Clara Schneider: „Ich weiß schon, dass die heimischen Zuschauer von mir als Keirin-Titelverteidigerin erwarten, dass ich beim Kampfsprint erneut gewinne und wieder Europameisterin werde. Das will ich ja auch, aber es liegt auch ein gutes Stück Druck auf mir. Ich starte auf meiner Hausbahn, meine Familie und Freunde sind da und ich bin als Titelverteidigerin die Gejagte. Aber in den verbleibenden Wochen werde ich mich gut vorbereiten, um niemanden zu enttäuschen. Auf jeden Fall freue ich mich auf das Ereignis hier in Cottbus“, sagt Clara, die als 12-Jährige daheim beim RSV Finsterwalde mit dem Radsport begann, um 2018 an die Lausitzer Sportschule nach Cottbus zu wechseln.

Clara Schneider (L) beim Frankfurter Kreisel 2023. Foto: Arne Mill

Vor drei Jahren hatte die heute 19-Jährige erste internationale Erfolge gefeiert, als sie bei den Junioren-Bahnweltmeisterschaften in Kairo drei Mal Silber gewann. Im Jahr darauf wurde sie in Tel Aviv-Jaffa dreifache Junioren-Weltmeisterin in Sprint und Teamsprint, im Zeitfahren wurde sie Zweite. Ebenfalls 2022 wurde sie dreifache Junioren-Europameisterin und im Vorjahr gewann sie in Anadia/Portugal das Keirin-Rennen und wurde damit U23-Europameisterin.

Georg Zielonkowski ■

Sandra Meersch erhielt den Ehrenpokal des Cottbuser Stadtsportbundes

„Jazz Dance Club Cottbus 99 e.V.“ feiert in diesem Jahr 25. Jubiläum

Am 12. und 13. Oktober dieses Jahres wird der „Jazz Dance Club Cottbus 99 e.V.“ mit einer festlichen Gala seinen 25. Geburtstag feiern. Im 1999 gegründeten Tanz-Verein trainieren derzeit rund 160 überwiegend weibliche Mitglieder in den Bereichen Jazz und Modern Dance.

Ihr Ziel dabei, fleißig und ehrgeizig die tänzerische Leistung zu verbessern, um bei regionalen und inzwischen auch internationalen Wettbewerben von den Wertungsrichtern möglichst sehr hohe Punktwertungen zu empfangen. Die „Jazzys“ sind in allen Altersklassen präsent, von 3,5 Jahren bis Ü50 sind die Mädchen/Jungen und Frauen der zehn verschiedenen Tanzformationen aktiv.

Angeleitet und auf die Wettbewerbe fachkundig vorbereitet werden alle Gruppen von der Tanzpädagogin Sandra Meersch, die Ende Januar im Rahmen der 31. Cottbuser Sportgala aufgrund ihrer großartigen Leistungen im JDCC mit dem Ehrenpokal des Stadtsportbundes ausgezeichnet wurde. „Ich wurde völlig davon überrascht, dass ich als Einzelperson eine solche Ehrung erhalte. Dass die ‚Jazzy Diamonds‘ unter den Mannschaften des Jahres sein würden und ich mit einer kleinen Gruppe unseres Vereins dabei sein werde, war mir bekannt. Aber dass ich… also, ich bin völlig überwältigt von dieser großen Ehrung! Ich kann mich nur bedanken und bin sehr stolz, seit dem ersten Tag des Bestehens des JDCC dort Trainerin zu sein“, völlig aufgelöst registrierte Sandra Meersch die unerwartete Ehre.

Wettkampftaugliches Niveau führen

Sandras Aufgabe ist es, bei den tanzbegeisterten „Jazzys“ die Motivation und Tanzlust Woche für Woche neu zu wecken und sie in den altersmäßig unterschiedlichen Gruppen und Formationen tänzerisch auszubilden. Stets mit dem Ziel, die verschiedenen Tänze in ein wettkampftaugliches Niveau zu führen. Wie die Erfolge der vergangenen Jahre beweisen, wurden in den Gruppen großartige Leistungen gepaart mit mitreißenden Choreographien erarbeitet, die am Ende zu Bewertungen führten, die mit vorderen Plätzen und häufig mit Medaillen und Titeln belohnt wurden. „Für sogar internationales Aufsehen haben wir wohl 2017 gesorgt, als unsere „Jazzy Diamonds“ Weltmeisterschaft-Gold in der „Jazz Smallgroup HG 2“ ertanzt haben“, erinnert sich Sandra Meersch an den bislang größten Erfolg einer Gruppe des JDCCs.

Inzwischen hat sich die deutsche Jazz-Dance-Szene daran gewöhnt, dass Cottbuser Formationen sehr oft den Weg zu den Finalturnieren um die Deutsche Meisterschaft gehen. So im Vorjahr, als die Acht- bis Zwölfjährigen der „Jazzy Steps“ in Wuppertal antraten und Deutsche Meister wurden. Damit einher ging das Ticket für die Weltmeisterschaft, zu der die jungen

> *» Für sogar internationales Aufsehen haben wir wohl 2017 gesorgt, als unsere „Jazzy Diamonds“ Weltmeisterschaft-Gold in der „Jazz Smallgroup HG 2 ertanzt haben, Sandra Meersch «*

Tänzerinnen nicht zuletzt dank der finanziellen Unterstützung einiger treuer Sponsoren nach Belgien reisen konnten. Da der Deutsche Tanzsportverband nicht für die einheitliche Kleidung sorgte, fanden sich auch hierfür Sponsoren, die den stolzen WM-Tross mit den schnittigen „Team Germany-Jacken“ ausgestattet hatten.

Bei der WM tanzten sich die „Steps“ ins Finale, das sie als zehntbestes Team der Welt beendeten. „Schon die Quali für den Vergleich mit der europäischen Elite war für die Mädels eine große Leistung, von der sie garantiert in ihrer weiteren Laufbahn zehren können“, schätzt Trainerin Sandra Meersch ein.

Sandra Meersch. Fotos: GZ

Ein tolles Team

Sie verweist aber zugleich darauf, dass ein solcher Erfolg nur möglich wurde, weil sie zum einen mit dem Vereinsvorstand ein tolles Team hinter sich weiß, welches die Organisation und Koordination rund um den JDCC hervorragend meistert. „Insofern sehe ich mich mit der heutigen Auszeichnung eher als Teil unseres Vereins.

Die großen und kleinen Erfolge sind nicht nur mein Verdienst, denn ich kann immer auf eine großartige Unterstützung von Sponsoren und der Eltern der Tänzerinnen bauen. Die bringen und holen ihre Mädels zum Training, fahren mit ihren Autos zu den Wettbewerben und erst recht sind sie zur Stelle, wenn wir unsere großen Tanzturniere in der Lausitz Arena veranstalten. Viele Dinge sind im Hintergrund zu erledigen, die kein Mensch sieht. Darum hätten eigentlich noch viel mehr Menschen neben mir auf der Bühne stehen müssen, als ich aufgerufen wurde“, so die dankbare Sandra Meersch.

Georg Zielonkowski ■

Die „Jazzy Steps“

Turnerische Glanzleistungen, eine ausverkaufte Arena und begeisterte Gäste aus aller Welt!

Das TURNIER DER MEISTER® 2024 war ein voller Erfolg!

Der Dank dafür gilt allen Sponsoren, Förderern und Besuchern sowie dem Organisationsteam und seinen vielen ehrenamtlichen Helfern, die einmal mehr das Ansehen unserer Stadt in der Welt des Sports positiv prägten.

Mirko Wohlfahrt – Turnierdirektor

HOLGER SCHÜLER

„Hundeerziehung mit Holger Schüler“

Der Bestsellerautor und TV-Star Holger Schüler und sein treuer Begleiter Dakota ist wieder auf Tournee. Unter dem Motto: „Hundeerziehung kann richtig Spaß machen!“ Mit Geschichten aus seinem Alltag als Hundebesitzer und als Experte für Hundeerziehung erklärt Holger Schüler auf seine ganz eigene Art Grundlegendes zum Thema Hund.

Was tun, wenn der Hund nicht hört, an der Leine zieht, aggressiv zu anderen Menschen oder Hunden ist? Holger Schüler ist auf die Arbeit mit „Problemhunden“ spezialisiert und erlebt tagtäglich, dass die Probleme bei den Menschen anfangen. Dort setzt seine Erziehungsphilosophie an. Damit aus Mensch und Hund ein eingespieltes Team wird, muss der Mensch den Sozialpartner Hund verstehen und lernen mit ihm zu kommunizieren. In seiner neuen Live-Show zeigt Holger Schüler direkt am Hund, was bei der Erziehung entscheidend und für ein entspanntes und geregeltes Miteinander nötig ist, wie man Fehler korrigieren oder von vornherein vermeiden kann.
Die Arbeit in einer Auffangstation für schwererziehbare Hunde, über 12 Jahre Berufserfahrung bei der Hunderettungsstaffel und eine fundierte Ausbildung zum Hundetrainer haben Holger Schüler zum Experten gemacht. Seit mehr als 25 Jahren betreut er Hunde und deren Besitzer – viel „Futter“ für einen unterhaltsamen Abend. – Aber keine Angst, garantiert leicht bekömmlich. Wer sollte sich die neue Show ansehen? Einfach jeder. Selbst Menschen ohne Hund werden auf ihre Kosten kommen. Neben Tipps für Fußgänger und Radfahrer zum Umgang mit aggressiven Hunden gibt es garantiert auch dann etwas zu lachen, wenn man sich Vierbeiner sonst lieber aus der Ferne betrachtet.

rog ■

Holger Schüler und Dakota. Foto: pr

HOLGER SCHÜLER,
24.Mai/ 20 Uhr
Stadthalle Cottbus

Tickets: 0355-75 42 444, auf www.cmt-cottbus.de und an allen bekannten VVK Stellen!

Hans Werner Olm: „Ein IRRER ist menschlich²“

„Ich trinke meinen Kaffee immer schwarz und ohne Wasser“, O-Ton Olm. Olm ist pur, rough, unverwüstlich, direkt und verspielt. Er besitzt den fixierenden stahlharten Blick in einem Samtäuglein, einen durchtrainierten Körper und er kennt keine Angst. Zumindest nicht die Art von Angst, die der großflächig verunsicherten, sogenannten breiten Masse tagtäglich eingeimpft wird. Der zweimalige Comedy Preis Gewinner und Kopf seiner ehemaligen TV-Show „Olm” blufft nicht, sondern kommt ohne Umwege auf den Punkt, ungefiltert und mit der Schärfe einer japanischen Blattsäge.

In einer Zeit zunehmender Orientierungslosigkeit wird die Frage nach dem Sinn des Lebens immer lauter. Wenn es beim Roulette heißt „Nichts geht mehr” heißt es im richtigen Leben: „Alles geht!” Nur, wer kennt sich noch aus im Gestrüpp tausender Konflikte? Wer weiß schon heute was er morgen fühlt? Alle reden vom Weltuntergang, aber das bringt uns doch auch nicht weiter. Und so bearbeitet Olm in einem zwei-stündigen Schnelldurchlauf all die Themen, die uns und ihm auf den Nägeln brennen. Dabei ist „positiv thinking“ für ihn das Motto des Lebens. Er plädiert für einen fairen Diskurs auf allen Ebenen. Nicht immer alles so verbissen sehen. Gönnen können. Dabei ist sein Blick auf die Gesellschaft so entwaffnend und klar wie die transparente Flüssigkeit einer null-fünfer Gin-Tonic Schorle. Sein musikalisches Repertoire ist atemberaubend. Kleine vertonte Kunstwerke zum Totlachen.
Olm zelebriert das Leben als absurdes Theater, lässt tote Stars wieder auferstehen und wundert sich immer noch darüber, warum die Kranken nicht aussterben. Anstatt sein mühevoll verdientes Geld auf Bird Island oder im schweizerischen kleinen Walsertal zu verprassen, macht er sich lieber auf den Weg durch die Provinz und gibt seinem Publikum Authentizität, Freigeistigkeit und eine waghalsig verschmitzte Sicht auf die Welt.

Hans Werner Olm. Foto: Tonstark

rog ■

21. April, 20 Uhr
Altes Stadthaus Cottbus

Tickets: an allen bekannten VVK Stellen & unter www.lautix.de!

Hops & Hopsi im Cottbuser Stadthaus

Kinderprogramm – Jubiläumsshow

Clown Hops und Hopsi präsentieren in ihrem circa einstündigen Programm ein hochwertiges Clowns-Theater mit Spiel und Spaß sowie Jonglage, Musik und Zauberei. Das Kinderprogramm ist pädagogisch wertvoll, abwechslungsreich und interaktiv gestaltet, ein mitreißendes Bühnenprogramm für die ganze Familie. Hops und Hopsi beziehen die Kinder immer wieder in das Programm mit ein, sodass sie selbst als kleine Artisten mitmachen können. Ideal für Familien mit Kindern von 3 bis 12 Jahren.

rog ■

Tickets an allen bekannten VVK Stellen & unter www.lautix.de!

events

01 *freitag*

Bühne

19.00 **Gasthof Stadt Berlin Luckau**
Krimidinner: ...und langsam schleicht der Tod heran

19.30 **Großes Haus CB**
Romeo und Julia

19.30 **Kulturzentrum Schleife**
Kabarett: "Brunftzeit"

19.30 **Theater Görlitz**
Schrebergartenblues-Trügerische Idylle

19.30 **Theater Görlitz**
Das Telefon / Susannens Geheimnis

20.00 **Kulturmühle Bischheim**
Frau Andrea: "Starke Weiber dürfen mehr!"
Theater Zittau
J-O-Š-Festival

SCHAUSPIEL
Romeo und Julia
01. Mär. ○ 19.30 Uhr
31. Mär. ○ 19.00 Uhr
Großes Haus
STAATSTHEATER COTTBUS

Film

19.30 **Telux WSW**
SpreeLandKino: Enkel für Fortgeschrittene

20.00 **Obenkino CB**
Film & Gespräch: "Wir waren Kumpel"

Musik

09.30 **Kammermusiksaal CB**
Mucki-Konzert

18.00 **Almhütte CB**
Livemusik in der Almhütte

18.00 **Malzhausbastei Peitz**
Bedřich Smetana: Mein Vaterland

Tanz/Party

21.00 **Comicaze CB**
Lausatia Soul Connection

magazin.hermann

02 *samstag*

Bühne

17.30 **"Alte Dorfschule" Neupetershain**
Kabarett: Michael Trischan - "Heiter und so weiter"

18.00 **Gasthaus Hafeneck Burg**
Lesung: Marco Linke - "Run Run Run"

19.00 **Gasthof Stadt Berlin Luckau**
Krimidinner: ...und langsam schleicht der Tod heran

19.30 **Altes Stadthaus CB**
Caveman - Du sammeln. Ich jagen

19.30 **Bürgerhaus Niesky**
Musical Night

19.30 **Großes Haus CB**
Endstation Sehnsucht

19.30 **Kammerbühne CB**
münchhausen remix

19.30 **Theater Görlitz**
Schrebergartenblues-Trügerische Idylle

20.00 **Messepark Löbau**
Celtic Rhythms

20.00 **Theater Company Peitz**
Ganze Kerle Theater
Zittau J-O-Š-Festival

BALLETT
Endstation Sehnsucht
02. Mär. ○ 19.30 Uhr
17. Mär. ○ 16.00 Uhr
01. Apr. ○ 16.00 Uhr
Großes Haus
STAATSTHEATER COTTBUS

Film

19.00 **Kulturdreieck Luckau**
Movie Night: "Vier Minuten"

Musik

15.00 **Theater Görlitz**
Görlitzer Salonquartett

19.00 **Klosterkirche Guben**
Live: Björn Casapietra

21.00 **Kesselhauslager Singwitz**
Live: Stone Water

Tanz/Party

19.00 **Almhütte CB**
Almhütten Party

20.00 **Kulturfabrik HOY**
Ringball - Die 20er Jahre Party

21.00 **Alte Chemiefabrik CB**
Einfach tanzen

21.00 **Chekov CB**
80er, 90er, 2000er Disco

21.00 **JoKi Löbau**
Zum Waldapotheker - Electro Dance Light Party

22.00 **Eventpalast SPB**
Neon Festival

22.00 **Glad-House CB**
Die schöne Party

Treff

09.00 **Rosengarten Forst**
Rosenseminar

10.00 **Spreewaldmuseum Lübbenau**
Lübbenauer Osterei-ermesse

12.00 **Stadthafen Lübben**
18. Spreetreiben Lübben
Erlichthof Rietschen
Saisoneröffnung im Erlichthof

03 *SONNTAG*

Bühne

15.00 **Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen**
Prinz von Preußen

19.00 **Kammerbühne CB**
Das Kraftwerk – Ein Theaterabend über Kohle, Wasser und die Ewigkeit

19.00 **Theater Görlitz**
A Journey Through Ireland & The Sea

19.30 **Theater Zittau**
Offene Zweierbeziehung
Theater Zittau
J-O-Š-Festival

Film

15.30 **Spreekino SPB**
Rumpelkammer Nr. 10

19.00 **Kirche Niesky**
Kino in der Kirche für die Großen

Kinder

16.00 **Forster Hof Forst**
Pittiplatsch auf Reisen

16.00 **Kirche Niesky**
Kino in der Kirche für die Kleinen

Musik

15.00 **Schloss Hornow**
VioliinenKonzert mit DuoLua
Kulturweberei Finsterwalde
Eröffnung 14. Kammermusikfestival

Treff

10.00 **Spreewaldmuseum Lübbenau**
Lübbenauer Osterei-ermesse

11.00 – 14.00
Willmersdorfer Hof
Spreewälder Buffet

16.00 **VHS WSW**
Vernissage: "Hello happiness"
Erlichthof Rietschen
Saisoneröffnung im Erlichthof

Vortrag

16.00 **Bürgerhaus Niesky**
Multivisionsshow „Nordkap"

04 *montag*

Kinder

09.30 **Piccolo CB**
Odysseus

Tanz/Party

19.00 **Meldevilla CB**
Lausitzer Tanzhaus - Folktänze mit Anleitung

Treff

18.00 **Muggefug CB**
Magic Monday

05 *dienstag*

Bühne

19.00 **Piccolo CB**
Corpus Delicti

19.30 **Bunte Bühne Lübbenau**
LSDS - Die Revue zum Wegschmeißen

Kinder

16.00 **Stadtbibliothek CB**
Dienstagsgeschichten für Kinder

Treff

14.00 **Stadtbibliothek CB**
Schach für jedermann

17.00 **Tischlerei Bareinz Calau**
Beim Tischlermeister über die Schulter geschaut

Vortrag

18.00 **Wachsmann-Haus Niesky**
Vortrag: Holzbau Heute

06 *mittwoch*

Bühne

10.00 **Piccolo CB**
Corpus Delicti

18.00 **Hotel Bleiche Resort & Spa Burg**
Lesungen: David Blum - Kollektorgang

19.00 **Heidemuseum SPB**
Peter Vollmer: Er hat die Hosen an, sie sagt ihm welche

20.00 **Stadthalle CB**
Vida!

Film

18.00 **Amtsbibliothek Peitz**
"Die lustigen Weiber von Windsor" (DEFA, 1950)

Kinder

09.30 **Piccolo CB**
Odysseus

16.00 **Stadtbibliothek CB**
Mit Emil durch das Bücherjahr

Treff

15.00 **Stadtbibliothek CB**
Fach- und Seminararbeitssprechstunde für Jugendliche

Vortrag

19.00 **Kulturkirche Luckau**
Vortrag zum 350. Orgeljubiläum

07 *donnerstag*

Bühne

11.00 + 19.00
Piccolo CB
Corpus Delicti

16.00 **Kulturfabrik HOY**
Frauentags-Kabarett mit Peter Vollmer

17.00 **Schloss Doberlug**
Lesung mit Annette Hildebrandt

18.30 **Stadthalle CB**
Feuerwerk der Turnkunst

19.30 **Bunte Bühne Lübbenau**
LSDS - Die Revue zum Wegschmeißen

19.30 **Großes Haus CB**
Der nackte Wahnsinn

Kinder

09.30 **Piccolo CB**
Odysseus

15.00 **Audimax BTU CB**
Kinder-Uni: Der Wasserkreislauf

Musik

16.00 **Stadthalle Bautzen**
Live: Rudy Giovannini

Treff

10.00 **Stadtbibliothek CB**
FrauenLesekreis

14.30 **Gaststätte Raunigk Luckau**
Bunter Nachmittag mit den "Lachfalten"

08 *freitag*

Bühne

10.00 **Piccolo CB**
Corpus Delicti

12.00 **Schloss Klein Loitz**
Frauentag mit musikalischer Lesung

16.00 **Kulturfabrik HOY**
Frauentags-Kabarett mit Peter Vollmer

19.00 **TheaterLoge Luckau**
Ein Sarg für alle Fälle

19.00 **Wolf-Theater**
Eröffnungsprogramm

19.30 **Bunte Bühne Lübbenau**
LSDS - Die Revue zum Wegschmeißen

19.30 **Großes Haus CB**
Anna Karenina

19.30 **Spreekino SPB**
Frauentag-Gastspiel: "Eine Sommernacht"

19.30 **Theater Görlitz**
Dresdner Salondamen

19.30 **Theater Görlitz**
Das Telefon / Susannens Geheimnis

19.30 **Theater Zittau**
Die Unsterblichkeit der Sterne

20.00 **Erlichthof Rietschen**
Kabarett: "Damenwahl"

20.00 **Kulturmühle Bischheim**
Adrian Laza & Nadine Hammer: Fahren gelassen – Abgebremst wird später

Kinder

09.45 **Piccolo CB**
Odysseus

Musik

16.00 **Lausitzhalle HOY**
Die große Schlager Gala

16.00 **Messepark Löbau**
Kastelruther Spatzen

16.00 **Stadthalle CB**
Die große Schlager Hitparade

19.00 **Stadthalle Bautzen**
Dresdner Bläserphilharmonie

19.30 **Piccolo CB**
LüüL - Konzert zum int. Frauentag

19.30 **Schlesisches Museum Görlitz**
Fernreisen - 4. Kammerkonzert

20.00 **Bunter Bahnhof CB**
Northern Lite

20.00 **Real Music Club Lauchhammer**
Konzert: Jimi Barbiani Band

21.00 **Comicaze CB**
Live: No Budget

LDC Lausitzer Dampflok Club
Ihr Partner für Fahrten mit historischen Zügen

6. April 2024: "Entdecker-Dampf“ nach Basdorf, Mildenberg oder Niederfinow
Ausflüge: Heidekrautbahn-Museum Basdorf, Ziegeleipark Zehdenick oder Schiffshebewerk
Zustiege: Cottbus, Calau, Finsterwalde, Luckau-Uckro, Baruth (M.), Rangsdorf und Blankenfelde

13. April 2024: Mit Volldampf zum 16. Dampflok-Treffen nach Dresden
Ausflüge: Besuch Dampflok-Treffen oder Schifffahrt "Schlösserfahrt" auf der Elbe
Zustiege: Cottbus, Calau, Großräschen, Senftenberg, Ruhland und Elsterwerda

4. Mai 2024: "Wojtek" - Zur Dampflok-Parade nach Wollstein/Wolsztyn (PL)
Ausflüge: Mehrere Sonderzüge in die nähere Umgebung von Wollstein/Wolsztyn
Zustiege: Elsterwerda, Ruhland, Senftenberg, Cottbus und Guben

11. Mai 2024: "Frühlings-Express" nach Prag oder ins CD-Museum in Luzna (CZ)
Ausflüge: Zugfahrt über Prager Bergstrecke, Stadtrundfahrten o. Besuch CD-Museum in Luzna
Zustiege: Luckau-Uckro, Doberlug-Kirchh., CB, Drebkau, Senftenberg, Ruhland u. Elsterwerda

Informationen u. Tickets: www.LDCeV.de, mail@LDCeV.de, bei Reservix-Vorverkaufsstellen, Tickethotline 0355 - 381 7645 (Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr)

Tanz/Party
15.00 **Jugendclub Ossi HOY**
Frauentanzcafé

18.00 **Almhütte CB**
Frauentagsfeier

19.00 **Manitu Forst**
Country & Linedance Party

19.00 **Revanas DanceFactory SPB**
Spremberger Tanzabend Gut Neu Sacro Schlagerparty zum Frauentag

Treff
Messezentrum CB
Gartenträume 2024

20.00 **Willmersdorfer Hof**
KABARETT mit Marga Bach „Ich l(i)ebe noch!"

Vortrag
10.00 **Zuse-Museum HOY**
Frauen & die Geschichte des Computers

09 samstag

Bühne
11.00 **Bürgerhaus Niesky**
Tanzturniere Tanzclub GrünGold

14.00 **Buchhandlung "Lesezeichen" Burg**
Lesung: "Guten Morgen, du Schöne"

16.00 **Bauernschänke Naundorf**
Show: Rosen für unsere Frauen

19.00 **TheaterLoge Luckau**
Ein Sarg für alle Fälle

19.00 **Wolf-Theater**
Eröffnungsprogramm "Die Zweite"

19.30 **Großes Haus CB**
Die Zauberflöte

19.30 **Theater Görlitz**
Der fliegende Holländer

19.30 **Theater Görlitz**
Mein Milljöh – ein ClaireWaldoffPortrait

19.30 **Theater Zittau**
Das Beispielhafte Leben des Samuel W.

19.30 **Theaterscheune Ströbitz CB**
Der große Gatsby

20.00 **Kulturmühle Bischheim**
Benny Hiller "Vier Oktaven zwischen Himmel & Hölle"

Film
18.00 **Obenkino CB**
Film & Gespräch: "Gondola"

Kinder
15.00 **Altes Stadhaus CB**
Hops & Hopsi

15.00 **Theater Zittau**
Krabbel-Klassik

Musik
16.00 **Kulturweberei Finsterwalde**
Die große Schlagergala

19.00 **Konzertsaal BTU CB**
Bachelorkonzert Sarah Jost

19.00 **Oberkirche CB**
Orgelkonzert

20.00 **Bunter Bahnhof CB**
Northern Lite

20.00 **Kultberg Altdöbern**
Blues Club Extra presents: Thorbjorn Risager & The Balck Tornado

20.00 **Stadthalle CB**
AnNa R.

20.00 **Steinhaus Bautzen**
Flächenbrand im Hinterland III.

20.00 **Weltspiegel CB**
Live: Dirk Michaelis

21.00 **Manitu Forst**
Live: Starfucker

Tanz/Party
09.30 **Erlebnis-Scheune im SchokoladenLand Hornow**
Tanzfrühstück

17.00 **Lok-Sportplatz Guben**
Apres Ski Party

18.00 **Revanas DanceFactory SPB**
1. Jazz Night Spremberg

19.00 **Almhütte CB**
Almhüttenparty

19.00 **Kulturfabrik HOY**
Tango Milonga

20.00 **Bunte Welt CB**
Depeche Mode Party

21.00 **Alte Chemiefabrik CB**
Die ultimative Frauentagsparty Bunte Welt CB Depeche Mode Party

Treff
14.30 **Kulturkirche Luckau**
Vernissage: "Flora & Fauna"

15.00 **Museumsscheune Bloischdorf**
Frauentagsveanstaltung mit Taschenmodenschau Kulturzentrum Schleife Orchideeschau Messezentrum CB Gartenträume 2024

Vortrag
15.00 **Spreewald-Service Lübben**
Buchvorstellung: "Pilgerwege in Brandenburg"

10 sonntag

Bühne
14.00 + 17.00 **BLmK-DieselkraftwerkCB**
Choreografie: "Homeland?"

15.00 **Theater Zittau**
Goldzombies

16.00 **Bunte Bühne Lübbenau**
LSDS - Die Revue zum Wegschmeißen

16.00 **TheaterLoge Luckau**
Ein Sarg für alle Fälle

19.00 **Großes Haus CB**
Alles

19.00 **Kammerbühne CB**
Freddie

19.00 **Theater Görlitz**
Mein Milljöh – ein ClaireWaldoffPortrait

19.00 **Theater Görlitz**
Vorsicht! Harte Nüsse!

Kinder
11.00 **Großes Haus CB**
3. Familienkonzert: Juri entdeckt Paris

14.00 **Kinderland Böhm**
21. Senftenberger Kindertobetag

14.00 **Niederlausitzhalle Senftenberg**
21. Kindertobetag Senftenberg

15.00 **Stadthalle Bautzen**
Die kleine Hummel Bommel

15.30 **Kulturfabrik HOY**
Aschenputtel

Musik
16.00 **Kunsthalle Lausitz CB**
Kultursalon Cottbus: Spielzeiteröffnung

16.00 **Stadttheater Kamenz**
Darum in die Ferne schweifen

19.00 **Lausitzhalle HOY**
The World of Musicals

Sport
09.00 **Schlosspark WSW**
28. Schlosssparklauf Bad Muskau
Lausitzarena CB
Landesmeisterschaften Cheerleading

Treff
10.00 **Messepark Löbau**
Löbauer Tagesflohmarkt

15.00 **Krabat-Mühle Schwarzkollm**
Frauentagsfeier
Kulturzentrum Schleife
Orchideenschau
Messezentrum CB
Gartenträume 2024
Webstube Drebkau
Ostereiermarkt

11 montag

Tanz/Party
19.00 **Meldevilla CB**
Lausitzer Tanzhaus - Folktänze mit Anleitung

Treff
18.00 **Muggefug CB**
Magic Monday

Vortrag
17.00 **Stadtbibliothek CB**
Ladakh/Klein Tibet - eine Reise ins Land der hohen Pässe

12 dienstag

Bühne
17.00 **Spreekino SPB**
"Spremberger Gespräche"

19.30 **Lausitzhalle HOY**
Die Zirkusprinzessin

Film
17.00 **Obenkino CB**
Film & Gespräch: "Jung und Endo"

19.30 **Bunte Bühne Lübbenau**
Film: Der Wolf und der Löwe

Kinder
10.00 **Piccolo CB**
Eene, Meene, Muh

Treff
13.00 **AWO Peitz**
Frühlings- und Osterbasteln

14.00 **Stadtbibliothek CB**
Schach für jedermann

15.00 **Zoo HOY**
Tierische starke Frauen

19.00 **BTU Campus Sachsendorf CB**
Öffentliche Präsentation zu Kunstwerken europäischer Malerei und Literatur

13 mittwoch

Bühne
15.00 **GBZ Forst**
Krimitag

17.00 **Stadtbibliothek HOY**
Autorenlesung: „Frauenschicksale"

18.00 **Hotel Bleiche Resort & Spa Burg**
Lesungen: David Blum - Kollektorgang

18.00 **Stadtbibliothek Forst**
Lillys Gaumenkitzel - ein literarisches Menü

19.00 **Kammerbühne CB**
Offene Probe des Schauspiels: Woyzeck

19.00 **Kulturfabrik HOY**
Lesung: Brigitte Reimann Biographie

19.30 **Messepark Löbau**
The Big Trade

Kinder
10.00 **Piccolo CB**
Eene, Meene, Muh

Musik
19.00 **Ev. Kirche WSW**
Fernreisen - 4. Kammerkonzert

19.00 **Ev. Kirche WSW**
Kammerkonzert "Fernreisen"

Sport
11.00 **Sportzentrum CB**
Talentiade

Tanz/Party
10.00 **Erlebnis-Scheune im SchokoladenLand Hornow**
Tanz in der Erlebnis-Scheune

14 donnerstag

Bühne
19.00 **Stadtbibliothek CB**
Lausitzer LesART: Carsten Gansel

19.30 **Großes Haus CB**
Märchen im Grand-Hotel

19.30 **Kammerbühne CB**
Rose und Regen, Schwert und Wunde

20.00 **Lausitzhalle HOY**
Herr Doktor, die Kanüle klemmt

Film
10.00 **Obenkino CB**
Filmmatinee: "Die Herrlichkeit des Lebens"

Kinder
09.30 **Kammermusiksaal CB**
Konzert für Minis

10.00 **Piccolo CB**
Eene, Meene, Muh

16.00 **Stadtbibliothek Calau**
VorLeseKuschelZeit

MCM
Veranstaltungstechnik/
Tonstudio
Bahnhofstraße 48
Tel/Fax: 03 55 47 30 99
www.mmccb.de

16.30 **Stadtbibliothek Lübben**
Vorlesen für Bücher-Minis

Musik
19.00 **Glad-House CB**
Madsen (Support: Alex Mofa Gang)

20.00 **Stadthalle Bautzen**
die feisten - jetzt!

Treff
10.00 **Stadtbibliothek CB**
FrauenLesekreis

10.00 **Zoo HOY**
Tierische starke Frauen

15.30 **SNL Niesky**
Nieskyer Plauderstündchen

Vortrag
19.00 **Stadtbibliothek HOY**
Wahlversprechen in Deutschland

15 freitag

Bühne
15.00 **Theater Zittau**
Geld und Liebe - Es gibt viel zu gewinnen

16.00 **Messepark Löbau**
"Mach Dich Ran"

19.00 **Gasthof Stadt Berlin Luckau**
Krimidinner: ...und langsam schleicht der Tod heran

19.30 **Bunte Bühne Lübbenau**
LSDS - Die Revue zum Wegschmeißen

19.30 **Kammerbühne CB**
Freddie

19.30 **Theater Görlitz**
Der fliegende Holländer

20.00 **Wolf-Theater**
Flamenco Impressionen

20.00 **Gasthaus Stuckatz Dollenchen**
Ritchy Fondermann & Ole Plogstedt

20.00 **Kulturmühle Bischheim**
Marga Bach: "Ich l(i)ebe noch"

20.00 **Messepark Löbau**
Herr Doktor, die Kanüle klemmt

20.00 **Stadthalle CB**
Ralf Schmitz: Schmitzefrei

Kinder
10.00 **Piccolo CB**
Eene, Meene, Muh

16.30 **Stadtbibliothek Guben**
Die Leseentdecker

18.00 **Stadtbibliothek CB**
Abends in die Bibliothek - mit Papa

Musik
18.00 **Almhütte CB**
Livemusik in der Almhütte

19.00 **Chekov CB**
Live: Rokko Weissensee

19.30 **Kulturfabrik HOY**
Bürgerchor singt Hits der 20er Jahre

20.00 **Lausitzhalle HOY**
ABBA The Concert

20.00 **Steinhaus Bautzen**
Open Mic Night

Tanz/Party
18.00 **Speicher No. 1 HOY**
St. Patricks Day Party

20.00 **Bunter Bahnhof CB**
MamaGehtTanzen

Treff
18.30 **Narrenhof Schwarzheide**
Rum & Meer

Findlingspark Nochten
Saisoneröffnung Findlingspark

Vortrag
17.30 **Steinitzhof Steinitz**
Reisebericht "Nordkap"

16 samstag

Bühne
16.00 **Wolf-Theater**
Kindertanzgruppe

19.00 **Gasthof Stadt Berlin Luckau**
Krimidinner: ...und langsam schleicht der Tod heran

19.30 **Kulturweberei Finsterwalde**
Wladimir Kaminer - Frühstück am Rande der Apokalypse

19.30 **Stadthalle CB**
Lisa Eckhardt: Kaiserin Stasi der Erste

19.30 **Theater Zittau**
Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück

19.30 **Theater Görlitz**
Das Telefon / Susannens Geheimnis

20.00 **Messepark Löbau**
Herr Doktor, die Kanüle klemmt

20.00 **Steinhaus Bautzen**
Anna Mateur & Feinde

20.00 **Theater Company Peitz**
Drei Mal Leben

20.00 **Weltspiegel CB**
Horst Evers: Ich bin ja keiner, der sich an die große Glocke hängt

Kinder
10.00 **Stadtbibliothek CB**
Lesestartgeschichten mit Känguru Krümel

17.00 **Theater Görlitz**
Von Peter, dem Wolf und vielen anderen Tieren

Musik
15.00 **Aula Luckau**
Frühlingskonzert

16.00 **ausitzhalle HOY**
Konzert: Monika Martin

19.00 **Konzertsaal BTU CB**
Klavierkonzert

19.30 **Messepark Löbau**
50 Jahre MTS

Tanz/Party
18.00 **Speicher No. 1 HOY**
St. Patricks Day Party

19.00 **Almhütte CB**
Almhüttenparty

21.00 **Eventpalast SPB**
Oldie Rocknacht

21.00 **Manitu Forst**
Oldiedisco Ü30

22.00 **Club Bellevue Lübben**
Destination Dancefloor

Treff
10.00 **Alte Färberei Guben**
21. Gubener Produktmesse

10.00 **Kulturzentrum Schleife**
Sorbischer Ostereiermarkt

10.00 **Kunstscheune Schubert Turnow**
Ostermarkt

14.00 **Zoo HOY**
Tierische starke Frauen

17 sonntag

Bühne
15.00 **Theater Görlitz**
Der fliegende Holländer

15.00 **Wolf-Theater**
Kindertanzgruppe

16.00 **Großes Haus CB**
Endstation Sehnsucht

16.00 **Kulturfabrik HOY**
Pegasus Autorenlesung

19.00 **Bürgerhaus Niesky**
Night of Queen

19.00 **Theater Görlitz**
Faust

19.00 **Theaterscheune Ströbitz CB**
Wiener G'schichten

Kinder
15.00 **Piccolo CB**
Die Heinzelmännchen

Musik **15.00 Ev. Kirchengemeinde Burg**
Stimmenzauber mit dem Landesjugendchor Brb.

17.00 **Kreuzkirche SPB**
Dvorak Messe

18.00 **Stadthalle CB**
The 12 Tenors

18.00 **Theater Zittau**
Darum in die Ferne schweifen

Treff
09.00 **Laga-Park Luckau**
Baby- & Kindersachenflohmarkt

10.00 **Kulturzentrum Schleife**
Sorbischer Ostereiermarkt

10.00 **Kunstscheune Schubert Turnow**
Ostermarkt

Vortrag
16.00 **Kulturfabrik HOY**
Magisches Baltikum

18 montag

Bühne
19.00 **Großes Haus CB**
Brb Gespräche mit Jörg Thadeusz & Gästen

19.00 **Piccolo CB**
Ungehalten - Frauen im Schatten der Macht

Kinder
15.00 **Geopark Muskauer Faltenbogen Klein Kölzig**
GeoKids im Geopark

Tanz/Party
19.00 **Meldevilla CB**
Lausitzer Tanzhaus - Folktänze mit Anleitung

Treff
18.00 **Muggefug CB**
Magic Monday

19 dienstag

Bühne
19.00 **Piccolo CB**
Ungehalten - Frauen im Schatten der Macht

19.30 **Bunte Bühne Lübbenau**
Schaum vorm Mund Kinder

09.30 **Piccolo CB**
Die Heinzelmännchen

10.00 **Theater Zittau**
Von Peter, dem Wolf und vielen anderen Tieren

Musik
14.00 **Lausitzhalle HOY**
Musik am Nachmittag

20.00 **Steinhaus Bautzen**
Live: Wolves of Saturn

Treff
14.00 **Stadtbibliothek CB**
Schach für jedermann

Vortrag
18.00 **Gaststätte Georgenberg SPB**
Reisebericht Namibia

20 mittwoch

Bühne
19.00 **Großes Haus CB**
Ich mach ein Lied aus Stille

19.00 **Piccolo CB**
Move On Move Over

19.30 **Theater Zittau**
Die letzte Flasche

Film
19.00 **Kulturfabrik HOY**
Dokumentarfilm: Frauen in Landschaften

Kinder
09.30 **Piccolo CB**
Die Heinzelmännchen

16.00 **Stadtbibliothek CB**
Mit Emil durch das Bücherjahr

Musik
18.30 **Kunsthalle Lausitz CB**
Kultursalon Cottbus: "Ruhe & Bewegung"

Sport
18.00 **Lausitzarena CB**
10. Stadtsporttag des Stadtsportbund Cottbus e.V.

Tanz/Party
15.30 **Glad-House CB**
Feierabend Disco - ganz unbehindert

Vortrag
19.00 **Kulturkirche Luckau**
Vortrag: Luckau und der Krieg im 17. Jh.

21 donnerstag

Bühne
15.00 **Schloss HOY**
Lesecafé: „Aus der Schule geplaudert"

18.00 **Wolf-Theater**
tanzART

19.00 **Piccolo CB**
Move On Move Over

19.30 **Theater Zittau**
Die letzte Flasche

Kinder
09.30 **Piccolo CB**
Die Heinzelmännchen

09.30 **Weltspiegel CB**
Spatzenkino: Bunte Ostern

16.00 **Heimatverein Calau**
Spielenachmittag

Musik
19.30 **Theater Görlitz**
Urknall - und es ward Musik

Treff
10.00 **Stadtbibliothek CB**
FrauenLesekreis

16.00 **KiFaz Niesky**
Ma(h)lZeit füreinander

22 freitag

Bühne
19.00 **Haus der Begegnung Burg**
Andrea Kulka - Die 7 Waffen der Frau

19.00 **Piccolo CB**
Move On Move Over

19.30 **Bunte Bühne Lübbenau**
Live: Brauhaus-Session-Duo

19.30 **Deutsch-Sorbisches-Volkstheater Bautzen**
Die Zauberflöte

19.30 **JoKi Löbau**
Reportage Nordwärts

19.30 **Theater Zittau**
Michael Kohlhaas

20.00 **Wolf-Theater**
Orientalische Nacht

Musik
18.00 **Almhütte CB**
Livemusik in der Almhütte

19.00 **Real Music Club Lauchhammer**
Live: Dudley Taft

19.30 **Theater Görlitz**
Ohrwurmkonzert

20.00 **Glad-House CB**
Rauhbein: "Wir sind eins"-Tour

20.00 **Großes Haus CB**
5. Philharmonisches Konzert: Stürmische Vergangenheit

hermann
Das Magazin aus Cottbus für die Lausitz
tage & nächte
Kunst Film Konzert Party
Jetzt alle Termine im Netz auf
hermannimnetz.de/termine

magazin.hermann

20.00 **Stadthalle Bautzen**
Feuerengel

Sport

Lausitzarena CB
FIG Weltcup Trampolinturnen

Tanz/Party

16.00 **Krabat-Mühle Schwarzkollm**
TanzTeeAbend

Treff

13.30 **Markt Kirchhain**
Osterspaß

23 samstag

Bühne

19.00 **Wolf-Theater**
Dustbound

19.30 **Theater Görlitz**
Der fliegende Holländer

19.30 **Theater Zittau**
Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück

20.00 **Altes Stadhaus CB**
Kabarett: "Pfläge lieber ungewöhnlich"

20.00 **Kulturmühle Bischheim**
Frauen-Flüsterer

20.00 **Lausitzhalle HOY**
Der Tod - Gevatter Unser

20.00 **Theater Company Peitz**
Drei Mal Leben

Film

13.00 **Obenkino CB**
Filmmatinee: "Frauen in Landschaften"

19.00 **Spreekino SPB**
Premiere: "Ein Feuerwerk für eine Kleinstadt"

Kinder

11.00 **Audimax BTU Senftenberg**
Kinder-Uni: Der Wasserkreislauf

Musik

21.00 **Kesselhauslager Singwitz**
Live: The Comancheros

21.00 **Manitu Forst**
Live: Dudley Taft

Sport

Branitzer Park CB
66. Branitzer Parklauf

Tanz/Party

18.30 **Bürgerhaus Niesky**
4. Nieskyer Bürgerball

19.00 **Almhütte CB**
Hüttenparty in der Almhütte

20.00 **Bunte Welt CB**
Friedemann live

22.00 **Kühlhaus Görlitz**
Fresh Topic - House & Electro

22.00 **Wandelhof Schwarzheide**
Project Schwarzheide

Treff

10.00 **Kunstscheune Schubert Turnow**
Ostermarkt

Vortrag

10.00 **Erlichthof Rietschen**
Vortrag: "Der Wolf im Hundepelz"

24 sonntag

Bühne

15.00 **Theater Zittau**
Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück

16.00 **Bunte Bühne Lübbenau**
China - Heitere Erlebnisse, Erfahrungen und neue Einblicke

19.00 **Wolf-Theater**
Abschlussprogramm

19.00 **Lausitzhalle HOY**
Best of Irish Dance

19.00 **Theater Görlitz**
Das Telefon / Susannens Geheimnis

19.00 **Theaterscheune Ströbitz CB**
Willkommen in meinem Leben

Kinder

10.00 **Theater Görlitz**
Krabbel-Klassik

15.00 **Piccolo CB**
Die Heinzelmännchen

Musik

16.00 **Schloss Krobnitz**
Reichenbach Fernreisen - 4. Kammerkonzert

17.00 **Oberkirche CB**
Passionskonzert

19.00 **Großes Haus CB**
5. Philharm. Konzert: Stürmische Vergangenheit

Sport

Lausitzarena CB
FIG Weltcup Trampolinturnen

Tanz/Party

15.00 **Bergschlösschen SPB**
TanzKaffee mit Blasmusik

15.00 **Kaffee König Bad Muskau**
Tanztee

Treff

10.00 **Landhotel Neuwiese**
Ostereiermarkt

14.30 **TTK (Ehem. Café Genuss) Straupitz**
Vortrag: Die Verkehrswacht zu neuen Regeln

25 montag

Tanz/Party

19.00 **Meldevilla CB**
Lausitzer Tanzhaus - Folktänze mit Anleitung

Treff

18.00 **Muggefug CB**
Magic Monday

Einfach Werben!
CB - 431 24 -11
anzeigen@hermannimnetz.de

lausitzer augenblicke

Die Tugend will nicht immer passen,// Im ganzen läßt sie etwas kalt,// Und daß man eine unterlassen,// Vergißt man bald.
Doch schmerzlich denkt manch alter Knaster,// Der von vergang'nen Zeiten träumt,// An die Gelegenheit zum Laster,// Die er versäumt.

Wilhelm Busch (1832 - 1908), Reue. Aus: Busch, W., Gedichte. Zu guter Letzt, 1904.

Bis 31. Dezember 2023 logierte an dieser Stelle der Club Bebel.
Foto: TSPV

26 dienstag

Bühne

19.30 **Großes Haus CB**
Two Penny Opera

Film

19.00 **Museumsscheune Bloischdorf**
Rumpelkammer: Das Beste aus den Folgen 01-10

19.30 **Bunte Bühne Lübbenau**
Film: An einem schönen Morgen

Kinder

09.30 **Piccolo CB**
Die Heinzelmännchen

Musik

20.00 **Muggefug CB**
Jam Session

Treff

14.00 **Stadtbibliothek CB**
Schach für jedermann

19.00 **Telux WSW**
Kontrovers vor Ort: Der Krieg in der Ukraine & Propaganda

27 mittwoch

Bühne

19.30 **Kammerbühne CB**
FreddieKinder

09.30 **Piccolo CB**
Die Heinzelmännchen

Treff

15.00 **Stadtbibliothek CB**
Fach- und Seminararbeitssprechstunde für Jugendliche

17.00 **Stadtbibliothek HOY**
Dialog-Café März

28 donnerstag

Bühne

18.00 **Großes Haus CB**
Der Rosenkavalier

19.30 **Lausitzhalle HOY**
Die Herkuleskeule

19.30 **Theater Zittau**
Offene Zweierbeziehung

19.30 **Theater Görlitz**
Der fliegende Holländer

19.30 **Theaterscheune Ströbitz CB**
Der große Gatsby

Kinder

09.30 **Piccolo CB**
Die Heinzelmännchen

09.30 **Stadtbibliothek CB**
Meister Lampe und die Osterüberraschung

Musik

16.30 **Schrotholzscheune Pattoka Bergen**
Deutsch-sorbisches Osterliedersingen

Tanz/Party

16.00 **Stadthalle Bautzen**
Lausitz Große Teenieparty

Treff

10.00 **Stadtbibliothek CB**
FrauenLesekreis

19.00 **Kulturfabrik HOY**
After Work Lounge

29 freitag

Bühne

19.00 **Café Zille SPB**
Historischer Abend mit Harri Piel & Egbert Kwast

Kinder

11.00 + 15.00
Theater Zittau
Jan & Henry 2

Musik

16.00 **Kirche Dissen**
Traditionelles sorbisches Ostersingen

Treff

10.00 **Heidemuseum SPB**
33. Ostermarkt

11.00 **Schrotholzscheune Pattoka Bergen**
Ostern in der Schrotholzscheune

11:00 **Willmersdorfer Hof**
Karfreitag – Traditionelle Fischspezialitäten

13.00 **Schloss Senftenberg**
Ostern im Schloss

Natur-Erlebniszentrum Wanninchen
Ostern in Sielmanns Naturlandschaft

Saurierpark Kleinwelka
Ostereiersuche mit Bodo

30 samstag

Bühne

18.00 **Theater Görlitz**
Der fliegende Holländer

19.30 **Großes Haus CB**
Die Liebe zu drei Orangen

19.30 **Theater Zittau**
Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück

Kinder

15.00 **Theater Zittau**
Oh, wie schön ist Panama

Rosengarten Drebkau
Osterhasen treffen

Sport

Branitzer Park CB
32. Branitzer Eierlauf

Tanz/Party

18.00 **Kulturfabrik HOY**
Karaoke Night #2

19.00 **Almhütte CB**
Almhüttenparty

19.00 **Stadthalle Bautzen**
Mama geht feiern

20.00 **EMS Berzdorf Görlitz**
Ü30 Boat Party

Treff

10.00 **Innenstadt Guben**
Ostereiersuche in der Gubener Innenstadt

10.00 **Spreewald-Service Lübben**
Ostern in Lübben

Jakubzburg Mortka
Saisoneröffnung auf der Jakubzburg

Natur-Erlebniszentrum Wanninchen
Ostern in Sielmanns Naturlandschaft

Saurierpark Kleinwelka
Ostereiersuche mit Bodo

Sportpark Peitz
Einträchtige Ostereiersuche

Stadthafen Lübben
Anstaken und Anpaddeln in Lübben

31 sonntag

Bühne

19.00 **Großes Haus CB**
Romeo und Julia

19.00 **Theaterscheune Ströbitz CB**
Wiener G'schichten

Kinder

15.00 **Theater Görlitz**
Oh, wie schön ist Panama

Erlichthof Rietschen
Der Osterhase unterwegs

Musik

19.30 **Theater Zittau**
Straße der Besten

Tanz/Party

18.00 **Volkspark Uhyst**
Ostertanz

22.00 **Club Bellevue Lübben**
Bunnys Ballroom

Treff

11.00 **Schrotholzscheune Pattoka Bergen**
Ostern in der Schrotholzscheune

11.00 **Willmersdorfer Hof**
Ostern mit Osterhasen – Osterbuffet

15.00 **Dorfmuseum Sacro**
Kunstarbeiten von Gottfried Junghans

Saurierpark Kleinwelka
Ostereiersuche mit Bodo

Slawenburg Raddusch
Ostereiersuche an der Slawenburg

LINDNER HOTEL COTTBUS
OSTERBRUNCH im PRIMO
Pro Person
41,90 EUR
Sonntag, 11.30 - 14.30 Uhr
31. März 2024
Reservieren Sie unter:
+49 355 366 - 730

der besondere tipp

FamilenOsterFest im Spreeauenpark Cottbus

Auch in diesem Jahr veranstaltet die CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH gemeinsam mit vielen Partnern im Spreeauenpark Cottbus wieder das traditionelle Familienosterfest.

Am Ostermontag, 1.April 2024

beginnt das Fe st ab 9 Uhr
am ParkCafé an der Kiekebuscher Allee.
Für Familien ist der Park bis 16 Uhr für Spiel, Spaß und Sport geöffnet. Los geht's mit bunten Bastelaktionen. Sportliche Betätigung gibt es auf der großen Sport- und Spielwiese.
Die Suche nach „Osterhase & Otti" wird vor allem die kleinsten Parkbesucher erfreuen. Zum Überraschen der Liebsten und Verstecken von Ostereiern an den Parkwegen, bietet der Park wie gewohnt ausreichend Möglichkeiten an den Wegesrändern.

Die Terrasse des Parkcafés lädt dann auch wieder an den Feiertagen und Wochenenden zu genussvollen Momenten ein.

Der Eintritt für alle Kinder ist kostenfrei. Erwachsene zahlen nur 1 €.
Der Park kann durch das ParkCafé und die Tierparkkasse betreten werden.

rog ■

CAVEMAN: „Du sammeln. Ich jagen!"

Der Amerikaner Rob Becker schrieb mit CAVEMAN das erfolgreichste Solo-Stück in der Geschichte des Broadways. Nachdem CAVEMAN in den Vereinigten Staaten von einem Millionen-Publikum bejubelt wurde, feiert der moderne Höhlenmann weltweite Erfolge. Auch hierzulande begeistert die Kult-Comedy in der Übersetzung von Kristian Bader und der Regie von Esther Schweins alle, die eine Beziehung führen, führten oder führen wollen. Denn CAVEMAN wirft einen ganz eigenen Blick auf die Beziehung zwischen Mann und Frau.
Von seiner Frau vor die Tür gesetzt begegnet Tom, der sympathische Held im Beziehungsdickicht, im „magischen Unterwäschekreis" seinem Urahn aus der Steinzeit, der ihn an Jahrtausende alter Weisheit teilhaben lässt: Männer sind Jäger und Frauen sind Sammlerinnen. Eine Tatsache, die die menschliche Evolution bis heute nicht hat ändern können. Was der Durchschnitts-Mann schon immer vermutet hat, weiß Tom nun aus erster Hand und fragt sich: „Warum betrachten wir Frauen und Männer nicht einfach als völlig unterschiedliche Kulturen? Mit verschiedenen Sprachen, verschiedenen Verhaltensweisen und verschiedener Herkunft?"
Von dieser Erkenntnis beflügelt, analysiert Tom das befremdliche Universum der Sammlerinnen: Diese geheimnisvolle Welt von besten Freundinnen, Einkaufen und Sex. Mit immensem Mitteilungsbedürfnis, trockenem Humor und ironischem Blick beobachtet Tom auch die Lebensweise des Jägers. Er enthüllt, welche Erfüllung „Rumsitzen, ohne zu reden" bedeuten kann, warum Männer durch das Fernsehprogramm zappen müssen und dass eine Unterhaltung unter Jägern mit den Worten „Lass uns in den Keller gehen, Sachen bohren", beginnt und gleichzeitig endet.

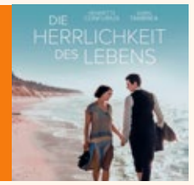
rog ■

2. März, 19.30 Uhr,
Altes Stadthaus Cottbus

Tickets an allen bekannten VVK Stellen & unter www.lautix.de!

Der radioeins rbb Filmtipp von Knut Elstermann

Foto: Jochen Saupe



Die Herrlichkeit des Lebens

Zwei biografische Kino-Geschichten bringt der März, keine geradlinigen Biopics, sondern filmische Erzählungen, die sich ihren realen Helden von einer klug gewählten Perspektive nähern. „Herrlichkeit des Lebens“, nach dem Roman von Michael Kumpfmüller, schildert das letzte Jahr von Franz Kafka, der vor 100 Jahren starb, seine letzte große Liebe zu Dora Diamant. Das sehr ungleiche Paar, der gedankenreiche Autor und die zupackende, linke Tänzerin, erfrischend nahbar von Sabin Tambrea und Henriette Confurius gespielt, erlebt ein kurzes, erfüllendes Glück, tiefen Respekt und Verbundenheit. Wie schon der Roman eröffnet auch der Film von Georg Maas und Judith Kaufmann einen schönen, direkten Zugang zur oft mystifizierten Literatur-Ikone Kafka, der hier auch heiter, sinnenfroh und sehr sympathisch erscheint, als ein Mensch aus Fleisch und Blut.

Maria Montessori

Die Regisseurin Léa Todorov stellt eine erfundene Geschichte in den Mittelpunkt ihres Films über die einflussreiche Pädagogin Maria Montessori, sehr lebendig von Jasmin Trinca gespielt. Sie nimmt die lange verleugnete Tochter einer Pariser Edelkurtisane (Leila Bekhti) auf und hilft dem Kind mit Entwicklungsstörung, einen Weg ins Leben zu finden. Dabei wird in dem liebevollen, sehr emotionalen Film das Revolutionäre der Ideen von Maria Montessori in ihrem aktiven Handeln gezeigt: Ihre verständnisvolle Hinwendung zu den Bedürfnissen der Kinder, ihre Förderung der individuellen Fähigkeiten, ihre Aufmerksamkeit und Zugewandtheit. Revolutionär war das übrigens auch, weil sie sich sehr entschlossen in der männerdominierten Welt der Medizin und der Pädagogik durchsetzte.

utor ■

radioeins rbb

Die März-Highlights der Kufa in Hoyerswerda

2. März, 20 Uhr
RINGBALL – die 20er Jahre Party
Der vorläufige Vorstand des Lausitzer Ringvereines „Eiche Nord 1920“ lädt zum festlichen Gründungsball in Oskar Hertels Ballhaus! Der hochgeschätzte Vorsitzende Brillanten-August erlaubt sich, die Gründungsveranstaltung des Ringvereines mit den Feierlichkeiten zu seinem wiederkehrenden Wiegenfeste zu verbinden. Dafür hat er mit der Swingband „Anét“, aus dem fernen Italie, Frau Ludwig am Grammophon und dem lokalen Gesangsverein „Vergissmeinnicht“, exklusive Gäste eingeladen. Treten Sie dem Ringverein „Eiche Nord 1920“ bei. Es wird (selbstverständlich) um angemessene und festliche Kleidung gebeten.

Anét. Foto: pr

7. März, 16 oder 19.30 und 8. März, 16 Uhr
3 x Frauentagskabarett mit Peter Vollmer
Na, der traut sich ja was, als Mann zum Frauentag vor 170 Frauen auf die Bühne zu gehen. Genügend Selbstbewusstsein hat er ja, der Herr Vollmer und eine gewisse Lebenserfahrung. Denn „Er hat die Hosen an – sie sagt ihm, welche“. Dramen, Komödien und Musical an einem Abend.
Na dann herzlich willkommen zum diesjährigen Frauentagskabarett. Gern auch mit Tischreservierungen für unser Café Auszeit!

Peter Vollmer. Foto: pr

9. März, 19 UhrTango Milonga
Die kleine, aber feine Tango-Szene von Hoyerswerda baut den Ballsaal, mit Hilfe der Kufa-Kollegen, wieder einmal für Sie und Euch um. Und lädt gemeinsam mit dem Verein „Tango im Schloss Laubsdorf e.V.“ alle Tangotänzer aus nah und fern herzlich zur Tango Milonga ein.
Am Mixer: DJane Sabine (Bautzen). Reservierungen gern über 209 3333!

10. März, 15.30 Uhr
Wintermärchen: Aschenputtel
Die schnellste Brieftaube von Hüsum bringt die Post und ein Paket. Man sollte es schnell öffnen, denn darin weint jemand. Aus dem Paket wird ein Haus und später sogar ein Schloss. So entsteht Stück für Stück die Geschichte von Aschenputtel. Ein herrlich buntes Stück mit den Mitteln des Figurentheaters und der Phantasie. Ein Figurentheater für alle Menschen ab 4 Jahren gespielt von Marie Bretschneider.

13. März, 19 Uhr
Lesung Carsten Gansel: B.Reimann-Biographie
Ich bin so gierig nach Leben – Brigitte Reimann: Carsten Gansel, Professor für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Gießen, stellt seine, die erste große Biographie über die faszinierende Autorin der DDR von. Wie aktuell wirkt aus heutiger Sicht dieses unangepasste Leben einer Schriftstellerin, die vielen als Femme fatale galt, vor allem aber eine moderne, selbstbestimmte Frau und vielseitige Autorin war. Carsten Gansels Biographie liefert die spannende Neubewertung des Lebens einer Schriftstellerin in seinen Höhen und Tiefen und eines komplexen Werkes, das derzeit international entdeckt und gefeiert wird.

Carsten Gansel. Cover: Verlag

rog ■

Alle Veranstaltungen
Kufa Hoyerswerda
Braugasse 1
02977 Hoyerswerda
www.kufa-hoyerswerda.de

Impressum

hermann erscheint bei WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG
Altmarkt 15 | 03046 Cottbus
Tel: 0355/431240

E-Mails:
redaktion@hermannimnetz.de
termine@hermannimnetz.de
anzeigen@hermannimnetz.de

Redaktion: Heiko Portale (por), Chefredakteur, V.i.S.d.P.
Tel: 0355/431 24 12,
E-Mail:
HeikoPortale@cwk-verlag.de

Anzeigenverkauf und Online:
Jana Bretschneider,
Tel: 0355/431 24 17,
E-Mail:
janabretschneider@wochenkurier.info

Wochenkurier-Team:
Tel: 03571 / 4670,
E-Mail:
wochenkurier@cwk-verlag.de
Geschäftsführer: Martina Schmitz, Philipp Magnus Froben

Verantwortlich für den Anzeigenverkauf: Sina Häse (Verlagsleiterin)
Verantwortlich i. S. d. Presserechts: Torsten Berge (Verlagsleiter), WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG, Geierswalder Straße 14, 02979 Elsterheide OT Bergen, Tel: 03571/4670 Fax: 03571/406891
E-Mail: wochenkurier@cwk-verlag.de,
Internet: www.wochenkurier.info

Komplementär: Wochenkurier Lokalverlag, Verwaltungs-GmbH, Amtsgericht Dresden, HR 12470, Handelsregister: Amtsgericht Dresden HR A 2487,
USt-ID: DE 812021552

Satz/Repro:
DVH Weiss-Druck GmbH & Co. KG
www.dvh.weiss-druck.de

Druck:
DRUCKZONE GmbH & Co. KG
www.druckzone.de

Vertrieb:
WEIGRO GmbH
www.weissgruppe.de
Flyer va. tyler Cottbus, Oliver Krimm
www.flyerva-tyler.de

Autoren:
editorial: Heiko Portale; spot on: sok; hermannplatz: rog, GZ, Frank Henschel; radioeins literaturtipp: Dorothee Hackenberg; leben: Tracy Neumann, Klaus Wilke; Kolumne: HSP; vorspiel: Klaus Wilke (KW), Daniel Ratthei; Theatergeflüster: Anna-Elisabeth Frick; buchäcker: Klaus Wilke (KW); kunststoff: HSP, BLMK; katzensprünge in der lausitz: Daniel Ratthei; radioeins playlist: Laura Clemenz; akapelle: Alexandra Lauck, Thomas Lietz; athletico du sport: Georg Zielonkowski (GZ); tage & nächte: Robert Engel, rog; radioeins Filmtipp: Knut Elstermann

Titel: Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst
Fotos: Siehe Kennzeichnung

Vertrieb: Kostenloser Vertrieb in Geschäften, Restaurants, Cafés, Diskotheken, Clubs, Galerien, Hotels, Touristischen Einrichtungen u.v.m. in der Lausitz. Programminformationen werden kostenlos abgedruckt.

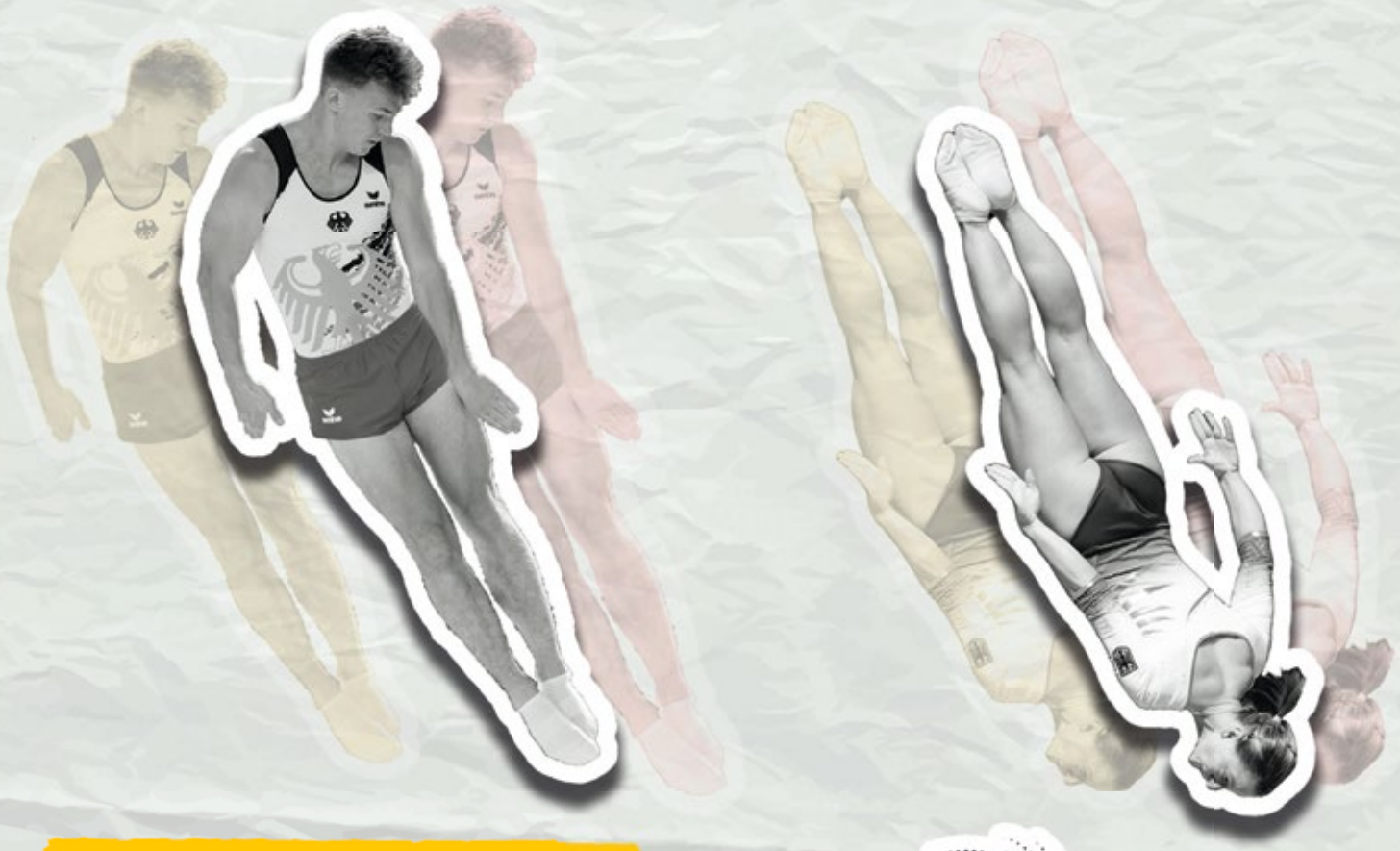
Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben wird nicht übernommen. Urheberrechte für Beiträge, Fotografien, Zeichnungen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag bzw. bei den Autoren. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Vorlagen kann keine Garantie übernommen werden. Der Verlag kann diese abändern. Überschriften und Einleitungen werden vom Verlag gesetzt. Leserbriefe, Anzeigen und namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Vervielfältigung des gesamten Inhalts, auch auszugsweise, sowie vom Verlag gestaltete Anzeigen, nur mit schriftlicher Freigabe des Verlages. Dies gilt auch für das Publizieren und Veröffentlichen in elektronischen Medien und Online-Medien. Alle Rechte beim Verlag.

Monatliche Auflage: 13.500 Hefte

Termine für den kostenfreien Abdruck im Kalender:
über das Veranstaltungsportal events.hermannimnetz.de oder per Mail an termine@hermannimnetz.de bis zum **15. März 2024**

Es gilt die Preisliste Mediadaten_2024.
Redaktionsschluss für den **Hermann April 2024: 15. März 2024**

WELTCUP TRAMPOLIN TURNEN



OLYMPIA-QUALIFIKATION

Lausitz-Arena Cottbus

22.-24. März 2024

TRAMPOLINE WORLD CUP COTTBUS 2024

dtb.de/trampolin-weltcup

JETZT TICKETS SICHERN!

FEDERATION INTERNATIONALE DE GYMNASTIQUE · DTB Deutscher Turner-Bund · MTB Mitteldeutscher Turnerbund Brandenburg · Land Brandenburg · Cottbus Chóśebuz · Gymnasium Cottbus · EUROTRAMP